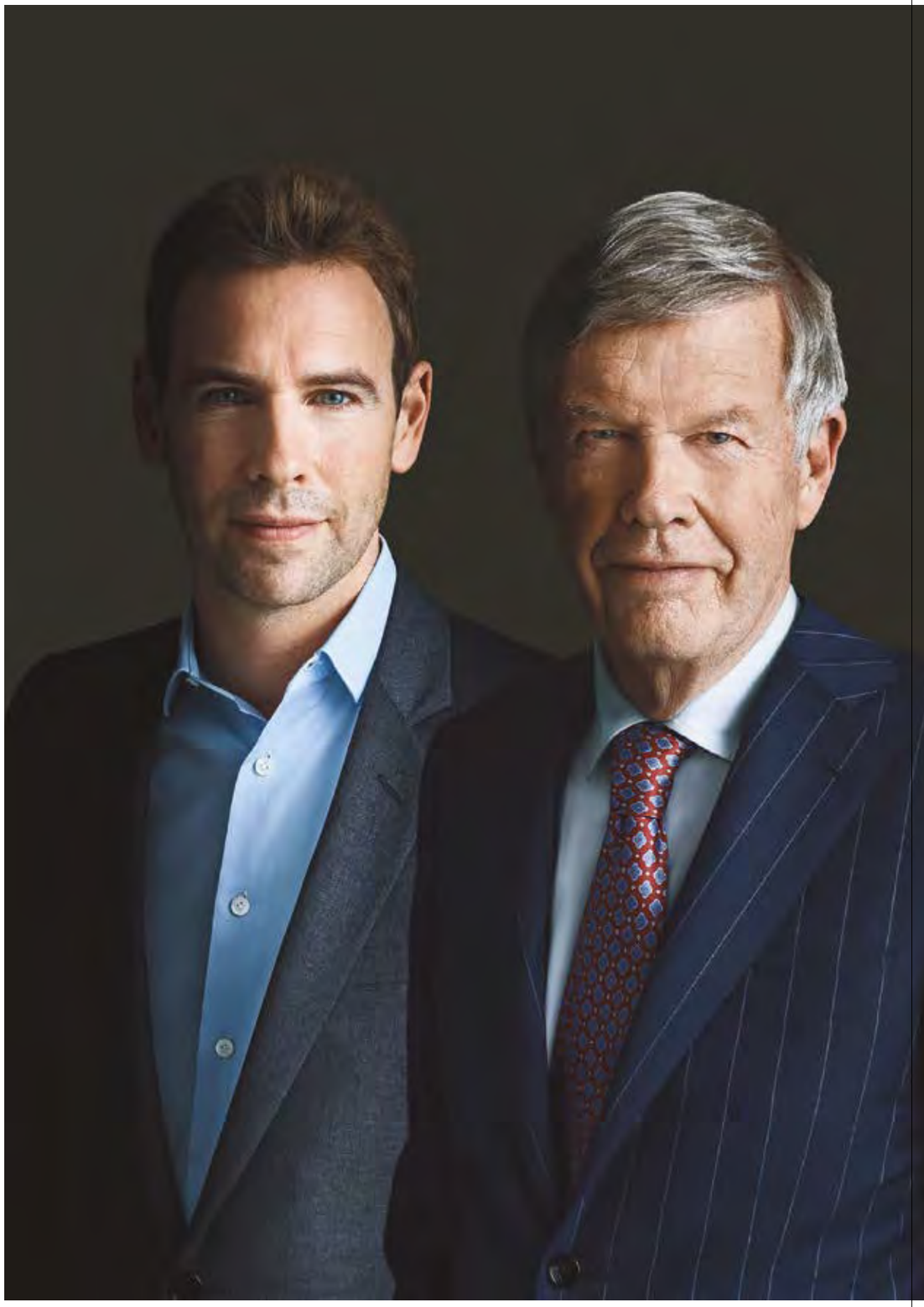
23. NOVEMBER 2019



DJE KAPITAL AG

WIR VERWALTEN IHR VERMÖGEN WIE UNSER EIGENES

SIE HABEN DIE WAHL:

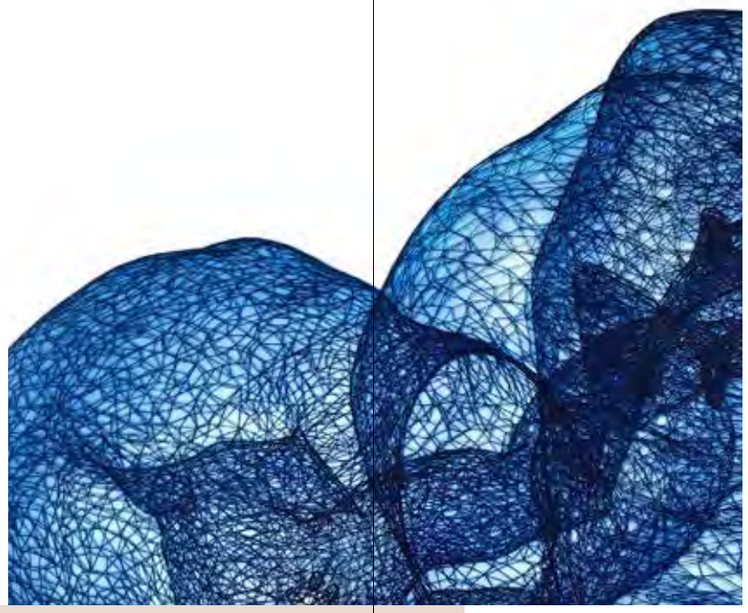
Individuelle Vermögensverwaltung:
Maßgeschneiderte Portfolien ab einer Anlagesumme von 500.000 €.
Weitere Infos unter **www.dje.de/vv**

Online-Vermögensverwaltung:
Direktinvestments in Aktien und Anleihen ab einer Anlagesumme von 10.000 €.
Weitere Infos unter **www.solidvest.de**

- 45 Jahre Erfahrung
- Made in Germany
- Inhabergeführt
- Bankenunabhängig
- Persönliche Betreuung
- Hohe Transparenz

Alle veröffentlichten Angaben dienen ausschließlich Ihrer Information und stellen keine Anlageberatung oder sonstige Empfehlung dar. Aktienkurse können markt-, währungs- und einzelwertbedingt relativ stark schwanken. Wertpapiere bieten keinen umfassenden Schutz gegen die Geldentwertung. Auszeichnungen, Ratings und Rankings sind keine Kauf- oder Verkaufsempfehlungen. Frühere Wertentwicklungen sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung. Weitere Informationen zu Chancen und Risiken finden Sie auf der Webseite www.dje.de oder www.solidvest.de. Langfristige Erfahrungen und Auszeichnungen garantieren keinen Anlageerfolg.

„Kinder Können Kunst …“ in der Pinakothek der Moderne, München



Marc Gumpinger,
Algorithmische Formation, blau,
Kunstsammlung Allianz

Partner und Versicherer

KUNST BEWEGT

Seit Jahren engagieren wir uns mit viel Herzblut in verschiedenen Kulturbereichen. Als Förderer von Kunst und Kultur unterstützen wir die Realisierung unterschiedlicher Projekte und tragen dazu bei, Kunst für alle zugänglich zu machen.

Allianz

TO BREAK THE RULES,
YOU MUST FIRST MASTER
THEM.

AUDEMARS PIGUET
Le Brassus

AUDEMARS PIGUET VERKAUFSSTELLEN
MÜNCHEN: MAXIMILIANSTRASSE |
FRANKFURT AM MAIN: GOETHESTRASSE

AUDEMARS PIGUET® | INFRAROTFOTOGRAFIE

BESTE LANDUNG. EBRO.

COOLE LOFTS ELEGANTE TERRASSENWOHNUNGEN FEINE VILLEN KLASSISCHE ALTBAUTEN HOCHKLASSIGE PROJEKTENTWICKLUNGEN KUBISCHE NEUBAUTEN PRACHTVOLLE HERRSCHAFTSHÄUSER LÄSSIGE KÜNSTLER-MAISONETTEN NETTE STADTWOHNUNGEN SCHICKE PENTHOUSES CHARMANTE STADTHÄUSER WEITLÄUFIGE GRUNDSTÜCKE

EBRO

BESTE IMMOBILIEN
RUFEN SIE UNS AN
089 24 22 64-0

EBRO-IMMOBILIEN.DE

SEHR GEEHRTE GÄSTE DER PIN. PARTY,
LIEBE FREUNDE DER PINAKOTHEK DER MODERNE
UND DES MUSEUMS BRANDHORST,

nach den Sternen greifen, Luftschlösser bauen, Utopien entwerfen – wir alle kennen diese träumerisch-unvernünftigen Glücksmomente, in denen man sich grenzenlos frei fühlt, die Schwerkraft schwindet und man vor Freude abhebt. Dafür braucht man nicht auf den Mond zu fliegen.
Ein Besuch im Münchner Kunstareal kann genauso beglückend sein. Das „Raumschiff" Pinakothek der Moderne und sein „Satellit", das Museum Brandhorst, laden Sie jederzeit zu einer Reise in den Kunstkosmos ein, um neue Welten zu entdecken, unbekannte Fixsterne am Kunsthimmel auszumachen und sich im Hier und Jetzt auf das phantastische Abenteuer Gegenwartskunst einzulassen.
Die Crew aus einer Direktorin und drei Direktoren – Angelika Nollert, Andres Lepik, Bernhard Maaz und Michael Hering – hat nach dem zurückliegenden Jubiläum „15 Jahre Pinakothek der Moderne" in diesem Jahr einen neuen Kurs eingeschlagen und einen fulminanten Neustart hingelegt: Mit einem neuen dynamischen Logo, einer tagesaktuellen Homepage und nicht zuletzt mit einer zeitgenössischen Programmatik wird das Haus einmal mehr an Attraktivität gewinnen. Mit voller Schubkraft gehen wir auch im kommenden Jahr auf die Reise Richtung Kunstabenteuer, auf die wir Sie gerne mitnehmen wollen.
Die erste Leuchtrakete unserer frischen Programmatik begrüßt sie in der Rotunde. Das schwerelose „Pendulum" von Ingo Maurer – angestoßen von der Neuen Sammlung – The Design Museum – lotet mit

sanftem Schwung das Raumvolumen aus und lädt die Besucher zum Verweilen in der Rotunde ein. Zukünftig wird im jährlichen Wechsel eines der vier Museen im Haus mit einem bzw. einer ausgewählten zeitgenössischen Architekt*in, Designer*in oder Künstler*in ein Rotundenprojekt realisieren. Denn die Direktoren-Crew steuert darauf hin, die Pinakothek der Moderne noch stärker als bisher zur Stadt hin zu öffnen, die Rotunde zu einem Ort der Begegnung und des Verweilens zu machen und die Pinakothek der Moderne signifikant bereits im Entree als Thinktank für innovative künstlerische Interventionen erstrahlen zu lassen.
Einmal mehr werden wir 2020 zu einer Vielzahl von Abenteuern in den Kunstkosmos starten. Dazu zählen unter anderem „Robotik, KI und Design" in der Paternoster-Halle der Neuen Sammlung – The Design Museum und die Ausstellung „Die Architekturmaschine. Computer und Architektur" im Architekturmuseum. In der Sammlung Moderne Kunst erwartet uns die nächste Ausgabe der Ausstellungsreihe „Fotografie heute". Mit der Retrospektive „Karl Horst Hödicke – AVANTGARDE" und dem Ausstellungsprojekt „Max Beckmann / Omer Fast WHAT CAN YOU SEE" rundet die Staatliche Graphische Sammlung München – Museum Zeichnung und Druckgraphik das Programm, das mit der Einzelausstellung der schottischen Künstlerin Lucy McKenzie im Museum Brandhorst um ein weiteres Highlight bereichert wird.

Zukunftsweisende Kunstabenteuer wie diese wären ohne Freunde und Freundeskreise nur unerreichbare Sternenträume. Sie alle tragen mit ihren finanziellen Energieschüben maßgeblich zur anhaltenden Strahlkraft und vollen Fahrt der vier Museen in der Pinakothek der Moderne bei. Ein besonderer Höhepunkt dieses mäzenatischen Engagements am Kunststernenhimmel und ein Kunstereignis von galaktischem Format ist die Münchner PIN. Party mit der Benefizauktion LET'S PARTY FOR ART der Freunde der Pinakothek der Moderne, die weit über die Grenzen unserer Münchner Galaxie hinaus bekannt sind.
Greifen auch Sie an diesem Abend nach den Sternen, bauen Sie Luftschlösser und entwerfen Sie Utopien – lassen Sie sich auf das Abenteuer zeitgenössische Kunst ein. Finden Sie in der Benefizauktion Ihren individuellen künstlerischen Fixstern, der Sie abheben lässt. Ihre großartige visionäre Förderung der Pinakothek der Moderne wird unserem aufregenden Höhenflug durch das Kunstjahr 2020 Flügel verleihen. Dafür danken wir Ihnen herzlich.

Im Namen aller Direktoren,

Michael Hering
Direktor
Staatliche Graphische Sammlung München

Magdalena Odundo, Asymetrical Series, 2017 | Foto: Die Neue Sammlung - The Design Museum (H. Rohrer)

legero united
the shoemakers

legero united – the shoemakers | Initiator of con-tempus.eu unterstützt die vier Museen unter dem Dach der Pinakothek der Moderne, das Museum Brandhorst und PIN. Freunde der Pinakothek der Moderne e.V. seit vielen Jahren. Auch 2019 - als Förderer der Ausstellung *Anders gesehen. Afrikanische Keramik aus der Sammlung Herzog Franz von Bayern* in der Neuen Sammlung – The Design Museum.

AB 19.00 UHR
TEMPORÄR 1

Vorbesichtigung
der zu versteigernden Kunstwerke

IN DER ROTUNDE

Aperitif und Speisen zum Empfang

19.00 BIS CA. 24.00 UHR
IN DER ROTUNDE

Silent Auction
Leitung: Dr. Rupert Keim,
Managing Partner KARL&FABER Kunstauktionen

20.00 UHR
IN DER ROTUNDE

Begrüßung
Dorothée Wahl,
Vorsitzende PIN. Freunde der Pinakothek der Moderne e.V.,
Prof. Dr. Bernhard Maaz,
Generaldirektor, Bayerische Staatsgemäldesammlungen
Bernd Sibler,
Bayerischer Staatsminister für Wissenschaft und Kunst

20.15 UHR
IN DER ROTUNDE

Beginn der Live Auction
Auktionatorin: Lydia Fenet,
Global Managing Director, Strategic Partnerships, CHRISTIE´S New York

AB 21.45 UHR
IN DER ROTUNDE UND IM WINTERGARTEN

Beginn des Dinners

AB 22.00 UHR
IN DER ROTUNDE

Musik und Tanz mit DJ David Kelly & Sängerin Sharyhan

AB 22.30 UHR

Nachspeisen- und Käsebuffet

AB 23.00 UHR

Späteinlass

AB CA. 24.00 UHR

Ende der Silent Auction
Mitternachtsimbiss

BENEFIZAUKTION ZUGUNSTEN DER PINAKOTHEK DER MODERNE
UND DES MUSEUMS BRANDHORST
SAMSTAG, 23. NOVEMBER 2019

Pinakothek der Moderne
Barer Straße 40
80333 München

PLUSPUNKTE DER BENEFIZAUKTION:

| FÜR DIE BENEFIZAUKTION WERDEN
KEINE AUFGELDER ERHOBEN

| DIE IN DEUTSCHLAND ANFALLENDE UMSATZSTEUER BZW.
EINFUHRUMSATZSTEUER IST BEREITS IM ZUSCHLAGSPREIS ENTHALTEN.

| ALLE SPENDENERLÖSE FLIESSEN IN DIE FÖRDERUNG VON ANLIEGEN, AUSSTELLUNGEN ODER PROJEKTEN DER BAYERISCHEN STAATS-GEMÄLDESAMMLUNGEN, DER STAATLICHEN GRAPHISCHEN SAMMLUNG MÜNCHEN, DER NEUEN SAMMLUNG – THE DESIGN MUSEUM, DES ARCHITEK-TURMUSEUMS DER TU MÜNCHEN UND DES MUSEUMS BRANDHORST.

VORBESICHTIGUNG DER LOSE

ab Samstag, 09. November 2019
Dienstag bis Sonntag, 10.00 – 18.00 Uhr, Donnerstag, 10.00 – 20.00 Uhr,
in der Pinakothek der Moderne

FÜHRUNGEN MIT EXPERT*INNEN UND KÜNSTLER*INNEN

Dienstag, 12. November 2019, 18.30 Uhr
Donnerstag, 14. November 2019, 18.30 Uhr
Samstag, 16. November 2019, 16.00 Uhr
Dienstag, 19. November 2019, 18.30 Uhr

Bei Interesse bitten wir um Anmeldung unter
Tel. +49 (0)89 189 30 95 0
per E-Mail: event@pin-freunde.de

KATALOG ONLINE

www.pin-freunde.de
www.karlundfaber.de/kaufen/auktionen/pin-benefizauktion/

Christie's

supports

PIN.

Christie's München
Türkenstrasse 16
80333 München
+49 (0) 89 2420 9680

Auction | Private Sales | christies.com

CHRISTIE'S

LET'S PARTY FOR ART

SIE HABEN BEREITS VORAB DIE MÖGLICHKEIT, TELEFONISCH, SCHRIFTLICH ODER ONLINE GEBOTE AUF DIE LOSE DER AUKTION ZU HINTERLEGEN BZW. SICH ZU REGISTRIEREN.

DIE AUKTION AM FESTABEND ÜBERNEHMEN LYDIA FENET, GLOBAL MANAGING DIRECTOR, STRATEGIC PARTNERSHIPS, CHRISTIE'S NEW YORK, UND DR. RUPERT KEIM, MANAGING PARTNER KARL&FABER KUNSTAUKTIONEN.

TELEFONISCHE UND SCHRIFTLICHE GEBOTE

Bitte melden Sie telefonische oder schriftliche Gebote bis Freitag, 22. November 2019, um 17.00 Uhr bei CHRISTIE'S in München an.

CHRISTIE'S
Marie Christine Gräfin Huyn
Türkenstraße 16
80333 München
Tel.: + 49 (0)89 2420 96 80
Fax: + 49 (0)89 2420 96 88
E-Mail: mhuyn@christies.com

Für Ihre schriftlichen Gebote (per Fax oder postalisch) nutzen Sie bitte das beiliegende Bieterformular.

Bitte beachten Sie, dass Gebote, die per E-Mail eingehen, erst gültig sind, wenn Sie dafür eine Bestätigung erhalten haben.

ONLINE-GEBOTE

Online-Gebote für alle Lose können von Samstag, 9. November 2019, bis Freitag, 22. November 2019, 17.00 Uhr abgegeben werden unter www.karlundfaber.de/kaufen/auktionen/pin-benefizauktion/

BEZAHLUNG UND ABHOLUNG

Wir bitten um Bezahlung der ersteigerten Kunstwerke bis Freitag, den 06.12.2019.

Für alle Werke besteht nach der Auktion eine Lagermöglichkeit bis einschließlich Donnerstag, 19.12.2019.

Einen Abholtermin können Sie in diesem Zeitraum unter +49 (0)89 189 30 95 24 oder per E-Mail an zeynep.oktay@pin-freunde.de vereinbaren.

Bitte beachten Sie, dass der Versicherungsschutz mit Abholung, spätestens aber mit dem 19.12.2019 erlischt und nach diesem Datum Lager- und Transportkosten anfallen.

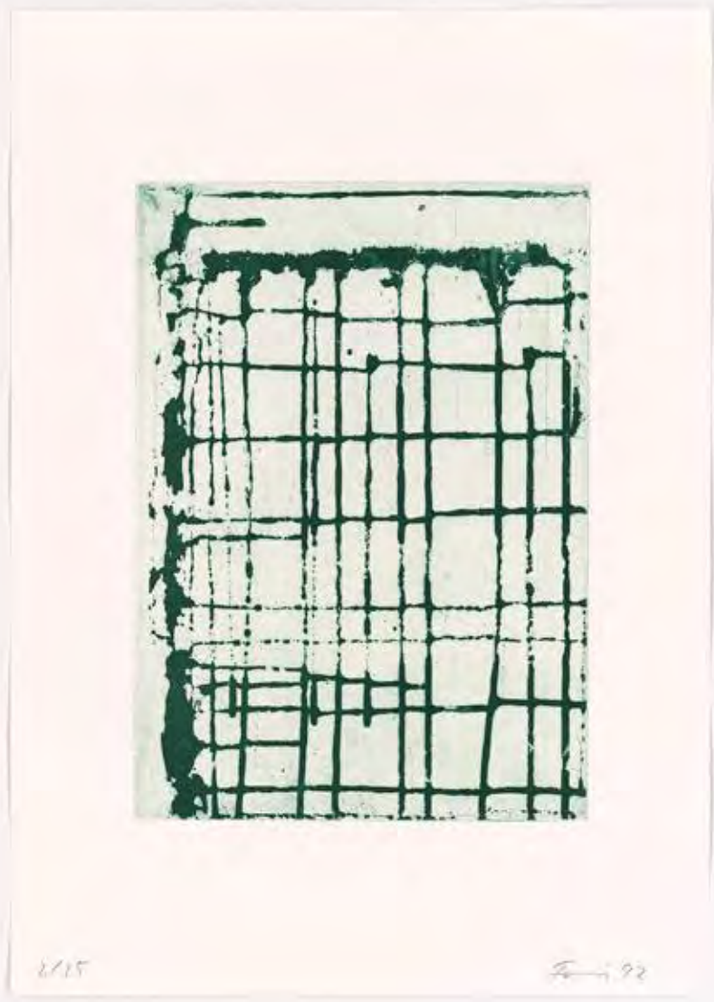
IN DER AUKTION 2019 VERTRETENE
KÜNSTLERINNEN UND KÜNSTLER

Albrecht, Silke **102**	**LOS 50**
Ancart, Harold **86**	**LOS 36**
Baghramian, Nairy **52**	**LOS 17**
Balkenhol, Stephan **20**	**LOS 2**
Bandau, Joachim **87**	**LOS 37**
Beloufa, Neïl **22**	**LOS 3**
Black, Karla **68**	**LOS 25**
Brandes, Carina **93**	**LOS 42**
Brüggemann, Stefan **60**	**LOS 21**
Buchheister, Anja **113**	**LOS 59**
Calero, Sol **85**	**LOS 35**
Chwatal, Andreas **82**	**LOS 32**
Da Corte, Alex **28**	**LOS 6**
Ducrot, Isabella **84**	**LOS 34**
Eiben, Henrik **94**	**LOS 43**
Eilergerhard, Anke **101**	**LOS 49**
Förg, Günther **18**	**LOS 1**
FORT **83**	**LOS 33**
Gröting, Asta **32**	**LOS 8**
Geiger, Rupprecht **98**	**LOS 46**
Holtfrerich, Manfred **89**	**LOS 39**
Holzer, Lisa **97**	**LOS 45**
Hong Yi, Zhuang **74**	**LOS 28**
Ikemura, Leiko **64**	**LOS 23**
Imhof, Anne **24**	**LOS 4**
Jafa, Arthur **36**	**LOS 10**
Katz, Alex **40**	**LOS 12**
Ledgerwood, Judy **38**	**LOS 11**
Levitt, Helen **48**	**LOS 15**
van Liefland, Joep **99**	**LOS 47**
Loibl, Sarah **96**	**LOS 44**
Longo, Robert **50**	**LOS 16**
NASA **103**	**LOS 51**
Ogasawara, Miwa **62**	**LOS 22**
Perry, Hannah **90**	**LOS 40**
Piene, Otto **66**	**LOS 24**
Pollock, Jackson **44**	**LOS 14**
Price, Seth **58**	**LOS 20**
Rogers, Bunny **88**	**LOS 38**
Rosenbach, Ulrike **26**	**LOS 5**
Rottenbacher, Susanne **104**	**LOS 52**
Sailstorfer, Michael **80**	**LOS 30**
Sarion, Loup **81**	**LOS 31**
Sauer, Adrian **109**	**LOS 56**
Schiller, Lawrence **105**	**LOS 53**
Schoolwerth, Pieter **34**	**LOS 9**
Serapinas, Augustas **110**	**LOS 57**
Shin, Bongchull **114**	**LOS 60**
Siber, Willi **72**	**LOS 27**
Spichtig, Tobias **56**	**LOS 19**
Steyerl, Hito **54**	**LOS 18**
Strassburger, Henning **100**	**LOS 48**
Sundblad, Emily **70**	**LOS 26**
Theusner, Ulrike **108**	**LOS 55**
Thiel, Tamiko **106**	**LOS 54**
Tiravanija, Rirkrit **78**	**LOS 29**
de Waal, Edmund **42**	**LOS 13**
Weaver, Grace **92**	**LOS 41**
Zehrer, Joseph **112**	**LOS 58**
Zimmermann, Peter **30**	**LOS 7**

GÜNTHER FÖRG
* 1952 in Füssen
† 2013 in Freiburg

DIPTYCHON VI, 1992
Aquatinta
Je 53,5 × 38 cm (Papier)
Je 34,5 × 24,5 cm (Platte)
Edition: 2/25
Signiert auf der Vorderseite

Galeriepreis inkl. MwSt.: € 9.200,-
Eingeliefert von Galerie Sabine Knust, München



Zwei Variationen zum Thema „Linie" führt das Diptychon vor: Links schlängeln sich organische rostfarbene Spuren vor lichtgelbem Grund von einer Blattkante zur anderen, lenken den Betrachter in verschiedene Richtungen, suggerieren durch ihre Überlagerungen Räumlichkeit. Rechts prallt der Blick an der dunkelgrünen Gitterstruktur ab, bis er beginnt, den Unregelmäßigkeiten nachzuspüren und den Rhythmus der Bildfläche zu erkunden. Förgs Arbeiten stehen nur für sich, bilden nichts ab, symbolisieren nichts. Sein vielseitiges Œuvre umfasst neben der Malerei auf unterschiedlichen Bildträgern auch Fotografien und Skulpturen. Seine Formensprache ist, ähnlich wie bei Blinky Palermo, aus der Auseinandersetzung mit der geometrischen Reduktion des *De Stijl* oder des russischen *Konstruktivismus*, aber auch mit der amerikanischen *Minimal Art* entstanden. Doch deren mathematisch exakte Ausführung interessierte ihn nicht, lieber überließ er sich dem spontanen Einfall, dem raschen Strich und gab in Material und Duktus dem Unperfekten, Unfertigen einen Raum. Durch sein vitales, oft spielerisch anmutendes, doch auf intellektueller Durchdringung fußendes Werk wurde er zu einer der wichtigsten Stimmen der zeitgenössischen Kunst. Günther Förg lehrte seit 1999 an der Akademie der Bildenden Künste in München. Sein Werk wurde auf zahlreichen Museumsausstellungen gezeigt und befindet sich in bedeutenden Sammlungen weltweit, unter anderem im MoMA, New York; Tate Modern, London; Pinakothek der Moderne, München; Hamburger Bahnhof, Berlin; Bayerische Staatsgemäldesammlungen, München; Städel Museum, Frankfurt; Museo Reina Sofía, Madrid. 2018 widmeten ihm das Stedelijk Museum, Amsterdam, und das Dallas Museum of Art, Dallas, große Retrospektiven. Seit Anfang 2019 wird der Nachlass von Günther Förg von Hauser & Wirth vertreten.

STEPHAN BALKENHOL
* 1957 in Fritzlar
lebt und arbeitet in Karlsruhe, Berlin, Meisenthal in Lothringen/Frankreich und Kassel

MÄNNLICHER KOPF, 2019
Birkensperrholz
140 × 100 cm
Unikat
Zertifikat mit Signatur

Galeriepreis inkl. MwSt.: € 32.000,-
Eingeliefert von Stephan Balkenhol
Mit Dank an Galerie Rüdiger Schöttle, München

Stephan Balkenhols Figuren fungieren als Spiegel, der die Gefühle, Wünsche und Hoffnungen des Betrachters reflektiert. Begegnet man ihnen, wirken sie in sich ruhend und gedankenversunken. Im Werk des populären Bildhauers, der zahlreiche Werke für den öffentlichen Raum geschaffen hat, steht der Mensch im Mittelpunkt. Es sind Männer und Frauen mit schlichter, einfarbiger Kleidung, die wenig preisgeben. Unaufdringlich, unaufgeregt und nahezu unnahbar stellen sie keine Emotionen zur Schau und bleiben seltsam abwesend und anonym. Ohne jegliche Merkmale von subjektiver Befindlichkeit und frei von gesellschaftlichen Bezügen wirkt auch die Person in der vorliegenden Arbeit allein aus ihrer Präsenz und Zeitlosigkeit. Der Künstler ist weltweit bekannt für seine aus großen Holzstämmen mit Säge, Beitel und Stichel herausgearbeiteten, farbig gefassten Skulpturen, die oft aus nur einem Block geschaffen sind und durch handwerkliche Virtuosität faszinieren. Balkenhols Reliefs balancieren zwischen zweidimensionalem Tafelbild und Wandskulptur. Basierend auf einer linearen Vorzeichnung werden Konturen und Gesichtsausdruck in unverwechselbarem Duktus mit wenigen prägnanten Strichen festgehalten und in das Holz übertragen. Balkenhol kreiert skulpturale Bilder. Der Künstler bemüht sich nicht, Arbeitsspuren, Astlöcher, Narben und Risse im Holz zu verbergen. Vielmehr ist dies Teil der Arbeit und ausschlaggebend für ihre warme Materialität. Stephan Balkenhol ist seit 1992 Professor an der Akademie der Bildenden Künste in Karlsruhe. Seine Arbeiten wurden in zahlreichen institutionellen Ausstellungen gezeigt, u.a. im Hirshhorn Museum Washington, D.C.; Nationalgalerie, Berlin; Hamburger Kunsthalle; Saatchi Gallery, London; National Museum of Art, Osaka; Sprengel Museum, Hannover. Seine Werke sind in bedeutenden internationalen Sammlungen vertreten, wie Museum der Schönen Künste, Montréal; Smithsonian Institution, Washington, D.C.; Art Institute of Chicago; Hamburger Bahnhof, Berlin; Kunstmuseum, Bonn; Peggy Guggenheim Collection, Venedig; Bayerische Staatsgemäldesammlungen, München.

NEÏL BELOUFA
* 1985 in Paris/Frankreich
lebt und arbeitet ebenda

TOWEL ON BLACK AND ORANGE, 2019
MDF, Kunstleder, Stahl, Netzkabel, Steckdose
70 × 50 × 10 cm
Zertifikat mit Signatur

Galeriepreis inkl. MwSt.: € 23.800,-
Eingeliefert von Neïl Beloufa
Mit Dank an Kamel Mennour, Paris/London

Ein gestreiftes Handtuch ist auf dem Sand ausgebreitet, das Meer plätschert ans Ufer. Endlich Ferien! Doch stimmt das? Unübersehbar ist auf dem Strand eine Steckdose angebracht. Das Urlaubsidyll ist getrübt. Aufladegerät und Handy gehören heute so selbstverständlich in den Rucksack wie Sonnencreme und Zahnbürste. Die Möglichkeit, sich mit der Welt zu vernetzen, ist immer nur einen Steinwurf entfernt. Auch die Kunst dient der Vernetzung, im übertragenen Sinne oder wie hier als Einladung, mobile Geräte an den Stromkreis anzuschließen. Neïl Beloufa, der mit einer vielteiligen Videoinstallation auf der diesjährigen Biennale von Venedig Furore machte, kritisiert unsere Epoche mit ihren eigenen Mitteln. Auf die Herausforderungen der Gegenwart, die von der Gleichzeitigkeit einander widersprechender Informationen geprägt ist, antwortet er mit raumfüllenden Installationen, in denen Skulpturen, Filmprojektionen, Wandobjekte und Fotografien um die Aufmerksamkeit des Betrachters buhlen. Überwältigend vielschichtig versuchen seine Arbeiten gar nicht erst, die Widersprüche unserer Zeit aufzulösen. Auch sich selbst, der ein großes Studio mit vielen Assistenten betreibt, sieht er als Personifikation solcher Widersprüche. „Ich stehe politisch links und scheine ein netter Kerl zu sein, bin aber gleichzeitig Unternehmer, bin also Werkzeug eines Systems und kritisiere es trotzdem. Und je mehr ich kritisiere, desto mehr verkaufe ich", sagt er und entwirft für die diesjährige Biennale von Venedig ein Plakat, das aus einem einzigen, aus Zigarettenstummeln gelegtem Wort besteht: „Guilt". Der erst 33-jährige Künstler hatte bereits Einzelausstellungen u.a. im MoMA, New York; im Institute of Contemporary Arts, London; im Palais de Tokyo, Paris; und der Schirn Kunsthalle, Frankfurt a. M. Seine Arbeiten sind u.a. vertreten in der Julia Stoschek Collection, Düsseldorf; Centre Georges Pompidou, Paris; Sammlung Goetz, München; François Pinault Collection, Venedig. 2020 wird ihm der Pirelli HangarBicocca SHED, Mailand, eine Einzelausstellung widmen.

ANNE IMHOF
* 1978
lebt und arbeitet in Berlin und Frankfurt a. M.

UNTITLED, 2018
Siebdruck auf Aluminium
100 × 80 cm
Unikat
Zertifikat mit Signatur

Galeriepreis inkl. MwSt.: € 21.400,-
Eingeliefert von Anne Imhof
Mit Dank an Galerie Buchholz, Köln

Ließ sich früher die Befindlichkeit ganzer Generationen an Warhols Porträts weniger Ikonen wie Marilyn, Jackie oder Elvis festmachen, hat sich die Situation in Zeiten von Instagram völlig verändert. In der Flut der Bilder verliert der einzelne Post seine Relevanz. Die ebenso elektrisierenden wie verstörenden Performances von Anne Imhof führen ein Eigenleben im Internet. Aus zehntausendfach ins Netz gestelltem Bildmaterial entsteht eine digitale Parallelwirklichkeit, die sich Imhofs Kontrolle entzieht. Der Celebrity-Status und die mediale Präsenz ihrer Akteure verunklären Imhofs Anliegen, die Dinge in der Schwebe zu halten zwischen Teilnahmslosigkeit und Nähe, Unterdrückung und Aufbegehren, Schmerz und Zärtlichkeit.
Mit dem auf Aluminium gedruckten Foto der Künstlerin und Musikerin Eliza Douglas unternimmt sie den Versuch, die Deutungshoheit zurückzugewinnen. Das Porträt ihrer Partnerin, mit der sie eine enge professionelle und persönliche Beziehung verbindet und die seit 2015 als ihre Muse, ihre Co-Autorin und als zentrales Mitglied ihrer Truppe eine entscheidende Rolle für die Entwicklung ihrer künstlerischen Sprache spielt, weist diverse Brüche auf. Es zeigt Eliza Douglas am Boden hockend. Ihr Oberkörper ist nackt, ihre Knie verbergen ihre Brüste, der Mund ist zu einem stummen Schrei geöffnet. Über der Stelle, wo sich das Herz befindet, ist der Name Anne eintätowiert. Durch die ganze Figur verläuft ein Riss. Das Motiv steht für Imhofs Vision von Douglas als Ikone unserer Zeit, eine androgyne Erscheinung, in der die Grenzen zwischen den Geschlechtern und ihren traditionellen Rollen aufgehoben sind. 2017 erhielt Imhof auf der Biennale von Venedig den Goldenen Löwen für den besten nationalen Beitrag und 2015 den Preis der Nationalgalerie. Ihre Bilder, Skulpturen und Performances wurden u.a. in großen Einzelausstellungen gezeigt in der Tate Modern, London; Art Institute of Chicago; Hamburger Bahnhof, Berlin; Kunsthalle Basel.

ULRIKE ROSENBACH
* 1943 in Bad Salzdetfurth
lebt und arbeitet in Saarbrücken

ART IS A CRIMINAL ACTION, 1969/2018
Fotografie auf Leinwand
125 × 112 cm
Edition: 8/10
Signiert auf der Rückseite

Galeriepreis inkl. MwSt.: € 16.600,-
Eingeliefert von Priska Pasquer, Köln
Mit Dank an Ulrike Rosenbach

Ulrike Rosenbach ist eine der wichtigsten Pionierinnen der Performance und Medienkunst. Seit Ende der 1960er-Jahre stellt sie weibliche Typisierungen und Geschlechterstereotypen in Frage. Themen, die heute so aktuell und relevant sind wie eh und je. In ihrer berühmten Serie „Art is a Criminal Action" startete Rosenbach im Jahr 1969 einen Frontalangriff auf die männliche Selbstdarstellung und Kunstproduktion. Die Vorlage dafür war Andy Warhols berühmtes Siebdruckbild von 1963 „Double Elvis", das die Pop-Ikone voll mythisch aufgeladener Männlichkeit zeigt. Rosenbach imitiert die Kleidung und Pose des „Warhol Elvis" und montiert sich selbst – eine zu dieser Zeit völlig unbekannte junge Künstlerin – an die Seite des gefeierten Rockstars. Damit versuchte die damals 26-Jährige, die Frage, wie die aggressive Vorherrschaft des Männlichen von Frauen angegangen werden kann, auf eine ebenso offensichtliche wie wirksame Weise zu beantworten: Indem sie selbst in die Rolle berühmter Männer schlüpfte, die Waffe in die eigene Hand nahm und auf die Öffentlichkeit zielte. Der Aspekt des temperamentvollen Angriffs und der demonstrativen Demontage von traditionellen Rollenklischees spielte in ihrem gesamten Werk weiterhin eine zentrale Rolle. Rosenbachs Arbeiten wurden in zahlreichen Ausstellungen präsentiert, u. a. auf der Documenta 6 und 8; Stedelijk Museum, Amsterdam; Lenbachhaus, München; Museum Folkwang, Essen; Palais des Beaux Arts, Brüssel. 2014 widmete ihr das LVR-Landes-Museum Bonn eine große Einzelausstellung. Ihre Arbeiten sind in namhaften Sammlungen vertreten, u.a. im Hamburger Bahnhof, Berlin; ZKM, Karlsruhe; MoMA, New York; Museo Reina Sofía, Madrid; Stedelijk Museum, Amsterdam. 1996 wurde ihr der Kunstpreis des Saarlandes verliehen. 2011 erhielt Ulrike Rosenbach den Künstlerinnenpreis NRW.

ALEX DA CORTE
* 1980 in Camden, New Jersey/USA
lebt und arbeitet in Philadelphia, Pennsylvania/USA

GOD IS A LOVING MOTHER, 2019
Neon, Hardware
178 × 13 × 5 cm
Edition: 3/3 + 1 AP

Galeriepreis inkl. MwSt.: € 42.500,-
Eingeliefert von Alex Da Corte
Mit Dank an KARMA, New York

PIN. dankt den American Patrons of the Pinakothek für
die Unterstützung bei der Abwicklung der Einlieferung.

Alex Da Cortes Arbeiten verweben, wie es die Kritikerin Roberta Smith unlängst ausgedrückt hat, „verwirrende Erzählungen über Unschuld und Dekadenz, Massenproduktion und Exzentrik." In diesem Spannungsfeld bewegt sich auch die Neon-Arbeit „God is a loving mother". In Text und Typografie bezieht sie sich auf eines der sehr seltenen Neon-Stücke Richard Serras mit dem Titel „God is a loving father". Serras Arbeit entstand 1967 und befindet sich heute im Museum Ludwig. Die Emanzipationsbewegung steckte damals noch in den Kinderschuhen, ganz zu schweigen von „Me too". Indem er ein einziges Wort verändert, bringt Da Corte die Entwicklungen der letzten 70 Jahre auf den Punkt. Nicht mehr die „weißen alten Männer" mit ihren monumentalen, oft tonnenschweren Meisterwerken geben den Ton an, sondern eine neue Generation, die sich leichtfüßig im digitalen Raum bewegt, die Grenzen zwischen den Medien aufhebt und nicht zwischen Hoch- und Populärkultur unterscheidet. „Wie kann man jeden Tag mit frischem Blick auf die Realität schauen, wenn man sich von Geschmack leiten lässt?", fragt Da Corte. Er vergleicht die Rolle des Künstlers mit der eines Entertainers und nutzt die Ästhetik anderer Erzählformen wie Werbung, Kino und Theater, um für die Befindlichkeit der Gegenwart zu sensibilisieren. Das Schaffen des diesjährigen Teilnehmers der Biennale von Venedig umfasst Malereien, Skulpturen, Installationen und Filme. Da Corte hatte u.a. Einzelausstellungen im New Museum, New York; Secession, Wien; Boijmans Van Beuningen in Rotterdam; Institute for Contemporary Art, Philadelphia; Kölnischen Kunstverein, Köln. Seine Arbeiten sind u.a. in folgenden Sammlungen vertreten: Moderna Museet, Stockholm; The Whitney Museum of American Art, New York; Fondazione Prada, Mailand; Louisiana Museum of Modern Art, Humlebaek; Musée d'art contemporain de Lyon; Bayerische Staatsgemäldesammlungen, München. Seit November 2019 wird Da Cortes Video „Chelsea Hotel 2" in der Pinakothek der Moderne in der Ausstellung „Feelings" gezeigt.

PETER ZIMMERMANN
* 1956 in Freiburg im Breisgau
lebt und arbeitet in Köln

SPHERE, 2018
Epoxidharz auf Leinwand
150 × 110 × 3 cm
Signiert auf der Rückseite

Galeriepreis inkl. MwSt.: € 31.500,-
Eingeliefert von Peter Zimmermann
Mit Dank an Galerie MaxWeberSixFriedrich, München

Im Spannungsfeld von Planung und Zufall bewegen sich die Arbeiten von Peter Zimmermann. Dabei tritt der Künstler, ganz auf der Höhe des digitalen Zeitalters, ein Stück der kompositorischen Kontrolle an Algorithmen ab. Die Grundlage seiner Werke bildet ein Fundus aus Fotos, Filmstills oder eigenen Arbeiten. Hier findet er Motive, die er mit Bildbearbeitungsprogrammen verfremdet und abstrahiert, bis daraus abstrakte Vorlagen für neue Bilder werden. Diese überträgt er dann in farbigem Epoxidharz auf seine Bildträger, wobei die Überlagerung der halbtransparenten Flächen nicht nur reizvolle Farbeffekte, sondern auch eine komplexe Räumlichkeit entstehen lässt, die durch die Spiegelung des Betrachters zusätzliche Tiefe erhält. Auch wenn der persönliche Gestus in diesen Werken weitgehend getilgt ist, vermitteln die Farbflächen noch im erstarrten Zustand den Eindruck fließender Beweglichkeit. Damit wirken sie wie die Nachfahren der rund hundert Jahre früher entstandenen Reliefs von Hans Arp, der einen ähnlichen Ansatz verfolgte: Auch er reduzierte figürliche Motive so lange, bis sie zu biomorphen Sinnbildern des Werdens und der Verwandlung wurden. Zu diesem Zeitpunkt lebte Hans Arp in Köln, der Stadt, in der Zimmermann seit über dreißig Jahren ansässig ist. Zimmermann ist auf Einzelausstellungen in Museen und Galerien weltweit in Erscheinung getreten, seine Werke befinden sich in wichtigen privaten und öffentlichen Sammlungen, etwa im Centre Georges Pompidou, Paris; Staatsgalerie Stuttgart; Fondazione Prada, Mailand; Neue Galerie, Graz; Leopold-Hoesch-Museum, Düren. 2020 sind eine Ausstellung in der Johyun Gallery, Busan Südkorea, und ein Kunst-am-Bau-Projekt in der Deutschen Botschaft in Algier geplant.

ASTA GRÖTING
* 1961 in Herford
lebt und arbeitet in Berlin

NOT FEELING TOO CHEERFUL, 2018
Glas, Schwarz
23 × 33 × 33 cm
Unikat
Zertifikat mit Signatur

Galeriepreis inkl. MwSt.: € 28.600,-
Eingeliefert von carlier | gebauer, Berlin/Madrid
Mit Dank an Asta Gröting

Asta Gröting übersetzt in ihrer vielfältigen künstlerischen Praxis, die sie seit Mitte der 1980er-Jahre entwickelt hat, ihre künstlerischen Gedanken in Bildhauerei und Video. Unmittelbar nach ihrem Studium an der Kunstakademie Düsseldorf wurde sie als eine der führenden Positionen in der Skulptur rezipiert und international ausgestellt. In ihrem bildhauerischen Werk gehören Materialien wie Wachs, Epoxidharz, Silikon oder Glas zu ihren Werkstoffen. Die Erkundung des wenig Wahrgenommenen, des gemeinhin Unsichtbaren oder Verdrängten spielt eine große Rolle in ihrem Werk. Zu Grötings Themen der jüngsten Zeit gehören Abformungen von Schlafsäcken oder Berliner Hausfassaden, die wie narbige Gesichter noch die Einschusslöcher aus dem Zweiten Weltkrieg tragen. Gröting macht eine Realität sichtbar, die omnipräsent ist, aber in den offiziellen Bildern der Stadt keine Rolle spielt. Ihre Serie „Not feeling too Cheerful", zu der das hier vorliegende Werk gehört, wirkt wie ein melancholischer Kommentar zur Gegenwart. Die mundgeblasenen gläsernen Smileys verleihen dem Optimismus und der keine Zwischentöne kennenden Banalität der Emoji-Sprache eine ambivalente Note. Die Klarheit verliert sich. Das Lächeln bleibt ein Lächeln, aber es ist verhalten. Gröting hatte zahlreiche Einzelausstellungen u.a. im KINDL – Centre for Contemporary Art, Berlin; Kunstraum Dornbirn, Austria; ZKM Zentrum für Kunst und Medientechnologien, Karlsruhe; n.b.k., Berlin; Lentos Kunstmuseum Linz; Henry Moore Institute, Leeds; und Marta Herford. Sie ist in zahlreichen öffentlichen Sammlungen vertreten, darunter Centre Georges Pompidou, Paris; Museum Ludwig, Köln; Sammlung Goetz, München; Staatsgalerie Stuttgart; Nationalgalerie Berlin; S.M.A.K., Gent; Saint Louis Art Museum. 2019 widmet ihr das Centre Pasquart, Biel, eine Einzelausstellung. Gröting erhielt zahlreiche Preise und Stipendien, wie das Karl Schmidt-Rottluff Stipendium, den Förderpreis des Landes Nordrhein-Westfalen und den Otto-Dix-Preis der Stadt Gera. Sie ist Professorin an der Hochschule für Bildende Künste Braunschweig.

PIETER SCHOOLWERTH

* 1970 in St. Louis, Missouri/USA
lebt und arbeitet in New York City, New York/USA

ACCUMULATED UNANTICIPATED CONSEQUENCES, 2019

Öl, Acryl und Inkjet-Druck auf Leinwand
96,5 × 86,3 × 3,9 cm
Signiert auf der Rückseite

Galeriepreis inkl. MwSt.: € 19.000,-
Eingeliefert von Pieter Schoolwerth
Mit Dank an Kraupa-Tuskany Zeidler, Berlin

PIN. dankt den American Patrons of the Pinakothek für
die Unterstützung bei der Abwicklung der Einlieferung.

Wer glaubt heute noch einem Bild? Pieter Schoolwerth versucht gar nicht erst, dem Betrachter ein im konventionellen Sinne realistisches Abbild der Wirklichkeit anzubieten. In seinen komplexen, multifokalen Kompositionen verknüpft er diverse Erfahrungswelten miteinander. Ausgangspunkt und Bezugsfeld ist das Gruppenporträt vergangener Jahrhunderte. Der Künstler kennt sich aus in der Kunstgeschichte. Die barocke Dramatik seiner Bilderfindungen verdankt sich nicht zuletzt dem Wissen um künstlerisches Handwerk: dem effektvollen Einsatz von Farbe, Perspektive, Licht, Schatten, Bewegung und narrativen Details. „Accumulated Unanticipated Consequences" lautet der Titel des vorliegenden Werkes. Die Fakten, man könnte auch sagen die formalen Elemente des Ausgangsmotivs, werden durch digitale Bildbearbeitung manipuliert, sodass eine neue Wirklichkeit entsteht. In ihrem Entstehungsprozess durchlaufen Schoolwerths Gemälde unterschiedliche Phasen. Beispielsweise wird nach einer Fotografie eine Zeichnung erstellt, die digital vergrößert zur Grundlage eines Reliefs aus Holz und Hartschaum wird, dessen Abbild auf Leinwand aufgedruckt die Grundlage für das Gemälde bildet. Malerei im Sinne von Farbe, die mit einem Pinsel aufgetragen wird, kommt erst im letzten Schritt dazu. Von einem Zustand zum nächsten werden die Bildelemente gedreht, verzerrt oder verbogen. In einem kontinuierlichen Prozess des Hinzufügens und Entfernens, Vergrößerns oder Schrumpfens wird das Ausgangsmotiv in ein Hybrid verwandelt, das eine Vielzahl paralleler Wahrnehmungsformen miteinander verknüpft: das Digitale, das Analoge und das Emotionale. Schoolwerths Arbeiten wurden international gezeigt, u. a. im MoMA, New York; Whitney Museum of American Art, New York; Centre Georges Pompidou, Paris; The Institute of Contemporary Art, Boston, und gehören zu folgenden Sammlungen: San Francisco Museum of Modern Art; Museum of Contemporary Art, Los Angeles; Denver Art Museum; Phoenix Art Museum; Boros Collection, Berlin; Kistefos Museum, Oslo; Collection Pinault, Paris; Galerie für Zeitgenössische Kunst, Leipzig.

ARTHUR JAFA

* 1960 in Tupelo, Mississippi/USA
lebt und arbeitet in Los Angeles /USA

LERAGE (SMALL), 2018

Farbdruck auf Dibond, Aluminiumständer
70,5 × 65,1 × 18,1 cm
Edition: 3/20 + 5 AP
Zertifikat mit Signatur

Galeriepreis inkl. MwSt.: € 26.900,-
Eingeliefert von Arthur Jafa
Mit Dank an Gavin Brown's enterprise, New York/Rome

PIN. dankt den American Patrons of the Pinakothek für
die Unterstützung bei der Abwicklung der Einlieferung.

Arthur Jafa ist der Mann der Stunde. Im Mai 2019 wurde er für sein kompromissloses und radikales Œuvre auf der Biennale von Venedig mit dem Goldenen Löwen ausgezeichnet. Der afroamerikanische Künstler und Filmemacher porträtiert eine Welt, die geprägt ist von Auseinandersetzungen um Rasse und Identität. „Schwarz Sein", sagt Jafa, „bedeutet: Druck, Intensität, Spaß, Horror. All das, was alle Menschen fühlen, aber in einer besonderen, konzentrierten Fassung." Seine Montagen aus überwiegend im Internet gefundenem Bildmaterial wie YouTube-Videos oder Nachrichten-Footages sind voller verstörender Widersprüche. In seinem Video „The White Album" krächzt beispielsweise die künstlich gealterte Stimme von Iggy Pop: „The pure always act from love, the damned always act from love". Das Musikvideo ist mit der Aufnahme einer Überwachungskamera zusammengeschnitten, die zeigt, wie der Attentäter Dylann Roof eine Methodistenkirche in Charleston betritt, wo er in den folgenden Minuten neun Schwarze erschießt – ein drastisches Bild für den Rassismus in der amerikanischen Gesellschaft. „LeRage" basiert auf dem Incredible Hulk, einem fiktiven Superhelden aus einem Marvel-Comic der 1960er-Jahre. Diese Figur bringt die Spaltung unserer Gesellschaft auf den Punkt. Der im Original grünhäutige Koloss ist das Alter Ego eines hochintelligenten aber emotional verklemmten, weißen Physikers, der sich immer dann in den ungeschlacht wütenden Muskelprotz verwandelt, wenn er emotionalem Stress ausgesetzt ist. Bedrohung und Wut sind grundlegende Erfahrungen der afroamerikanischen Gesellschaft, und so ist sein Hulk schwarz. Jafa muss nichts erfinden. Er arbeitet, wie die Zeitschrift *Monopol* schreibt, als Kurator eines überquellenden Bildarchivs, das bereits alles an menschlicher Schönheit und Scheußlichkeit enthält. Jafa ist u.a. in folgenden öffentlichen Sammlungen vertreten: Hirshhorn Museum, Washington D.C.; Metropolitan Museum of Art, New York; MoMA, New York; Dallas Museum of Art; Museum Brandhorst, München. Derzeit sind seine Werke im Moderna Museet, Stockholm, zu sehen. 2020 wird ihm das Louisiana Museum of Modern Art, Humlebæk, eine Einzelausstellung widmen.

JUDY LEDGERWOOD
* 1959 in Brazil, Indiana/USA
lebt und arbeitet in Chicago, Illinois/USA

ALL THE PRETTY LADIES, 2016
Öl auf Leinwand
127 × 152,4 cm
Signiert auf der Rückseite

Galeriepreis inkl. MwSt.: € 31.500,-
Eingeliefert von Judy Ledgerwood
Mit Dank an Häusler Contemporary München | Zürich

PIN. dankt den American Patrons of the Pinakothek für die Unterstützung bei der Abwicklung der Einlieferung.

Auf den ersten Blick scheint ein kräftig gemustertes Gewebe vor der Wand zu schweben. Erst bei genauerem Hinsehen wird deutlich, dass es sich bei den Spuren am unteren Rand nicht um Teppichfransen, sondern um Farbrinnsale handelt, die über die Leinwand laufen. Aus der Ferne betrachtet, verleihen diese Spuren dem Bild einen beinahe objekthaften Charakter. Die Malerei verweist auf eine andere Kunstform, die Kunst des Webens. Seit den 1980er-Jahren verbindet Ledgerwood konkrete Abstraktion in leuchtenden Farben à la Mark Rothko oder Barnett Newman mit einer weiblich konnotierten Sinnlichkeit, die sich auf die Formensprache von Mode, Textildesign und dekorativer Kunst beruft. Bewusst nimmt die Künstlerin dabei ihre eigene Verortung innerhalb der jüngeren Kunstgeschichte vor und fordert die hier vorherrschenden, vermeintlich fixen Prämissen und Rollenzuweisungen heraus. Einflüsse aus der Farbfeldmalerei und der gestischen Abstraktion verbindet sie mit einer seriellen Reihung von geometrischen Formen, die der Populärkultur und dem Textildesign nahe stehen. Die Rauten in dem Gemälde „All the Pretty Ladies" leuchten in intensiven, klaren Farben. Ihre Anordnung folgt einer klaren Struktur. Eine Bordüre fasst das Bild am oberen Rand – alles ganz wie bei einem Teppich. Vier Punkte aber stören die ornamentale Strenge: der Vierpass oder das Kleeblatt als Ornament der Romanik, als Glückssymbol und Zeichen für Ganzheit. So hinterfragt Ledgerwood mit subversiver Leichtigkeit die von Männern dominierte ästhetische Orthodoxie der Moderne. Ledgerwood hat an der School of Art in Chicago studiert. Sie ist Professorin für Kunsttheorie und -praxis an der Universität Chicago und Trägerin mehrerer renommierter Auszeichnungen. In zahlreichen Einzelausstellungen wurde ihr Werk in den USA und Europa gezeigt. Ihre Arbeiten befinden sich u.a. in den Sammlungen des Metropolitan Museum of Art, New York; dem Art Institute of Chicago; den Museen of Contemporary Art in Chicago und Los Angeles.

ALEX KATZ
* 1927 in New York City, New York/USA
lebt und arbeitet ebenda

THREE TREES, 2016
Öl auf Leinwand
9,5 × 31 cm
44 × 65 cm (gerahmt)
Signiert auf der Vorderseite

Galeriepreis inkl. MwSt.: € 64.600,-
Eingeliefert von Alex Katz
Mit Dank an Gavin Brown's enterprise, New York/Rome

PIN. dankt den American Patrons of the Pinakothek für die Unterstützung bei der Abwicklung der Einlieferung.

Wie kaum ein anderes Kunstwerk verkörpern die emblematischen Porträts von Alex Katz das elegante und intellektuelle New York. Die ersten dieser Bilder entstanden schon in den späten 1950er-Jahren, zu einer Zeit, als die Avantgarde abstrakt malte. Katz hielt dagegen und schuf Bildnisse von seiner Frau und seinen Freunden, Künstlern und Galeristen. Bilder, die flächig, reduziert und klar konturiert, dabei jedoch von hohem Wiedererkennungswert waren und seinen Ruhm begründeten. Doch seit den 1980er-Jahren gibt es noch einen anderen, immer wichtigeren Schwerpunkt in seinem Werk. Jeden Sommer verlässt Katz sein Atelier in SoHo und zieht mit seiner Frau Ada nach Maine, in den „Pine Tree State". Hier besitzt das Paar ein zweihundert Jahre altes, leuchtend gelb gestrichenes Bauernhaus, umgeben von Bäumen, Feldern und einem Teich, die dem Landschaftsmaler Alex Katz eine Fülle von Motiven bieten. In Maine hatte Katz bereits als junger Künstler die Freilichtmalerei für sich entdeckt. In seinen Landschaften spielt nun das Licht eine entscheidende Rolle, dies gilt besonders für die Serie der „Three Trees". Es bricht die Flächigkeit der Darstellung auf und erfasst die Konturen, die wie der Pinselstrich weicher und malerischer werden. Das Motiv wird in diesen Bildern nicht aus der Ferne, sondern in extremer Nahsicht dargestellt. So nah, dass die Landschaft den Betrachter zu umfangen scheint, auch wenn er nur einen kleinen Ausschnitt davon präsentiert bekommt. Dabei rhythmisieren die drei Baumstämme das weite Querformat der Bildfläche, so dass eine musikalische Abfolge von Bildelementen entsteht. Das Werk von Alex Katz wurde auf mehr als zweihundert internationalen Einzelausstellungen gezeigt. Seine Bilder befinden sich in über hundert öffentlichen Sammlungen weltweit, etwa im MoMA, New York; Tate Gallery, London; Centre Georges Pompidou, Paris. 2018 widmete ihm das Museum Brandhorst eine großartige Retrospektive, die überwiegend aus eigenen Beständen bestückt war.

EDMUND DE WAAL

* 1964 in Nottingham/England
lebt und arbeitet in London/England

LANDSCAPE WITH A STORM, IV, 2017

Porzellangefäß, Porzellanfliese mit Vergoldung, Corten-Stahlblock,
Blechdose in einer Vitrine aus Aluminium und Plexiglas
50 × 38 × 10 cm

Galeriepreis inkl. MwSt.: € 54.000,-
Eingeliefert von Edmund de Waal
Mit Dank an Galerie Max Hetzler, Berlin | Paris | London

Edmund de Waal liebt Gegenstände und die Geschichten, die sie erzählen, wenn sie miteinander in Beziehung treten. Ein paar Pflaumen und eine Wasserkaraffe auf einem Stillleben von Chardin, die Zusammenstellung der Fragonards in einem zentralen Raum der New Yorker Frick Collection, die Netsuke in der Sammlung seiner Familie, von denen er in seinem Weltbestseller „Der Hase mit den Bernsteinaugen" so faszinierend berichtet – sie alle zeugen von den Individuen, die sie einst erwarben. Als Künstler setzt sich de Waal zum Ziel, in sorgfältig arrangierten Kompositionen aus einfachen Porzellanelementen die Beziehung zwischen Objekt und Erinnerung zu erforschen. Getragen von seinem Interesse an Geschichte, Literatur, Philosophie und Musik initiiert de Waal subtile Dialoge zwischen Tradition und Moderne. „Landscape with a Storm", ein sparsames Arrangement aus einer Vitrine und vier Objekten in Grau, Schwarz und Gold, gehört zu einer fünfteiligen Reihe von Werken, die sich auf Nicolas Poussins berühmtes Gemälde gleichen Titels beziehen. Obwohl gänzlich abstrakt, greift de Waals Arbeit doch die wichtigsten Elemente der 1651 entstandenen Landschaftsdarstellung auf: Die blockhaften Gebäude zur Rechten und das hinter tiefschwarzen Wolken dramatisch hervorbrechende Sonnenlicht. De Waal hat schon als Fünfjähriger mit dem Töpfern begonnen. Seine Passion für Porzellan hat seither ständig zugenommen. In einem, wie er es selbst beschreibt, „Spiel aus Formen und Leerstellen" fügt er seine selbstgeschaffenen Gefäße zu spannungsreich rhythmisierten Installationen, in denen den Freiräumen zwischen den Gegenständen die gleiche Bedeutung zukommt wie den Gegenständen selbst. Edmund de Waals Arbeiten wurden weltweit ausgestellt, u.a. in der Frick Collection, New York; Kunsthistorisches Museum, Wien; Bonnefantenmuseum, Maastricht; Royal Academy, National Gallery, Victoria and Albert Museum; Tate Britain, London. Zeitgleich zur aktuellen Biennale von Venedig bespielte der Künstler zwei Orte mit seiner Arbeit „Psalm". Ein Teil davon – „Library of Exile" – wird ab November 2019 im Japanischen Palais der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden präsentiert.

Referenzabbildung:
Nicolas Poussin,
Landscape with a Storm, um 1651
Musée des Beaux-Arts, Rouen

JACKSON POLLOCK
* 1912 in Cody, Wyoming/USA
† 1956 in Springs, New York/USA

Recto:
UNTITLED, 1943 – 1944
Siebdruck, Gelb auf rotem Papier
21,6 × 14 cm
46 × 38 cm (gerahmt)
Probedruck/Unikat

Verso:
UNTITLED, 1950 – 1951
Siebdruck, Gelb auf rotem Papier
21,6 × 14 cm
46 × 38 cm (gerahmt)
Probedruck/Unikat

Galeriepreis inkl. MwSt.: € 35.000,-
Eingeliefert von Privatsammlung, München

Ein Blick in die Werkstatt eines großen Meisters – wie oft gelingt das? Jackson Pollocks doppelseitiger Siebdruck bietet genau diese Möglichkeit. Er gehört zu einer Gruppe von Blättern, die Mitte der 1980er-Jahre im Nachlass von Pollocks Ehefrau Lee Krasner entdeckt worden sind. Der Fund war eine kleine Sensation. Das hier angebotene Werk ist besonders reizvoll. Denn zwischen den Entstehungsdaten der Motive recto und verso liegen etwa acht Jahre. Die Zeitspanne zwischen 1943 und 1944, in der die Vorderseite des Drucks entstand, war für Pollock eine des Ringens mit großen Vorbildern wie Picasso. Dessen „Guernica" stand Pate. Ein scharf umrissenes Profil mit geöffnetem Mund, diverse Gliedmaßen, der diagonale Pfeil und das von strahlenförmigen Wimpern begrenzte Auge erinnern an zentrale Elemente aus Picassos Meisterwerk. Surreale Einflüsse sind unübersehbar. Pollock hat diese Komposition in zwanzig verschiedenen Zuständen so lange variiert, bis er, wie die *FAZ* über die kleine Serie schreibt, zu einer gänzlich abstrakten Anordnung fand. Das New Yorker MoMA hat 1999 sechs Blätter aus dieser Folge von Unikaten erworben und zum Thema einer eigenen Ausstellung gemacht. Nach einer relativ kurzen Phase, die ausschließlich den *Drip Paintings* gewidmet ist, verfolgt Pollock ab Ende 1950 unterschiedliche stilistische Stränge parallel. Die *Drip Paintings* entstehen zwar weiterhin, aber viele Kompositionen sind wieder offener, luftiger und voller figurativer Anklänge. Auch die Komposition auf der Rückseite unseres Blattes gehört zu diesem Werkkomplex. Zwischen den wirbelnden Linien ist deutlich eine kauernde Figur in arkadischer Nacktheit zu erkennen. Siebdrucke sind in Pollocks Werk extrem rar. Pollock hat immer wieder mit der zur damaligen Zeit noch recht neuen Technik experimentiert, aber sehr selten Auflagen produziert. Wie klug er dennoch mit dem Medium umging, belegt die satte Farbigkeit unseres Blattes, die sich der geschickten Kombination von rotem Papier und gelber Tinte verdankt. Pollock gehört zu den berühmtesten und gefragtesten Künstlern der jüngeren Kunstgeschichte. Eines seiner Werke, die sich zum Großteil in Museen befinden, erwerben zu können, ist eine seltene Chance.

Ansichten des beidseitig
bedruckten Blattes im Rahmen

HELEN LEVITT
* 1913 in New York City, New York/USA
† 2009 ebenda

N.Y. (5 CENT SODA), CA. 1939
Silbergelatineabzug, geprintet 2000
110 × 72,5 cm
110,4 × 73,4 × 3,5 cm (gerahmt)
Signiert auf der Rückseite
Edition: AP 2/7 + 3 AP

Galeriepreis inkl. MwSt.: € 15.000,-
Eingeliefert von Galerie Thomas Zander, Köln

Bereits in den späten 1930er-Jahren begann Helen Levitt, das Treiben auf den Straßen der ärmeren Stadtviertel ihrer Heimatstadt New York zu dokumentieren. Sie gilt als eine der Pionierinnen und wichtigsten Vertreterinnen der Street Photography. In ihren zutiefst humanen Bildern wird der Einfluss des Surrealismus ebenso deutlich wie ihre Liebe zu Slapstick-Filmen von Buster Keaton und Charlie Chaplin. Sie war nicht nur Assistentin von Walker Evans, sondern auch Filmeditorin von Luis Buñuel. In ihren dynamischen Kompositionen hält sie die komischen Momente des Alltagslebens fest, wie posierende Passanten, diskutierende Paare und vor allem spielende Kinder und deren Zeichnungen. Levitts Bildsprache bleibt dabei unsentimental und humorvoll jenseits moralischer und sozial-dokumentarischer Klischees. 1940 waren Levitts Arbeiten erstmals in der Eröffnungsausstellung des Department of Photography im MoMA, New York, vertreten. Dort war es auch, wo drei Jahre später ihre erste Einzelausstellung „Photographs of Children" gezeigt wurde. In späteren Jahren widmete sich Levitt auch dem Medium Film, was ihr eine Oscar-Nominierung für einen ihrer Dokumentarfilme einbrachte. Schon 1959 begann sie, sich mit der Farbfotografie zu beschäftigen, weshalb sie zu den frühesten Vertretern der New Color Photography zählt. Levitts Arbeiten werden regelmäßig in Einzel- und Gruppenausstellungen weltweit gezeigt, so etwa in Retrospektiven im Metropolitan Museum of Art in New York; San Francisco Museum of Modern Art; Fondation Henri Cartier-Bresson, Paris; Foam Amsterdam; Albertina, Wien; Sprengel Museum, Hannover. Darüber hinaus sind sie in den Sammlungen zahlreicher internationaler Museen und Institutionen vertreten, wie der National Gallery of Canada, Ottawa; MACBA, Barcelona; MoMA, New York; SFMOMA, San Francisco; Art Institute, Chicago.

ROBERT LONGO
* 1953 in New York City, New York/USA
lebt und arbeitet ebenda

STUDY FOR UNTITLED, 1956 (AFTER STILL), 2013
Tinte und Kohle auf Pergament
39,1 × 50,8 cm
75,6 × 84,8 × 4,2 cm (gerahmt)
Signiert auf der Vorderseite

Galeriepreis inkl. MwSt.: € 69.000,-
Eingeliefert von PIN. Freunde der Pinakothek der Moderne e.V.
Mit Dank an Galerie Thaddaeus Ropac, London/Paris/Salzburg

Robert Longo ist ein herausragender Vertreter der amerikanischen *Pictures Generation*, die sich seit den späten 1970er-Jahren von Minimalismus und Konzeptkunst abwandte und die Figur wieder in den Mittelpunkt stellte. Mit seiner in Kohle ausgeführten Serie „Men in the Cities" avancierte er 1981 zum Star der New Yorker Kunstszene und stellte zugleich unter Beweis, dass die Zeichnung nicht unbedingt das intime Medium sein muss, als das sie traditionell gilt. Longos Kohlezeichnungen sind von monumentaler Größe, ihre Oberflächen präzise durchgestaltet. Damit erreicht das einfache, fragile Medium Qualitäten, die sonst der Malerei vorbehalten sind. Immer schon spielte für Longo die Auseinandersetzung mit der Kunstgeschichte eine wichtige Rolle. 2013 wandte er sich den Heroen des Abstrakten Expressionismus zu. Ihre dynamischen, starkfarbigen Gemälde in schwarzweiße Zeichnungen zu übersetzen, war ein Unterfangen, das an den prinzipiellen Unterschied zwischen Malerei und Zeichnung rührte. Longo jedoch gelang es, nicht nur die formalen Aspekte der Kompositionen, sondern auch ihre haptischen Qualitäten sinnlich erfahrbar zu machen. Die Vorlage für unsere Entwurfszeichnung bildet das 1956 entstandene Gemälde „Untitled" von Clyfford Still im Whitney Museum of American Art, New York. Fast vier Meter breit, wirkt es mit seinen kontrastierenden Farbflächen wie elektrisch aufgeladen. Diese Energie verströmt auch Longos Entwurf mit seinen Formen, die zu vibrieren scheinen. Robert Longo zeigte seine Werke nicht nur auf institutionellen Einzelausstellungen weltweit, sondern bereits 1982 und 1987 auf der Documenta 7 und 8 und 1987 auf der Biennale von Venedig. 2005 wurde er mit dem Kaiserring der Stadt Goslar geehrt. Seine Arbeiten befinden sich in zahlreichen öffentlichen Sammlungen, etwa dem Centre Georges Pompidou, Paris; Stedelijk Museum, Amsterdam; Tate Gallery, London; Guggenheim Museum, New York. Die Galerie Metro Pictures in New York widmet Robert Longo ab November 2019 eine große Einzelausstellung.

NAIRY BAGHRAMIAN
* 1971 in Isfahan/Iran
lebt und arbeitet in Berlin

WASTE BASKET (BIN FOR REJECTED IDEAS), 2012
Drahtgeflecht und Gummi
110 cm × Ø 49 cm
Unikat
Zertifikat mit Signatur

Galeriepreis inkl. MwSt.: € 47.600,-
Eingeliefert von Nairy Baghramian
Mit Dank an Galerie Buchholz, Köln

Nairy Baghramian gehört zu den weltweit meistausgestellten Bildhauerinnen der Gegenwart. Das Werk ist schwer zu verorten. Ihre Bezüge sind vielfältig. Minimalismus und Surrealismus gehören ebenso dazu wie Tanz, Theater, Mode und Design. Getragen von der Intention, den traditionellen Skulpturbegriff zu erweitern, benutzt sie eine große Bandbreite von Materialien wie Stahl, Silikon, Kunstharz oder Leder. Sie spielt mit dem vermeintlichen Unterschied zwischen dem Funktionalen und dem Dekorativen, zwischen Gebrauchsgegenstand und Kunstobjekt. Oft gibt sie ihren Werken humorvolle Titel, die zusätzliche Assoziationsebenen eröffnen. Unter Verzicht auf klassische Sockel und institutionelle Präsentationsgewohnheiten bevorzugt sie eigenwillige Platzierungen in und außerhalb des Ausstellungskontextes. „Waste Basket" erinnert vage an Elemente, die allerorts den öffentlichen Raum möblieren – hier dient ein Abfalleimer nicht den physischen Überbleibseln unserer Wegwerfgesellschaft, sondern „verworfenen Ideen".
Aus industriell gefertigtem Maschendraht und einem Stück Gummihaut geformt, ist er ein Objekt aus einer Zwischenwelt, ein Platzhalter und Zwitterwesen, das, wie Birgit Sonna schreibt, ein irritierendes Wechselspiel bietet zwischen Oberfläche und Körper, Hülle und Innenleben, Volumen und Vakuum, unnachgiebiger Materialität und weichem Look.
Nairy Baghramians Arbeiten wurden in einer Reihe institutioneller Einzelausstellungen gezeigt, zuletzt u.a. im MUDAM, Luxemburg; Museo Reina Sofía, Madrid; SMK, Kopenhagen; Walker Art Center, Minneapolis; S.M.A.K., Gent; Museo Tamayo, Mexico City; Museo Serralves, Porto; Art Institute of Chicago. Baghramian nahm 2007 und 2017 an den Skulptur Projekten Münster, 2017 an der Documenta 14 in Kassel und Athen sowie an der Lyon Biennale und 2008 und 2014 an der Berlin Biennale teil. In diesem Jahr ist sie in der Hauptausstellung der Biennale von Venedig vertreten. Ihre Werke befinden sich u.a. in folgenden öffentlichen Sammlungen: MoMA, New York; Centre Georges Pompidou, Paris; Tate Modern, London; Art Institute of Chicago; Stedelijk Museum, Amsterdam; Museum Ludwig, Köln; Sammlung Brandhorst, München.

HITO STEYERL
* 1966 in München
lebt und arbeitet in Berlin

SANDBAGS/TEXTURE II, KHARKIV, 2015
UV-Pigmentdruck auf Dibond
100 × 100 cm
103,5 × 103,5 × 3,8 cm (gerahmt)
Edition: 2/5 + 2 AP
Zertifikat mit Signatur

Galeriepreis inkl. MwSt.: € 21.500,-
Eingeliefert von Andrew Kreps Gallery, New York
und Esther Schipper, Berlin
Mit Dank an Hito Steyerl

Die Bildelemente der vorliegenden Collage basieren auf 3-D-Scans von Gegenständen und Landschaften, die Hito Steyerl 2015 mit ihrem Smartphone in der kriegsgebeutelten ukrainischen Stadt Kharkiv aufnahm. Die Stadt war 2014 Schauplatz von Zusammenstößen zwischen regierungstreuen und pro-russischen Gruppen, blieb aber letztlich unter ukrainischer Kontrolle. Der Krieg in der Ukraine gehört zu den frühesten Beispielen, in denen hybride Formen der Kriegsführung wie Cyberattacken oder die Massenmanipulation über soziale Medien zum Einsatz kamen. Die Collage, welche Sandsäcke und andere kriegsverwandte Objekte zeigt, ist in Zusammenhang mit Steyerls weit beachteter, erstmals auf der 9. Berlin Biennale 2016 gezeigter Videoinstallation „The Tower" entstanden. Diese Videoarbeit dokumentiert ein privates, in Kharkiv angesiedeltes Softwareunternehmen, das Architektur und 3-D-Visualisierungen sowohl für die Entwicklung von Luxusimmobilien als auch für die Militärindustrie anbietet. Die Allianz von Großkonzernen und Militärindustrie, die ohne Ethik oder legale Einschränkungen neue Technologien entwickeln, die einzig ihren wirtschaftlichen Interessen zu dienen scheinen, steht verstärkt im Fokus der Arbeiten Steyerls. Auf der Biennale von Venedig zeigt die Künstlerin in diesem Jahr zwei neue, raumgreifende Multimedia-Installationen in der Hauptausstellung und im Arsenale. Einzelausstellungen von Hito Steyerl wurden zuletzt u.a präsentiert in den Serpentine Galleries, London; Castello di Rivoli, Turin; Kunstmuseum Basel; Museum of Contemporary Art, Los Angeles; Julia Stoschek Collection, Düsseldorf; Museo Reina Sofía, Madrid; Van Abbemuseum, Eindhoven.

TOBIAS SPICHTIG
* 1982 in Luzern/Schweiz
lebt und arbeitet in Berlin

MUTTER ERDE, MOTHER EARTH, 2018
Öl- und Vinyldruck auf Leinwand
200 × 150 cm
Signiert auf der Rückseite

Galeriepreis inkl. MwSt.: € 19.000,-
Eingeliefert von Deborah Schamoni
Mit Dank an Tobias Spichtig

Alltagsmythen, Pop und Trashkultur bilden die Basis von Tobias Spichtigs Werk. Seine Performances, Bilder und Skulpturen machen seinen persönlichen Orbit aus Kunst, Musik, Literatur und Mode für jedermann verfügbar. Die Grenzen zwischen Kunst und Leben lösen sich auf, wenn er ganze Galerieräume mit Matratzen, Tischen, gebrauchten Kühlschränken oder in Kunstharz gegossenen Kleidungsstücken füllt. Spichtigs Gemälde von hochhackigen Stiefeln, Sonnenbrillen oder Blumen lesen sich wie ein Porträt unserer Zeit, in der es unsere Hauptaufgabe scheint, medial vermittelte Gegenstände auf Instagram, Facebook und dergleichen zu rezipieren. Individuelle und kollektive Wahrnehmungsformen verschmelzen. In „Mutter Erde, Mother Earth" spielt Spichtig mit gängigen Abbildungen unseres Planeten und verändert durch die geometrische Form das im Bewusstsein verankerte Bild. Nicht rund, sondern als Sechseck erscheint der Planet, frei schwebend und dennoch in eine dunkle Umrandung gefasst. Der Blick ist stark begrenzt und signifikant verschoben. Verschoben oder gar aufgelöst sind auch die Grenzen zwischen Fotografie und Malerei: Spichtig kombiniert Vinyldruck und Öl, Digitalfotografie und klassische Malerei. Der Hintergrund, den Spichtig selbst als „den schwierigsten Teil eines Bildes" bezeichnet, wirkt nur zunächst eindeutig. Nach und nach erkennt das Auge neue Formen, Farben und Schichten in der vermeintlichen Schwärze des unendlichen Universums. Spichtig hat an der Zürcher Hochschule der Künste und an der Mountain School of Arts, Los Angeles, studiert. Seine Arbeiten und Performances waren zu sehen im Museum Folkwang, Essen; Kölnischer Kunstverein; Swiss Institute, New York; Kunsthalle Wien; Kunsthalle Zürich; Hammer Museum, Los Angeles; Jan Kaps, Köln; SALTS, Basel; Deborah Schamoni, München.

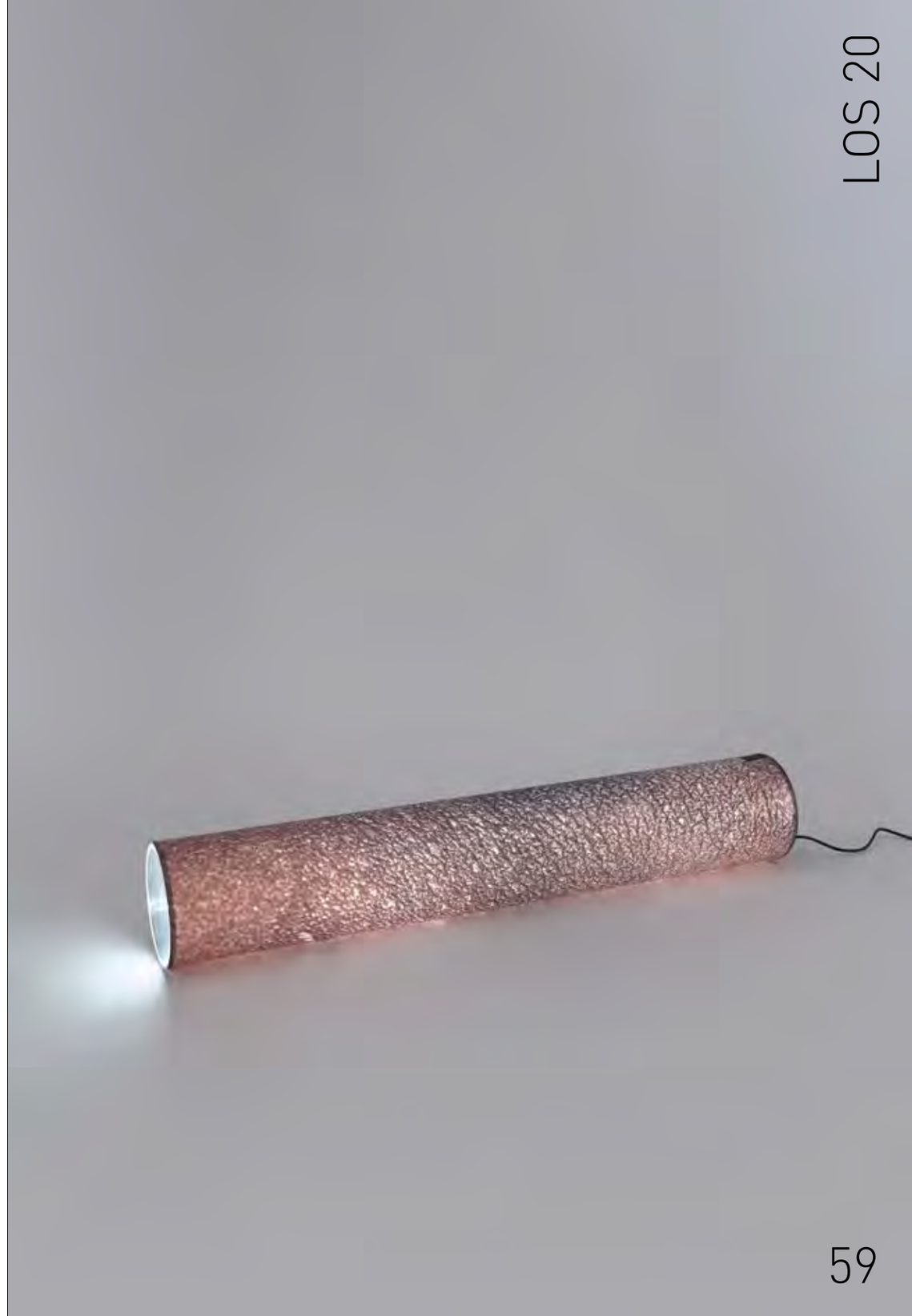
SETH PRICE
* 1973 in Ostjerusalem
lebt und arbeitet in New York City, New York/USA

UNTITLED, 2018
Acrylrohr, Farbsublimationsdruck auf Synthetikgewebe, LED
18,4 × 106,7 cm
Zertifikat mit Signatur
Unikat

Galeriepreis inkl. MwSt.: € 54.000,-
Eingeliefert von Seth Price und Petzel Gallery, New York

PIN. dankt den American Patrons of the Pinakothek für
die Unterstützung bei der Abwicklung der Einlieferung.

Seth Price arbeitet multidisziplinär im Bereich von Skulptur, Installation, Fotografie und Video. Er hat sich immer wieder mit dem, was „außen" ist, beschäftigt, mit Bekleidung, Stoff, Verpackung und seit 2015 auch mit der menschlichen Haut. Wer vor Kurzem seine Einzelausstellungen im MoMA PS1, New York, und im Museum Brandhorst, München, gesehen hat, wird sich an die raumhohen Leuchtkästen erinnern, die in monumentaler Vergrößerung Ausschnitte von Hautpartien verschiedener Personen unterschiedlichen Geschlechts, Alters und Rasse zeigten. Dank digitaler Aufnahmetechniken präsentierten sich diese in einer hyperrealen, porentiefen Unmittelbarkeit, die mit dem bloßen Auge nicht zu erfassen ist. Für die Motive seiner jüngsten Serie, den „Light Tubes", hat Price sich einer Spezialkamera bedient, die innerhalb einer begrenzten Fläche aus unterschiedlichsten Blickwinkeln Tausende von Aufnahmen schießen kann. Mit Hilfe eines Algorithmus und eines Panorama-Programms werden die so entstandenen Datenmengen neu zusammengefügt. Die resultierende Struktur ist vollkommen artifiziell. Auf ein speziell entwickeltes Gewebe gedruckt und auf Lichtröhren gezogen, wird sie ihrem Ausgangspunkt, der menschlichen Haut, einen weiteren Schritt entfremdet. Im Sammlungskatalog des Museums Brandhorst schreibt Patrizia Dander zu dieser Werkgruppe: „Dass dieses größte Organ, das unseren Körper nach außen abschirmt und zugleich dessen Kontaktstelle zur Umwelt ist, neuerdings auf Basis eigener Stammzellen künstlich gezüchtet werden kann, lässt erahnen, dass die vermeintlichen Pole von Eigenem und Fremdem, von Natürlichem und Künstlichem, von Innen und Außen einmal mehr grundlegend verschoben werden." Price hat 2002 und 2008 an der Whitney-Biennale, 2011 an der Biennale von Venedig und 2012 an der Documenta 13 teilgenommen. In den letzten drei Jahren haben ihm außerdem das Aspen Art Museum; ICA, London, und Stedelijk Museum, Amsterdam, Einzelausstellungen gewidmet. Price ist u.a. in folgenden Sammlungen vertreten: Kunsthaus Zürich; MoMA, New York; Whitney Museum of American Art, New York, und mit einer umfangreichen Werkgruppe im Museum Brandhorst, München.



STEFAN BRÜGGEMANN
* 1975 in Mexico City/Mexiko
lebt und arbeitet in Mexico City/Mexiko und London/England

BEATS PER MINUTE PAINTING, 2017
Acrylfarbe und Vinylbeschriftung auf Leinwand
70 × 50 × 1,5 cm
Signiert, datiert und betitelt auf der Rückseite

Galeriepreis inkl. MwSt.: € 19.000,-
Eingeliefert von Hauser & Wirth
Mit Dank an Stefan Brüggemann

Stefan Brüggemanns Werk ist durch die ironische Verschmelzung von Konzeptkunst, Minimalismus und Post-Pop-Ästhetik gekennzeichnet. Die Verwendung von Sprache ist ein zentrales Element seiner Praxis, seine Wortwahl ist provokativ, scharf und höchst aktuell. Die Arbeit „Beats per Minute" stammt aus der gleichnamigen Serie, in der Brüggemann Leinwände, teils monochrom, teils mit expressiven Gesten bemalt und mit der kontinuierlich gleichbleibenden, rhythmisierten Botschaft kombiniert. Während diese in Vinyl-Buchstaben von Hand aufgebrachte Botschaft in den verschiedenen Gemälden unverändert bleibt, variiert die jeweilige Farbigkeit der Leinwand stark und ruft damit beim Betrachter unterschiedliche emotionale Reaktionen hervor. Der expressive Gestus in Kombination mit der Verwendung von Sprache lässt bei diesem Gemälde den Betrachter unwillkürlich an das Genre der *Street Art* denken, sowie Reminiszenzen an den amerikanischen Künstler Christopher Wool wach werden. Wie nahezu immer in Brüggemanns Arbeiten ist auch hier die Beziehung zwischen Sprache und Bild sein zentrales Anliegen. Manchmal dominiert der Text den Vordergrund, während er an anderen Stellen teilweise unter der Übermalung verschwindet. Der Text, der Fragmente wie „Allow action", „Twice the speed" oder „Half the pressure" enthält, bezieht sich auf eine Vorstellung davon, wie sich das Selbst und die Außenwelt gegenseitig durchdringen, begleitet vom hektischen Puls der Zeit. Brüggemanns Werke wurden in zahlreichen Einzelausstellungen gezeigt, u.a. in der Kunsthalle Lissabon und der Kunsthalle Bern. Seine Werke sind u.a. in folgenden Sammlungen vertreten: Dakis Joannou Collection, Athen; La Colección Jumex, Mexico City; Museo Tamayo, Mexico City; The Marguiles Collection, Miami; Albright Knox Art Gallery Collection, Buffalo; Kunstmuseum Bern. Im Herbst 2019 zeigen das Centro de las Artes Monterrey und das Centre Georges Pompidou, Paris, Einzelausstellungen mit Arbeiten Brüggemanns.

MIWA OGASAWARA
* 1973 in Kyoto/Japan
lebt und arbeitet in Hamburg

KOSMOS, 2010
Öl auf Leinwand
180 × 230 cm
Signiert auf der Rückseite

Galeriepreis inkl. MwSt.: € 21.400,-
Eingeliefert von Privatsammlung, Hamburg
Mit Dank an Miwa Ogasawara und Loock Galerie, Berlin

Die Phänomene Licht, Schatten und Dunkelheit nehmen besonderen Raum im Werk Miwa Ogasawaras ein. Mit einer reduzierten Farbpalette aus feinen Schwarz-Weiß-Abstufungen und sanften Blau- und Grüntönen schafft sie atmosphärische Bildräume und einzigartige Lichtstimmungen. Ihre oft figurativ-gegenständlichen Bildinhalte wie Porträts, Interieurs und Landschaften führt Ogasawara in „Kosmos" bis an die Schwelle der Abstraktion. Zahlreiche kreisförmige Elemente schweben wie diffuse Lichtreflexe vor dunklem Grund, ein vermeintliches Sujet verwischt vor dem Auge des Betrachters. Stattdessen wird das Licht zum Bedeutungsträger und öffnet, unterstützt durch das große Format, den Bildraum für die Imagination des Betrachters. Reflektion kann hier also nicht nur als visuelles Phänomen wahrgenommen werden, sondern auch als Impuls für eine innere Spiegelung, Erinnerungen oder Gedankenspiele. Zur gleichen Zeit verstärken die Reduktion des Abgebildeten sowie das monumentale Format die Betonung der Malerei selbst als Medium. Ogasawara schloss ihr Studium der Bildenden Künste an der Hochschule für Bildende Kunst Hamburg ab. Ihre Arbeiten wurden in zahlreichen Einzel- und Gruppenausstellungen in Japan, Deutschland, Frankreich, Österreich und den USA gezeigt. Sie erhielt Stipendien von der japanischen Agentur für Kulturangelegenheiten (Programm für Auslandsstudien), der Konrad-Adenauer-Stiftung (Else-Heiliger-Fonds) und dem Deutschen Akademischen Austauschdienst. Ihre Arbeiten befinden sich in der Sammlung des Centre Georges Pompidou, Paris; der Sammlung zeitgenössischer Kunst der Bundesrepublik Deutschland; der Sammlung Junge Kunst im Bundesministerium für Umwelt; der Guttman Collection, New York; der Burger Collection, Hongkong, sowie den Sammlungen der 1223 Gendaikaiga, Tokio, und des Arario Museums, Seoul.

LEIKO IKEMURA
* in Tsu/Japan
lebt und arbeitet in Berlin und Köln

TREES ON HEAD SMILING, 2017/2019
Bronze, patiniert
12 × 16 × 11 cm
Edition: 3/5

Galeriepreis inkl. MwSt.: 24.000,-
Eingeliefert von Leiko Ikemura
Mit Dank an Kewenig Galerie, Berlin

Leiko Ikemura, die in Japan geboren wurde und heute in Berlin lebt, verbindet in ihrem Werk unterschiedliche Kulturen. Ihr Geburtsland feiert sie als Künstlerin, die sich durch das konsequente Eintauchen in die westliche Kunst zunehmend ihrer eigenen kulturellen Heimat bewusst wurde. In Europa dagegen wird sie für ihre Fähigkeit geschätzt, asiatische Sichtweisen für den westlichen Betrachter zugänglich zu machen. Der Shintoismus, eine Religion, die einen Gott der Fruchtbarkeit, der Füchse und der Fischerei ebenso kennt wie eine Sonnengöttin, bietet der Künstlerin zahlreiche Anknüpfungspunkte. Sowohl ihre Malerei als auch ihre dreidimensionalen Arbeiten kreisen um Themen der Formwerdung und Verwandlung. Ihre geheimnisvollen Kreaturen und Fabelwesen entspringen oft japanischen Mythen wie dem von *Kitsune* – einem Weißfuchs, der menschliche Gestalt anzunehmen vermag und sich vornehmlich in eine schöne, junge Frau verwandelt. Ihre Figuren sind stets in einem Zustand des Werdens dargestellt. Sie oszillieren zwischen Lebewesen und pflanzlicher Welt. Auf den liegenden Köpfen friedlich Schlafender wachsen Bäume; in Berglandschaften erscheinen weibliche Gesichter – archaisch anmutende Hybridwesen. Der Übergang zwischen Mensch, Tier und Vegetation ist kaum greifbar. Das gilt auch für die hier vorliegende Skulptur. Die Bäume lächeln, das Gesicht dagegen wirkt maskenhaft ruhig nach innen gekehrt. Es lauscht verwundert dem Gespräch der Natur. Singt ihm der Wald ein Lied? In ihrer konzentrierten Kompaktheit wirkt die Bronze wie ein Speicher unsichtbarer Energien. Ikemuras Sensibilität für das Wesenhafte im Natürlichen, das sich jeglichem wissenschaftlichen Zugriff entzieht, trifft den Nerv unserer Zeit. Ikemuras Werke sind in zahlreichen internationalen Museen wie dem Centre Georges Pompidou, Paris; den Kunstmuseen Basel, Bern und Zürich sowie dem National Museum of Modern Art, Tokio, vertreten. 2019 haben ihr das Kunstmuseum Basel und das National Art Center in Tokio weit beachtete Einzelausstellungen gewidmet.

OTTO PIENE
* 1928 in Bad Laasphe
† 2014 in Berlin

IRIS, 2001/2009
Feuergouache über Farbserigrafie auf Büttenkarton
70 × 100 cm
Unikat
Signiert und datiert auf der Vorderseite

Galeriepreis inkl. MwSt.: € 23.200,-
Eingeliefert von PIN. Freunde der Pinakothek der Moderne e.V.

Das einflussreiche Œuvre des deutschen Nachkriegskünstlers und ZERO-Mitgründers Otto Piene ist von einer intensiven Auseinandersetzung mit der Beziehung zwischen Kunst, Natur und Technologie gekennzeichnet. „Uns interessiert das Licht, uns interessieren die Feuer, Luftströmungen, die unbeschränkten Möglichkeiten, eine bessere, hellere Welt zu entwerfen", so Piene. Mit Heinz Mack gründete Piene 1958 die Avantgardegruppe ZERO, zu deren Mitgliedern später auch Günther Uecker zählen wird. Als Reaktion auf den abstrakten Gestus des Informel und inspiriert von dem anbrechenden Weltraumzeitalter, versteht sich ZERO als „Stunde Null" – als ein Aufbruch in neue künstlerische, spirituelle und technologische Sphären mittels einer experimentellen Form- und Bildsprache. 2001 schuf Piene die Farbserigrafie „Ohne Titel", die in einer Auflage von 50 Abzügen erschien. Von diesen überarbeitete Piene im Jahr 2009 15 Exemplare mit Feuergouache und machte sie so zu Unikaten. Dazu zählt auch die vorliegende Arbeit „Iris". Die Serie veranschaulicht, wie Piene bis in seine späten Arbeitsjahre stets das künstlerische Potenzial von Licht, Luft und Feuer verfolgte. Bereits 1959 schuf Piene seine ersten *Rauchzeichnungen*, welche er kurze Zeit später zu seinen unverkennbaren *Feuerbildern* weiterentwickelte. Mit Hilfe brennbarer Farbpigmente und Feuer kreiert Piene auch hier ein dramatisches und zeitloses Werk, in dessen Mitte sich eine blaugrüne kreisförmige Kraterlandschaft aus Ruß- und Brandspuren kosmisch über den leuchtend-roten Untergrund ausbreitet. Pienes Werke sind weltweit in über 200 Museen und öffentlichen Sammlungen vertreten. 2014 wurde Piene mit Retrospektiven in der Neuen Nationalgalerie und der Deutsche Bank Kunsthalle in Berlin sowie einer Einzelstellung in der Langen Foundation, Neuss, gewürdigt. 2015 wurden seine Werke als Bestandteil von ZERO-Ausstellungen im Guggenheim Museum, New York; Stedelijk Museum, Amsterdam; Martin-Gropius-Bau, Berlin, gezeigt. Bis Januar 2020 widmet ihm das Arp Museum Bahnhof Rolandseck, Remagen, eine Einzelausstellung.

KARLA BLACK
* 1972 in Alexandria/Schottland
lebt und arbeitet in Glasgow/Schottland

LOOKING GLASS NUMBER 9, 2019
Spezielle Glasfarbe auf Spiegel, beidseitig bemalt
30 × 23 × 34 cm
Zertifikat mit Signatur

Galeriepreis inkl. MwSt.: € 12.500,-
Eingeliefert von Galerie Gisela Capitain, Köln
Courtesy Karla Black

Karla Blacks Werk bewegt sich zwischen Installation, Performance und Malerei, bleibt aber letztendlich immer Skulptur. Black setzt sich mit unterschiedlichen Materialien auseinander. Oft arbeitet sie mit weiblich konnotierten Substanzen wie Make-up, Körperbutter, Lippenstift, Nagellack oder Vaseline. Das vorliegende Werk gehört zu einer Serie von neuen Spiegelarbeiten. Black imitiert hier mit einer speziellen Glasfarbe die Anmutung der oben genannten Materialien, die wirken, als seien sie mit den Händen oder einem Kosmetikschwamm aufgetragen. Der auf beiden Seiten unterschiedlich markierte Kosmetikspiegel, der eigentlich dazu gedacht ist, das Gesicht seiner Nutzerin vergrößert zu zeigen, wird durch die Übermalung blind. Die reflektierte Person verliert sich. Sie wirkt, als sei sie verschleiert von den Stoffen, die sie benutzt, um sich in Szene zu setzen. Black gehört zu den einflussreichsten Künstlerinnen ihrer Generation. Ihre Arbeit wurde mehrfach im Zusammenhang mit der Biennale von Venedig präsentiert. Sie hatte zahlreiche institutionelle Einzelausstellungen, darunter in der Kunsthalle Nürnberg; im Gemeente Museum, Den Haag; Kestnergesellschaft, Hannover; Scottish National Gallery of Modern Art, Edinburgh; The Tower Plant, Toronto. Ihre Arbeiten sind u.a. vertreten in der Tate, London; Guggenheim Foundation, New York; Hammer Museum, Los Angeles; Staatliche Graphische Sammlung München. Im Oktober hatte sie eine Ausstellung in der Rotunde der Schirn Kunsthalle, Frankfurt a. M. Im Jahr 2020 werden ihre Arbeiten in großen Einzelausstellungen im Des Moines Art Centre, Iowa, und in der Fruitmarket Gallery, Edinburg, gezeigt.

EMILY SUNDBLAD
* 1977 in Toarp/Schweden
lebt und arbeitet in New York City, New York/USA

UNTITLED, 2019
Öl auf Leinwand
91,4 × 60,9 cm
Zertifikat mit Signatur

Galeriepreis inkl. MwSt.: € 16.700,-
Eingeliefert von Galerie Neu, Berlin
Mit Dank an Emily Sundblad

Emily Sundblads Gemälde sind leicht, heiter, raffiniert und bescheiden. In Gouache, Pastell, Öl oder Aquarell fängt sie Momente des täglichen Lebens ein, die für ihre Existenz von Bedeutung sind. Dazu gehören Porträts von Künstlerfreunden aber auch, wie in diesem Fall, Blumen. Sie liebt Farben, und Blumen sind, wie es im Pressetext zu ihrer diesjährigen Einzelausstellung in der Berliner Galerie Neu heißt, ein wunderbares „Verabreichungssystem" für eine solche Liebe. Was auf den ersten Blick in fast naiver Weise schön erscheint, beinhaltet in Wahrheit diverse Brüche. Die Blumen sind wie hingeworfen zu einem flächigen Arrangement gefügt. Zudem schneit es. Ein Jahreszeitenbild? Luftküsse werden am unteren Bildrand durch das dreifache × symbolisiert. Der Schriftzug Neu taucht auf – eine Referenz an die Galerie. Aber was bedeuten Spritze und Glasfläschchen? Heilung? Gefahr? Verderben? Sundblad ist nicht nur Malerin, sondern als Sängerin, Performerin und Mitbegründerin der New Yorker Galerie Reena Spaulings, die mit Matias Faldbakken, Klara Liden, Alex Israel oder Seth Price weit beachtete Positionen vertritt, seit vielen Jahren eine ausstrahlungsstarke Figur der zeitgenössischen Kunstszene. Die unterschiedlichen Felder, in denen sie aktiv ist, offenbaren die verschiedenen Facetten ihrer künstlerischen Persönlichkeit. „Wer bin ich und wenn ja, wie viele?", könnte man mit dem Titel eines Bestsellers des deutschen Philosophen Richard David Precht fragen.

WILLI SIBER
* 1949 in Eberhardzell
lebt und arbeitet in Dietenwengen

WANDINSTALLATION, 2019
Multiplex, Chromlack
je ca. 30 × 25 × 10 cm (Größen variieren)

Galeriepreis inkl. MwSt.: € 17.300,-
Eingeliefert von Willi Siber
Mit Dank an Galerie Anita Beckers, Frankfurt a. M.

Willi Siber hat ein sicheres Gespür für Farbe, Ästhetik und Materialien. Sein handwerkliches Können ist so vielseitig, dass es sich nicht einer einzigen Kategorie zuordnen lässt. Mit seinen Bild- und Formfindungen gehört der Maler, Bildhauer und Objektkünstler seit über drei Jahrzehnten zu den wichtigen Positionen der deutschen Gegenwartskunst. Die vorliegenden Wandobjekte, deren Oberflächen mit Chromlackschichten überzogen sind, zeugen von Sibers niemals ermüdender Suche nach neuen künstlerischen Ausdrucksformen. In etlichen Anordnungen erkundet der Künstler spezielle Eigenschaften und Reaktionsweisen des Lackes und stellt dabei abseits der Funktionalität die ästhetische Komponente seines Materials in den Vordergrund. Die Farbe soll dabei nicht als bloß dekorative Hülle dienen – sie ist ein gleichgestelltes, grundlegendes und formgebendes Element. Bei genauerer Betrachtung wird deutlich, wie sich das Licht in den gerundeten Flächen bricht und diffuse Reflexionen entstehen. Durchscheinende Lasuren lassen die glänzenden Objekte wie Edelsteine anmuten, die immer wieder neu und den Vorstellungen des Betrachters gemäß angeordnet werden können: vereinzelt über die Wand verteilt, in kleinen oder größeren Gruppen oder auch als lineare Formation. Als Meisterschüler schloss Willi Siber 1976 sein Studium der Bildhauerei an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste in Stuttgart ab und ist heute ein gefragter Künstler, dessen Objekte weltweit in Galerien und Museen zu sehen und Bestandteil bedeutender Sammlungen sind, darunter die Sammlungen der Bundesrepublik Deutschland; der Deutschen Bank, Frankfurt a. M.; des Landes Baden-Württemberg und der Staatsgalerie Stuttgart. Seine Arbeiten waren dieses Jahr u.a. zu sehen in der Galerie Karin Weber, Hongkong; Galerie Anita Beckers, Frankfurt a. M.; Saatchi Gallery, London.

ZHUANG HONG YI
* 1962 in Sichuan/China
lebt und arbeitet in Peking/China und Rotterdam/Niederlande

COLOR CHANGING WORK, (DOO9), 2019
Reispapier, Tusche und Lack auf Leinwand
Ø 140 cm
Signiert und datiert auf der Rückseite

Galeriepreis inkl. MwSt.: € 31.000,-
Eingeliefert von Galerie Martina Kaiser, Köln
Mit Dank an Zhuang Hong Yi

In den letzten 20 Jahren hat der Blick nach Asien das Bild der zeitgenössischen Kunst um viele aufregende Positionen erweitert. Zhuang Hong Yi bewegt sich zwischen zwei Welten, seiner fernöstlichen Heimat China und den Niederlanden. Blumen, die zu seinen bevorzugten Motiven gehören, sind sowohl für die Kultur Chinas als auch für die Niederlande als Blumenanbauland von zentraler Bedeutung. Die Werke der Serie „Color Changing Works", zu der die vorliegende Arbeit zählt, zitieren in ihrer Materialsprache aus Reispapier, Tusche und Lack das chinesische Kunsthandwerk, oszillieren stilistisch jedoch zwischen europäischem Neo-Impressionismus und westlicher Abstraktion. Die „Color Changing Works" sind aus unzähligen, von seinem Team in China von Hand ausgeschnittenen und dann gefalteten Reispapierblüten zusammengesetzt. Wie ein dichtes Mooskissen liegt das Blütenmeer über der Fläche. Essenziell für Hong Yis Werke sind die virtuos eingearbeiteten Farbchangierungen. Jede Blüte ist in unterschiedlich leuchtenden Tönen koloriert. Bewegt man sich vor den Arbeiten von links nach rechts, wechseln sie je nach Betrachterstandpunkt ihren farbigen Ausdruck. Damit greift Zhuang Hong Yi die Grundidee der kinetischen Kunst auf, wobei die Bewegung hier nicht vom Kunstwerk selbst ausgeht, sondern erst durch die Aktion des Rezipienten entsteht. Hong Yi lebt und arbeitet seit 1992 in den Niederlanden, unterhält aber noch immer ein Studio in Peking, wohin er einige Male im Jahr zurückkehrt, um zu arbeiten, Materialien zu sammeln und sich inspirieren zu lassen. Seine ersten Ausstellungen zeigten die Kunsthalle Rotterdam 2001 sowie das Groninger Museum 2001 und 2007. Das Museum Ulm widmete ihm 2018 eine Einzelausstellung. Es folgten Ausstellungen seiner Arbeiten weltweit u.a. in Australien, China, den USA, Mexiko und ganz Europa. Im Jahr 2013 wurde sein Werk für die 55. Biennale von Venedig ausgewählt. Seine Arbeiten befinden sich in zahlreichen angesehenen öffentlichen und privaten Sammlungen weltweit.

KARL & FABER

Kunstauktionen seit 1923
Amiraplatz 3 · München
T +49 89 22 40 00
info@karlundfaber.de

Karl & Faber unterstützt die Auktion der PIN. Party mit Erfahrung, Expertise und Begeisterung.

Aus unserer vergangenen Auktion für Zeitgenössische Kunst am 6.6.2019:
ROSEMARIE TROCKEL, Ohne Titel III, 1993. **Ergebnis: € 75.000***

Herbstauktionen 2019 – Jetzt gratis Katalog anfordern!
8. November: Alte Meister & Kunst des 19. Jahrhunderts
4. Dezember: Moderne Kunst
5. Dezember: Zeitgenössische Kunst/Ausgewählte Werke (Moderne & Zeitgenössische Kunst)

karlundfaber.de

*INKL. 25% AUFGELD © VG BILD-KUNST, BONN 2019

SILENT AUCTION
19.00 BIS CA. 24.00 UHR

VORBESICHTIGUNG

Alle Kunstwerke der Silent Auction können zusammen mit den Werken aus der Live Auction in der Pinakothek der Moderne ab Samstag, 09. November 2019 vorbesichtigt werden (siehe S. 13).

SO STEIGERN SIE MIT

In der Silent Auction können Sie vorab schriftlich, telefonisch und online mitbieten (siehe S. 15).

Am Abend der PIN. Party sind Sie ab 19.00 Uhr bis ca. 24.00 Uhr eingeladen, Ihre schriftlichen Gebote für die Lose der Silent Auction abzugeben. Bitte halten Sie die Mindestgebotsschritte ein.

BITTE TRAGEN SIE IHRE GEBOTE PERSÖNLICH IN DIE BIETERFORMULARE EIN, DIE AUF DEM TRESEN IN DER ROTUNDE RECHTS VOM HAUPTEINGANG AUSLIEGEN UND BIS ZUM ENDE DER SILENT AUCTION GEGEN 24.00 UHR IMMER WIEDER AKTUALISIERT WERDEN KÖNNEN.

NACH 24.00 UHR ERHÄLT DERJENIGE DEN ZUSCHLAG, DESSEN GEBOT INNERHALB VON FÜNF MINUTEN NICHT MEHR ÜBERBOTEN WORDEN IST.

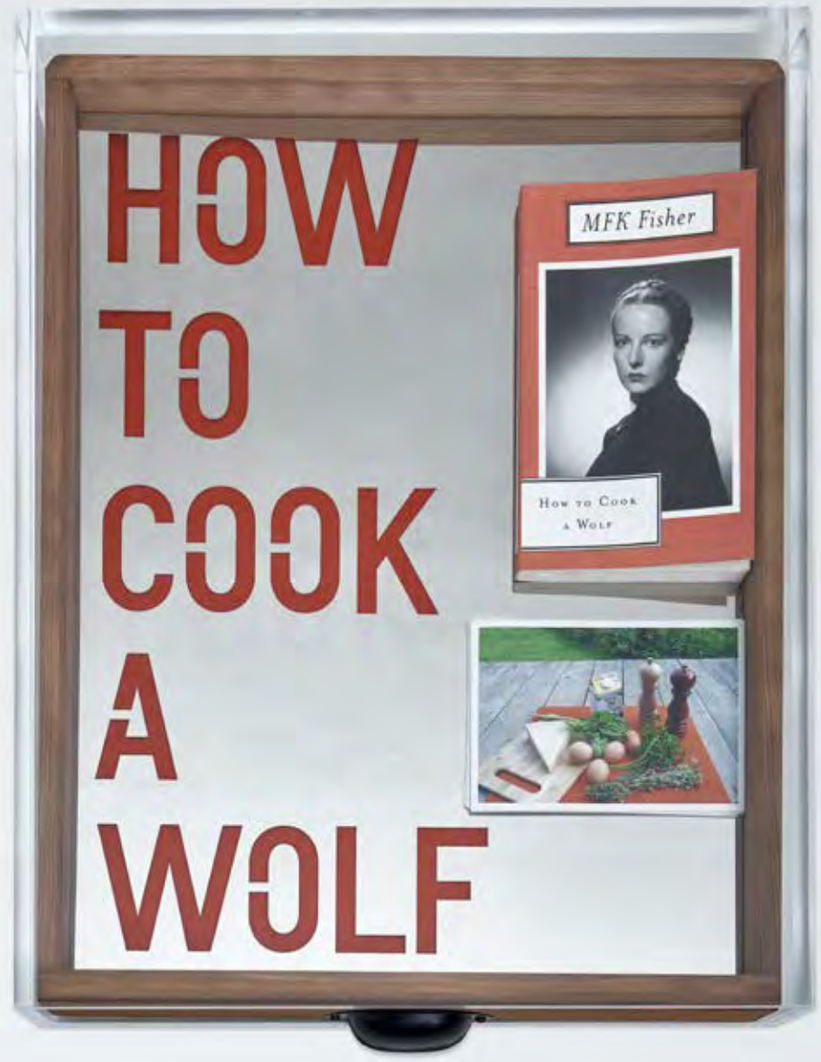
Falls Ihr Gebot den Zuschlag erhält und Sie vor Ende der Silent Auction schon das Fest verlassen haben, werden wir Sie telefonisch oder schriftlich benachrichtigen.

RIRKRIT TIRAVANIJA
* 1961 in Buenos Aires/Argentinien
lebt und arbeitet in Berlin, New York City, New York/USA,
Chiang Mai/Thailand und Bangkok/Thailand

UNTITLED 2013 (HOW TO COOK A WOLF), 2013
„Scrambled Eggs"
Holzschublade, Metallschablone, Filzeinlage, Fotokopien, Fotografien, Buch
ca. 40,5 × 5,4 × 49,5 cm
Edition: 16/20
Zertifikat mit Stempel und Nummerierung

Galeriepreis inkl. MwSt.: € 9.500,-
Eingeliefert von Klosterfelde Edition, Berlin
Mit Dank an Rirkrit Tiravanija

Gibt es etwas Partizipatorischeres als Kochen? Der eine schält, der andere schnibbelt, der dritte trinkt ein Glas Wein dazu. Für Rirkrit Tiravanija, der zu den einflussreichsten Künstlern der Gegenwart gehört, ist, wie er sagt, „nicht wichtig, was man sieht, sondern was zwischen Menschen geschieht." Die Installationen, Objekte, Skulpturen und Performances des Hugo-Boss-Preisträgers initiieren soziale Interaktionen wie Pingpong spielen, Tee trinken, puzzeln oder musizieren. Das sonst passive Publikum wird ermutigt, aktiv zu sein – eine Intention, die auch seine Multiples verfolgen. Mit MFK Fishers erstmals 1942 publiziertem Buch „How to Cook a Wolf" hat Tiravanija einen kongenialen Gegenstand gefunden. Fisher war nicht nur für ihre Kochbücher, sondern auch für ihre brillante Prosa berühmt. Die New York Times hat sie eine der großen Schriftstellerinnen des 20. Jahrhunderts genannt. Wenn sie für Menschen kochte, wollte sie deren „geordnete, kleine Leben durch eine kulinarische Verführung sprengen". Ihre Kochbücher sind ein Plädoyer für die Sinnlichkeit. Für sie war Hunger gleichbedeutend mit dem Hunger nach Liebe, Wärme und Sicherheit. Ihre Rezepte sind eine Aufforderung, in schwierigen Zeiten zu träumen und mit gemeinsamen Mahlzeiten und innovativen Gerichten einen Schutzwall gegen die schlechten Zeiten zu errichten. Etwas Inspirierendes miteinander teilen – das trifft den Arbeitsansatz von Tiravanija genau. Er hat vier Mal an der Biennale von Venedig teilgenommen. Zu den Institutionen, die ihm wichtige Einzelausstellungen gewidmet haben, gehören: Stedelijk Museum, Amsterdam; The Garage Museum of Contemporary Art, Moskau; Kunsthalle Bielefeld; Kunsthalle Fridericianum, Kassel; Musée d'Art Moderne de la Ville de Paris; Guggenheim Museum, New York; Serpentine Galleries, London; Museum Boijmans Van Beuningen, Rotterdam.



LOS 30

MICHAEL SAILSTORFER
* 1979 in Velden
lebt und arbeitet in Berlin

HEAVY TEAR 06 MAC NOBLESSE, 2018
Blei, Lippenstift
50 × 40 × 2 cm; Plexiglasabdeckung: 53 × 43 × 8 cm

Galeriepreis inkl. MwSt.: € 6.900,-
Eingeliefert von Michael Sailstorfer
Mit Dank an KÖNIG Galerie, Berlin

Eine Träne aus Lippenstift auf bleiernem Grund – gibt es ein sprechenderes Bild für die Sehnsucht zwischen Liebenden? Max Hollein hat den Bildhauer Michael Sailstorfer als „praktischen Träumer in der beseelten Welt der Dinge" bezeichnet und ihm „melancholische Komik" attestiert. Sailsdorfer verwandelt vertraute Materialien in Objekte, die sich mit Bedacht und Leichtigkeit über ihren ursprünglichen Zweck erheben. Durch ihre Mischung aus Ernst und visuellem Witz besitzen Sailstorfers Arbeiten eine große narrative Kraft. Sailstorfer studierte Bildhauerei an der Akademie der Bildenden Künste München und am Goldsmiths College, London. 2017 wurde er mit dem August-Macke-Preis ausgezeichnet. Seine Arbeiten waren u.a. zu sehen im Haus am Waldsee, Berlin; Berlinische Galerie; Kunsthalle Nürnberg; S.M.A.K., Gent; Perrotin, New York; KÖNIG Galerie, Berlin und London. Im Jahr 2020 wird er eine Ausstellung im Kunstmuseum Stuttgart haben.

LOS 31

LOUP SARION
* 1987 in Toulouse/Frankreich
lebt und arbeitet in New York City, New York/USA

THE BROKEN HEART, 2018
Tinte, Farbstoff, Leinen, Fiberglas, Epoxy, Hardware
122 × 104 × 30 cm
Unikat
Zertifikat mit Signatur

Galeriepreis inkl. MwSt.: € 9.500,-
Eingeliefert von Loup Sarion
Mit Dank an Berthold Pott, Köln

PIN. dankt den American Patrons of the Pinakothek für die Unterstützung bei der Abwicklung der Einlieferung.

Skulptur? Gemälde? Kleidungsstück? Was aussieht wie der Hut eines Riesen ist zugleich Malerei. Sarion, der in den letzten zwei Jahren bereits in New York, Los Angeles, Madrid und Köln in Einzelausstellungen gezeigt worden ist, spielt mit den Gattungen. Die Oberfläche seiner Skulpturen, die sich aus zahlreichen farbigen Leinenstücken zusammensetzt, wird malerisch akzentuiert. Der Hut ist Träger der abstrakten, mit dem Pinsel gesetzten Geste. Sarion verbindet den narrativen Reichtum eines gegenständlichen Objektes mit der sinnlichen Oberflächenstruktur eines abstrakten Bildes – eine Neo-Pop-Haltung, die in ihrer Lust an der Verfremdung an die *Soft Sculptures* von Claes Oldenburg erinnert. Loup Sarion studierte an der École des Beaux Arts de Paris und der Cooper Union School of Art, New York. Allein im Jahr 2019 sind Sarions Werke in Gruppenausstellungen bei Sorry, We're Closed, Brüssel; M+B Los Angeles (beides Duo-Ausstellungen); Carl Kostyal, Malmö; Socrates Park Brooklyn mit einer großen Outdoor-Skulptur zu sehen. Darüber hinaus widmen ihm 39 Great Jones, New York, und der Kunstverein Heppenheim Solo-Ausstellungen.

LOS 32

ANDREAS CHWATAL
* 1982 in Regensburg
lebt und arbeitet in München

INVASION RÜCKWÄRTS, 2017
Tusche, laviert auf Papier
Je 29,7 × 21 cm
Signiert auf der Rückseite

Galeriepreis inkl. MwSt.: € 6.400,-
Eingeliefert von Andreas Chwatal
Mit Dank an Galerie JO VAN DE LOO, München

Andreas Chwatal sagt über sich selbst, er sei mit vier Jahren Künstler geworden. Der Absolvent der Münchner Kunstakademie ist einer der hervorstechendsten jüngeren Zeichner. Seine surreal anmutenden Bildsujets, wie die mystisch-menschenleere Ansicht eines Schlosses samt Gartenanlage enthalten bei genauem Hinsehen metaphorische Verweise. So darf Chwatals dreidimensional wirkendes trojanisches Pferd als Referenz auf Virenprogramme in der heutigen EDV verstanden werden. Und dem griechischen Helden Odysseus gibt er eine Bohrmaschine in die Hand, wodurch er das klassische Männlichkeitsbild ironisch kontextualisiert. Meist entstehen Chwatals Zeichnungen in Episoden, was das erzählerische Element seiner Arbeit unterstreicht. Er war Stipendiat der Studienstiftung des Deutschen Volkes, erhielt 2014 das Paris-Stipendium sowie 2019 das USA-Stipendium des Freistaats Bayern. PIN. konnte 2018 eine Suite von sechs Zeichnungen des Künstlers für die Staatliche Graphische Sammlung in München erwerben.

LOS 33

FORT
gegründet 2008
Alberta Niemann, * 1982 in Bremen
Jenny Kropp, * 1978 in Frankfurt a. M.
leben und arbeiten in Berlin

SYMPTOMS OF THE UNIVERSE
(FLEUR DU MAL), 2019
Fine-Art-Druck auf Photo-Rag-Barytpapier
97,5 × 73 cm (gerahmt)
Unikat
Signiert, gestempelt, betitelt und datiert auf der Rückseite

Galeriepreis inkl. MwSt.: € 4.500,-
Eingeliefert von FORT
Mit Dank an Sies + Höke, Düsseldorf

FORT inszeniert Objekte, Räume und performative Situationen zu komplexen Nachbildungen des Alltäglichen. Ihre Strategie besteht im Aneignen des Vorhandenen, Zufügen von selbst Erschaffenem und Stören des vermeintlich Vertrauten durch befremdliche Elemente. Dabei sind es vornehmlich inszenierte Objekte und adaptierte Readymades, die die Geschichten entfalten. „Fleur du Mal" ist auf den Rand einer vergrößerten Spielkarte geschrieben, die zur fortlaufenden Serie „Symptoms Of The Universe" gehört und eine Karo-Dame zeigt – eine Anspielung auf eine Unterwäschemarke gleichen Namens ebenso wie auf Charles Baudelaires Gedichtsammlung „Les Fleurs du Mal" aus dem 19. Jahrhundert, die als Beginn der modernen Lyrik gilt und die Entfremdung des Großstadtmenschen von seinem Dasein beschreibt. FORT hatte u.a. Einzelausstellungen im Kunstverein Hamburg; Langen Foundation, Neuss; Kestnergesellschaft, Hannover; Kunsthaus Dresden. Die Kunsthalle Gießen wird ab Dezember 2019 eine Einzelausstellung ihrer Arbeiten zeigen.

LOS 34

ISABELLA DUCROT
* 1931 in Neapel/Italien
lebt und arbeitet in Rom/Italien

BELLA TERRA XVI, 2018
Aquarell, Pigment, Porzellantinte und Bleistift auf chinesischem Papier
30,5 × 44,5 cm
Signiert auf der Vorderseite

Galeriepreis inkl. MwSt.: € 3.200,-
Eingeliefert von Galerie Gisela Capitain, Köln
Mit Dank an Isabella Ducrot

Isabella Ducrots künstlerische Herangehensweise beruht auf einer hohen Sensibilität und beginnt mit dem Tastsinn. Stoffe und Papiere aus China, Indien, der Türkei und Zentralasien sind für sie gleichzeitig Medium und Inhalt ihrer Kunst. Materialeigenschaften haben großen Einfluss auf Motiv und Technik. Ducrots Farbwahl respektiert die Farbigkeit der Stoffe und Papiere. In einem konzentrierten Akt der Meditation reduziert sie das Motiv mit wenigen Linien auf das Wesentliche: Baum, Wasser, Berge, Mond. In Rom war Ducrot eine wichtige Figur der zeitgenössischen Kunstszene. Sie gehörte zum engen Umfeld von Cy Twombly, mit dem sie viele gemeinsame Reisen unternommen hat. Ihre Arbeiten wurden weltweit in Einzel- und Gruppenausstellungen gezeigt, darunter in der Galleria Nazionale d'Arte Moderna e Contemporanea, Rom. Mit ihrer extrem erfolgreichen Einzelausstellung in der Galerie Gisela Capitain, Köln, ist sie in diesem Jahr wieder auf die internationale Bühne zurückgekehrt.

LOS 35

SOL CALERO
* 1982 in Caracas/Venezuela
lebt und arbeitet in Berlin

SOLO PINTURA II, 2018
Acryl auf Leinwand
150 × 120 cm
Signiert auf der Rückseite

Galeriepreis inkl. MwSt.: € 14.900,-
Eingeliefert von Barbara Gross Galerie, München
Mit Dank an Sol Calero

Die in Berlin lebende venezolanische Künstlerin Sol Calero beschäftigt sich in ihren lebendigen und vielschichtigen Werken mit der eigenen Nationalität und Fragen der Identitätskonstruktion. Im Vordergrund stehen dabei kulturelle Codes und deren sich wandelnde Bedeutung. Die vorliegende Arbeit stammt aus der Serie „Solo Pintura", in der sich die Künstlerin auf Ästhetiken traditioneller lateinamerikanischer Kunst bezieht. Indem sie den europäischen, exotisierenden und idealisierenden Blick auf den tropischen Naturreichtum zitiert, führt uns Calero unsere oft stereotypen und klischeebehafteten Vorstellungen von Lateinamerika vor Augen. Calero war 2017 sowohl für den Preis der Nationalgalerie, Hamburger Bahnhof – Museum für Gegenwart – Berlin, als auch für den Future Generation Art Prize, PinchukArtCentre, Kiev, nominiert. Die Zeitschrift *ART* widmete ihr im Sommer 2019 ein mehrseitiges Porträt. Zuletzt hatte sie Einzelausstellungen in der Tate Liverpool; Barbara Gross Galerie, München; Kunstverein Düsseldorf; Museum Boijmans van Beuningen, Rotterdam; Kunsthalle Lissabon; Brücke Museum, Berlin; Kunsthaus Bregenz.

LOS 36

HAROLD ANCART

* 1980 in Brüssel/Belgien
lebt und arbeitet in New York City, New York/USA

BEIN' GREEN (OR YELLOW), 2018

Holzschnitt auf Echizen Washi Hosho-Papier, hergestellt vom Kunsthandwerker Ichibei Iwano
Gedruckt vom Adachi Institute of Woodcut Prints in Tokio, Japan
35 × 27,3 cm
Edition: 31/43 + 3 AP + 2 EP + 2 PP

Galeriepreis inkl. MwSt.: € 3.800,-
Eingeliefert von C L E A R I N G, New York/Brussels
Mit Dank an Harold Ancart

Harold Ancart gehört zu den Shootingstars der letzten Jahre. Er schafft strahlende, unwiderstehliche Kompositionen, die von biomorphen Formen und Landschaften inspiriert sind. Die vorliegende Arbeit zeigt Schlangenpflanzen im typischen Stil des japanischen Ukiyo-e-Farbholzschnitts. Der Holzschnitt wurde auf Echizen Washi Hosho-Papier gedruckt, das von einem bedeutenden japanischen Kunsthandwerker hergestellt wurde. In einer unerschöpflichen Erforschung des malerischen Raums und der Farbe reduziert Ancart seine Bilder auf elementare Formen. Wolken, Feuer, Eisberge und eine imposante Flora sind die identifizierbaren Formen, mit denen er die Landschaftsmalerei in ihre Grundzüge zerlegt. Ancart studierte an der renommierten Kunstakademie La Cambre in Brüssel. Seitdem er von den Galerien C L E A R I N G und David Zwirner vertreten wird, sind die Preise für seine Arbeiten enorm gestiegen. Er hatte zahlreiche Ausstellungen, u.a. im TANK Museum, Shanghai; S.M.A.K., Gent; Museum für Moderne Kunst der Stadt Paris. Seine Arbeiten sind Bestandteil renommierter institutioneller Sammlungen weltweit.

LOS 37

JOACHIM BANDAU

* 1936 in Köln
lebt und arbeitet in Aachen und Stäfa/Schweiz

LACKARBEIT, 2018

Baumharz über Sperrholz
ca. 47 × 33 cm
Zertifikat

Galeriepreis inkl. MwSt.: € 7.500,-
Eingeliefert von Joachim Bandau
Mit Dank an Galerie Thomas Fischer, Berlin

Joachim Bandau bewegt sich mit seinen Wandobjekten in der Tradition der *shaped canvas*, die auch für Zeitgenossen wie Frank Stella, Ellsworth Kelly oder Richard Tuttle ein prägendes Stilelement ist. Sein plastisches Schaffen charakterisiert sich bereits seit Ende der 1960er-Jahre durch ein reduziertes Formenvokabular, das er kontinuierlich in beständiger Suche nach neuen Formulierungsmöglichkeiten weiterentwickelte. Das vorliegende Wandobjekt gehört zur Werkgruppe der „Bagan Lackarbeiten". Die Objekte mit hölzernem Kern werden in Myanmar mit bis zu 15 Schichten eines speziellen Lacks überzogen, der aus dem Harz des Usitata-Baumes gewonnen wird. Der natürliche Oxidationsprozess des Lacks erzeugt eine schwarze Farbe ohne Pigmente, durch die Beimischung von Zinnober erhält der Lack seine rote Färbung. Bandau ist in zahlreichen Museumssammlungen vertreten, u.a. im Kunstmuseum Basel; Museum Ludwig, Köln; Neues Museum – Staatliches Museum für Kunst und Design in Nürnberg; Jüdisches Museum, Berlin; Achenbach Collection of the Fine Arts Museums of San Francisco.

LOS 38

BUNNY ROGERS
* 1990 in Houston, Texas/USA
lebt und arbeitet in Berlin

BULLETIN BOARD (DIABETES), 2019
C-Print, auf Holz montiert
73,1 × 91,4 cm
Unikat
Zertifikat mit Signatur

Galeriepreis inkl. MwSt.: € 12.500,-
Eingeliefert von Privatsammlung, Berlin
Mit Dank an Société, Berlin, und Bunny Rogers

Bunny Rogers ist als aufstrebende Multimedia-Künstlerin in aller Munde. Mit ihren Werken rekurriert sie auf eine seltsam vertraute Welt, die sich aus unterschiedlichen Quellen zusammensetzt. So hat ihr der 20 Jahre zurückliegende Amoklauf an der Columbine High School in Littleton eine Vielzahl von Impulsen gegeben. Auch das vorliegende Motiv stammt aus der Schulwelt. Ein schwarzes Brett, wie es sich in Gängen und Kantinen findet, fallende Blätter als Hinweis auf die Vergänglichkeit des Lebens, Schwarz als Farbe der Trauer, Grau und Rot als Anspielung auf die vielen unterschiedlichen „Awareness Ribbons", die es mittlerweile gibt. Ihre Kompositionen können als „Collagen" ihrer verschiedenen „Ichs" betrachtet werden – inspiriert von sozialen Netzwerken und dem Internet. Rogers Arbeiten wurden u.a. gezeigt im Whitney Museum of American Art, New York; Musée d'Art Moderne, Paris; Fondation Louis Vuitton, Paris; Hamburger Bahnhof, Berlin. Ihre Werke befinden sich u.a. in der Sammlung des Louisiana Museum of Modern Art, Humlebæk, und der Julia Stoschek Collection, Düsseldorf. Das Zollamt MMK, Frankfurt a. M., widmete ihr 2019 eine Einzelausstellung, eine weitere wird 2020 im Kunsthaus Bregenz folgen.

LOS 39

MANFRED HOLTFRERICH
* 1948 in Nordwalde
lebt und arbeitet in Hamburg

BLATT 244, 2019
Aquarell auf Bütten
50 × 42 cm (gerahmt)
Signiert auf der Rückseite

Galeriepreis inkl. MwSt.: € 3.000,-
Eingeliefert von Manfred Holtfrerich
Mit Dank an die Galerie für Gegenwartskunst, Bremen

Die vorliegende Arbeit ist Teil einer 1990 begonnenen Serie, bei der Manfred Holtfrerich aufgelesene Blätter von Bäumen einzeln und minutiös im Maßstab 1:1 wiedergibt. Mit ihrer Akribie erinnern sie an altmeisterliche Pflanzendarstellungen, doch nichts liegt dem konzeptuellen Künstler ferner. Die Genauigkeit mit der er die Readymades der Natur kopiert, dient dazu, das Gemalte unsichtbar zu machen, um die Aufmerksamkeit des Betrachters auf die reine Präsenz des Blattes als Bild zu lenken. Ob der Betrachter beim Anblick ihrer Schönheit dennoch über die Bedrohung der Umwelt oder den Blick für das Unbemerkte nachsinnt, lässt der Künstler offen. Er sagt jedoch, dass „die Dinge nicht erzählerisch und nicht emotional sein sollen, sondern konkret und sachlich, das hat mich immer enorm interessiert". Seit den 1990er-Jahren waren seine Arbeiten in Einzel- und Gruppenausstellungen u.a. zu sehen im Kunstverein Ruhr, Essen; Weserburg Museum für Moderne Kunst, Bremen; Kunsthalle Bremen; Haubrok Foundation, Berlin.

HANNAH PERRY
* 1984 in London/England
lebt und arbeitet ebenda

LIKE HELL, 2018
Digitaldruck, Autofolie, Siebdruck auf Aluminium
120 × 99 cm
Signiert auf der Rückseite

Galeriepreis inkl. MwSt.: € 17.850,-
Eingeliefert von Hannah Perry
Mit Dank an CONTEMPORARY FINE ARTS, Berlin

Hannah Perry, die in Chester südlich von Liverpool aufgewachsen ist, verwendet in ihrem Werk häufig industriell gefertigte Materialien, die von Nordenglands Wirtschaftsgeschichte seit der industriellen Revolution erzählen. Das Material ist die Botschaft. Stahl und Chrom sind bis heute mit einer männlich konnotierten, geschlechtsspezifischen Symbolik behaftet. Perry, die aus einer Familie von Schweißern stammt, verwendet in ihren Skulpturen, Installationen, Videos und Performances oft Materialien und Motive aus der Automobilindustrie: „Die Ästhetik der Autokultur zieht mich aus vielen Gründen an. Es kommt von der Faszination, das Ethos der Männlichkeit abzubilden." Laut röhrende Sportwagen, die sich in heißen Sommernächten auf den Boulevards der Innenstädte laut hupend kleine Rennen liefern. Ein Mädchen auf dem Beifahrersitz, dessen einzige Funktion es ist, gut auszusehen. Wir alle kennen diese Bilder. Das Auto funktioniert als Maske, Waffe, Schutzraum und Statussymbol. Bei Perry löst es sich auf, verschwimmt, zeigt Kratzer und Verletzungen. „Like hell" lautet der Titel ihrer Arbeit. Höllisch gut, höllisch schlecht, höllisch gefährlich, höllisch sexy – die beiden Worte können sich mit vielen Adjektiven verbinden. Perry lässt die Aussage offen. Männlichkeit ist heute ein brüchiges Konzept. Die Klischees von einst sind nicht mehr anwendbar. 2009 graduierte Perry am Goldsmiths College, London, und schloss 2014 ihr Studium an den Royal Academy Schools in London ab. Ihre Arbeiten waren unter anderem zu sehen in Einzelausstellungen im Kunstverein Hamburg; Somerset House, London; Kunsthaus Graz; Museum of Modern Art, Warschau; Contemporary Fine Arts, Berlin, und in der Zabludowicz Collection, London. Jüngst waren ihre Werke in institutionellen Gruppenausstellungen u.a. in folgenden Institutionen zu sehen: Arsenal, Montreal; MOMA Warschau; Saatchi Gallery, London; Zabludowicz Collection, London; Stedelijk Museum, Amsterdam.

LOS 41

GRACE WEAVER
* 1989 in Burlington, Vermont/USA
lebt und arbeitet in New York City, New York/USA

THE TOUCH UP, 2019
THE NIGHT BEFORE, 2018
Kohle auf Papier
Je 61 × 45,5 cm
Signiert auf der Rückseite

Galeriepreis inkl. MwSt.: € 5.000,-
Eingeliefert von Soy Capitán, Berlin
Mit Dank an Grace Weaver

Fast wirbellos wirken die elastisch geformten Figuren der New Yorkerin Grace Weaver. Ihre stimmungsvollen Genrezeichnungen und Gemälde zeigen meist weibliche Charaktere, deren Handlungen sich wie die To-do-Liste eines Generation-Y-Instagram-Profils lesen lassen: Schönheitspflege, Sport, Ernährung und Dating bestimmen den Alltag. Weaver erfasst die Nuancen menschlicher Körpersprache und verschmilzt dabei verschiedenste Bildsprachen – von Matisse über den Kubismus bis hin zu Zeichentrickfilmen. Mal ist die Linienführung eher skizzenhaft, mal konturiert und klar in der Darstellung einer sitzenden jungen Frau, die sich hochkonzentriert die Fingernägel lackiert. Grace Weaver hat an der Virginia Commonwealth University studiert. Einzelausstellungen von ihr waren u.a. zu sehen bei Soy Capitán, Berlin; Kunstverein Reutlingen; James Cohan, New York; Koppe Astner, Glasgow. Ab November werden ihre Arbeiten im Kunstpalais Erlangen sowie im Oldenburger Kunstverein ausgestellt. Ihre Werke sind in der Sammlung FRAC, Pays de la Loire und ARoS Museum, Aarhus vertreten.

LOS 42

CARINA BRANDES
* 1982 in Braunschweig
lebt und arbeitet in Leipzig

OHNE TITEL, 2016
Schwarz-Weiß-Fotografie auf Barytpapier
52 × 67,1 cm
Unikat
Signiert auf der Rückseite

Galeriepreis inkl. MwSt.: € 6.500,-
Eingeliefert von BQ, Berlin
Mit Dank an Carina Brandes

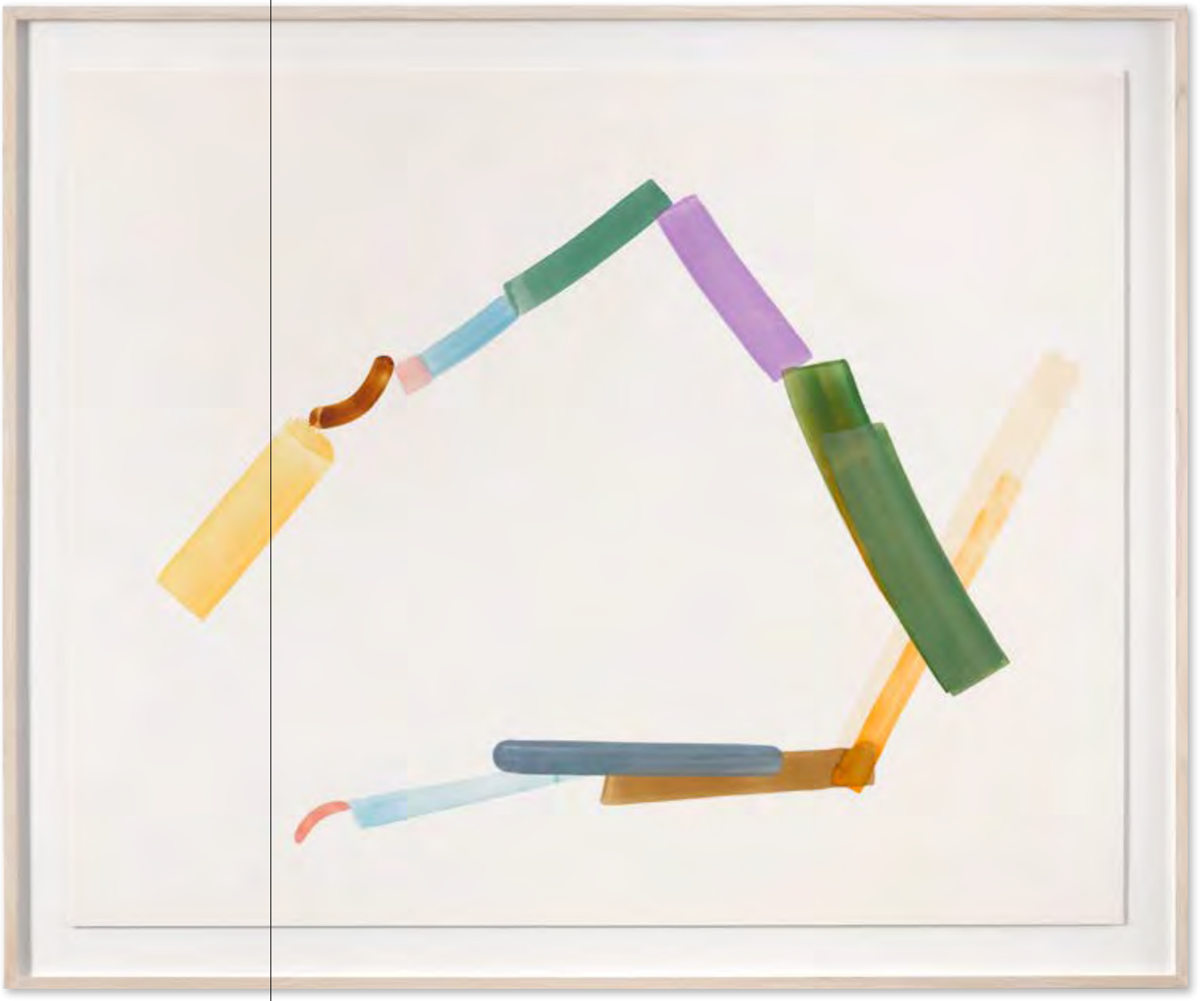
Zwischen Fotografie, Performance und filmischer Erzählung oszillierend, visualisieren Carina Brandes' analoge Schwarz-Weiß-Aufnahmen ein komplexes Interessensystem: Selbstdarstellung, Voyeurismus, Intimität und Inszenierung. Sie steht dabei in einer kunsthistorischen Linie mit Man Rays Streben nach Schönheit, den selbstdokumentierten Performances von Bruce Nauman und Francesca Woodman sowie Joseph Kosuths Untersuchung der Unterschiede zwischen Darstellung und Wirklichkeit. Die vorliegende Fotografie ist, wie alle ihre Fotografien, per Selbstauslöser entstanden. Die Wüste, in der sich die Künstlerin traumwandlerisch, gleich einem Schleiertanz bewegt, birgt Gefahr und zugleich grenzenlose Freiheit – zwei Attribute, die sich in ihren Fotografien „fabelhaft" verbinden. Brandes war 2017 Preisträgerin der Villa Romana in Florenz und nahm im selben Jahr an der Ausstellung „Made in Germany Drei" teil, die alle fünf Jahre im Kunstverein Hannover vielversprechende, aktuelle Positionen vorstellt. 2018 widmete ihr das Museum der Bildenden Künste in Leipzig ihre erste institutionelle Einzelausstellung.

HENRIK EIBEN
* 1975 in Tokio/Japan
lebt und arbeitet in Hamburg

BROKEN FOR FREE, 2017
Aquarell auf Papier
143 × 172 cm
Signiert auf der Rückseite

Galeriepreis inkl. MwSt.: € 13.700,-
Eingeliefert von Henrik Eiben
Mit Dank an Galerie Nikolaus Ruzicska, Salzburg

In seinen Zeichnungen offenbart sich Henrik Eibens Gespür für die unmittelbare Entwicklung seiner Formen am besten. Seine Kunst wechselt zwischen zwei- und dreidimensionalen Formulierungen. Arbeitet er skulptural, untersucht er die malerischen Aspekte seines Mediums, entscheidet er sich für das Aquarell, stehen räumliche Strukturen im Vordergrund. Schon der Bildhauer Auguste Rodin forderte 1911 in seinem Essay „Zeichnung und Farbe" die harmonische Einheit von Zeichnung und Kolorit. Die in zart lasierten Farben klar gesetzten Linien von „Broken for Free" setzen diese Forderung mit beeindruckender Präsenz um. Eibens Arbeiten wurden u.a. gezeigt bei Nikolaus Ruzicska, Salzburg; Christian Lethert, Köln; Bartha Contemporary, London; Neuer Gießener Kunstverein; Kunsthalle Weishaupt, Ulm. Zudem ist er u.a. in den folgenden bedeutenden Sammlungen vertreten: Weishaupt, Ulm; Montblanc, Hamburg; Sammlung Reinking, Hamburg. Noch bis Anfang Januar 2020 sind seine Arbeiten Teil einer großen Sammlungspräsentation in der Weserburg Museum für moderne Kunst, Bremen.



LOS 44

SARAH LOIBL
* 1987 in München
lebt und arbeitet in Berlin

UNTITLED, 2019
Acryl auf Gaze
59 × 78,5 cm
Unikat

Galeriepreis inkl. MwSt.: € 2.400,-
Eingeliefert von Daniel Marzona, Berlin, und Sarah Loibl

Sarah Loibls Bilder thematisieren auf vielschichtige Weise das Ineinandergreifen von Körperlichkeit, Bewegung und Raum. Sie halten die malerische Geste fest, ohne sie einzufrieren. Die Flüssigkeit der eingesetzten Malmittel entspricht der Flüchtigkeit des sich auf der transparenten Gaze in Andeutungen und als Spuren ablagernden Geschehens. Der Schwung und die Dynamik der Bewegung bleiben in allen Bildstadien erhalten und setzen sich bis über den Rahmen hinaus fort. Die Wirkung der Arbeiten verändert sich mit dem Lichteinfall. Schatten entstehen, die sich auf der Wand hinter dem Gemälde abzeichnen und Teil der Komposition werden. Sarah Loibl geht es vor allem auch darum, ihre Arbeiten offen zu halten und sich dem Diktat des meisterhaft Fertigen zu widersetzen. Loibl studierte an der UdK Berlin und an der Tama Universität, Tokio. Sie wurde bereits mit mehreren Preisen und Stipendien ausgezeichnet, u.a. dem Eberhard Roters-Stipendium für Junge Kunst. Im Frühjahr 2019 widmete ihr die Galerie Daniel Marzona, Berlin, eine Einzelausstellung.

LOS 45

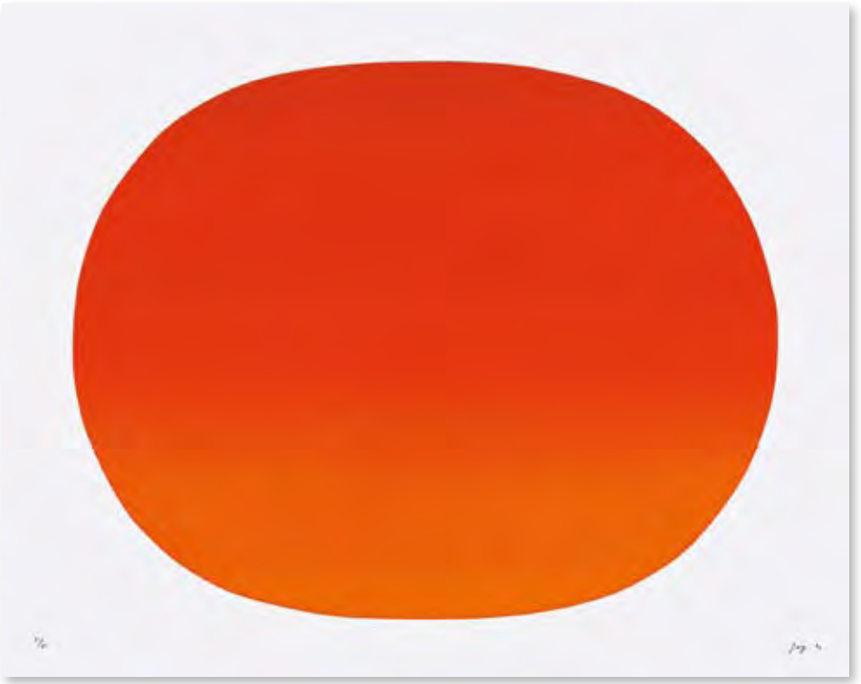
LISA HOLZER
* 1971 in Wien/Österreich
lebt und arbeitet in Berlin

THE PARTY SEQUEL (PARIS), 2017
Pigmentdruck auf Baumwollpapier, Crystal Clear 202/1 Polyurethan und Acrylfarbe auf Glas
110,3 × 86,3 cm
Edition: 1/1 + 1 AP

Galeriepreis inkl. MwSt.: € 8.300,-
Eingeliefert von Galerie Emanuel Layr, Wien
Mit Dank an Lisa Holzer

„Esst mich!", lautete der Titel von Lisa Holzers diesjähriger Einzelausstellung im Kunstverein München. Zu Holzers Materialien gehören bevorzugt Zutaten für Beilagen oder Desserts, also z.B. gestampfte Kartoffeln, Bohnen und Blattsalat oder Kakao, Milchreis und Eiscreme. In püriertem Zustand nutzt Holzer diese Materialien wie eine abstrakte Malerin ihre Farben. Sie verteilt sie mit Händen oder Spachtel über eine glatte, helle Fläche, um sie dann zu fotografieren. In der vorliegenden Arbeit ist Zuckerguss ihr Material. Die Form der Arbeit ist, wie sie sagt, von Morris Louis' *Veil Paintings* inspiriert. Essen hat mit Körper und Begehren und Zerstörung zu tun. Mit Nahrungsmitteln verbinden sich historische, geografische und kulturelle Assoziationen. Manche sind nur bestimmten Schichten zugänglich, andere werden ausschließlich von Frauen zubereitet oder sind typisch für bestimmte Regionen. Auf dem Glas der Rahmen hat Holzer Farbspuren und Tropfen aus Polyurethan angebracht. Sie wirken wie Schweiß oder Tränen. 2017 hat Holzer das Staatsstipendium für Bildende Kunst, Wien, erhalten. Ab Ende November 2019 wird ihr die Wiener Secession eine Einzelausstellung widmen.

LOS 46



RUPPRECHT GEIGER
* 1908 in München
† 2009 ebenda

RUPPRECHT GEIGER 90, 1998
Motiv rot, Probedruck WVG 196-3
Serigrafie mit Originalpigmenten/BFK Rives
80 × 100 cm
Probedruck
Signiert auf der Vorderseite

Galeriepreis inkl. MwSt.: € 4.200,-
Eingeliefert von Archiv Geiger

„Rot ist Leben, Energie, Potenz, Macht, Liebe, Wärme, Kraft. Rot macht high …" Rupprecht Geiger hat diese Farbe vergöttert wie kein anderer. Mit seinen abstrakten und farbintensiven Werken, die von den avantgardistischen Bewegungen der 1960er-Jahre und den Fortschritten in der Weltraumforschung beeinflusst wurden, gehörte er zu den wichtigsten Vertretern der Farbfeldmalerei in Deutschland. Der gedrückte Kreis gehört neben Rechteck und Quadrat zu den Grundelementen seiner Kompositionen. Der Künstler reduziert den Bildinhalt auf eine einfache geometrische Form und einen leuchtenden, sensibel modulierten Farbverlauf von Rot zu Orange, der an Himmelsphänomene erinnert. Vor der Arbeit stehend wird man geradezu in diese hineingezogen – ein euphorisches Eintauchen in die Kraft der Farben. Geiger erlangte u.a. mit der Teilnahme an der Documenta 2, 3, 4 und 6 und der 25. Biennale von São Paulo 2002 weltweite Anerkennung und ist heute in bedeutenden Sammlungen vertreten, u.a. im Lenbachhaus, München; Museum für Gegenwartskunst, Siegen; Schauwerk Sindelfingen.

LOS 47

Detailansicht

JOEP VAN LIEFLAND
* 1966 in Utrecht/Niederlande
lebt und arbeitet in Berlin

RGB GT200, 2019
Acryl auf Leinwand, Messingrahmen
101 × 71 cm
Signiert auf der Rückseite

Galeriepreis inkl. MwSt.: € 8.600.-
Eingeliefert von Galerie Parisa Kind, Frankfurt a. M., und Joep van Liefland

Rot + Grün + Blau = Licht. RGB, so lautet die DNA des elektronischen Farbbildes. Joep van Liefland umkreist in seinen Arbeiten dieses Flimmern, das in unserer heutigen Zeit so omnipräsent ist. Man schaut wie hypnotisiert auf die Leinwand, die nichts als das pure ungegenständliche Signal abbildet, das auf dem Bildschirm erscheint, wenn es nichts zu sehen gibt. Nach einigen Augenblicken der Betrachtung setzt ein Flirren und milder Schwindel ein. Seit Anfang der 2000er-Jahre beschäftigt sich van Liefland mit der Videotechnologie und ihrem Kontext, wie Filme, Bildschirme, Rekorder, Fernbedienungen und Sonstigem, was die analoge Technologie mit sich bringt, und verarbeitet diese in verschiedenen künstlerischen Medien wie Assemblagen, Skulpturen und Installationen. Zuletzt zeigten die Gnyp Gallery, Berlin; Galerie Parisa Kind, Frankfurt a. M.; Nanzuka Galerie, Tokio, und die Overbeck-Gesellschaft, Lübeck, Einzelausstellungen seiner Arbeiten. Er ist u.a. in folgenden Sammlungen vertreten: Berlinische Galerie, Berlin; Albertinum, Dresden; Kunstpalais Erlangen; Centraal Museum, Utrecht; Soho House Art Collection, Berlin; DekaBank Sammlung, Frankfurt a. M.

LOS 48

HENNING STRASSBURGER
* 1983 in Meißen
lebt und arbeitet in Berlin

LITTLE KENNY III, 2018
Öl und Betonfarbe auf Leinwand
170 × 140 cm
Signiert auf der Vorderseite

Galeriepreis inkl. MwSt.: € 16.700,-
Eingeliefert von Henning Strassburger
Mit Dank an Blain|Southern, Berlin

Wenn Henning Strassburger bei Starbucks in den USA Kaffee bestellt, wird sein Vorname grundsätzlich als „Kenny" missverstanden und so auf den Kaffeebecher geschrieben. „Kenny bin also ich, aber auch ein anderer. Ich bin dann wie eine Art aufgespaltene Persona. Das interessiert mich", so Strassburger. Dieser Kontrast von Absicht und Versehen kennzeichnet auch seine großformatigen Leinwandarbeiten. In ihrer Erscheinung verweisen sie auf einen spontanen und impulsiven Malprozess – doch der Schein trügt. Es sind vielmehr bedächtig ausgeführte und wissentlich platzierte Setzungen. Als ordnungsgebende Struktur liegt ihnen ein lineares Raster zugrunde, das mit der malerischen Geste überschrieben wird. Die zentrale Fragestellung richtet sich nach den Möglichkeiten einer malerischen Erzählung in einer schnelllebigen Gesellschaft. Henning Strassburger studierte in Berlin und Düsseldorf. Seine Arbeiten wurden u.a. gezeigt in den Deichtorhallen Hamburg; Hofstra University Museum of Art, New York; Bundeskunsthalle, Bonn; Städtische Galerie Gladbeck; me Collectors Room, Berlin; Haus der Kunst, Solothurn; Kunstsammlung Deutsche Bundesbank, Frankfurt a. M.

LOS 49

ANKE EILERGERHARD
* 1963 in Wuppertal
lebt und arbeitet in Berlin

GLORIA, 2019
Hochpigmentiertes Silikon, Edelstahl,
70 cm (160 cm mit Podest) × Ø 50 cm
Unikat
Zertifikat mit Signatur

Galeriepreis inkl. MwSt: € 16.700,-
Eingeliefert von Anke Eilergerhard

Anke Eilergerhard wird von der Kritik für ihre einzigartige, oft humorvolle künstlerische Position gefeiert. Ihre Werke, die in zahlreichen Museen und internationalen Kunstmessen präsentiert werden, balancieren virtuos zwischen den Grenzen konkreter Bildhauerei, Abstraktion und figurativer Skulptur. Sie springen ob ihrer waghalsigen Kompositionen und ihrer taktil und farbintensiv ausgestalteten Oberflächen sofort ins Auge. Ihr Werkstoff ist Silikon, ihr Markenzeichen die Sahnehaube. Die hier gezeigte, wie ein Wirbelwind sich empor schraubende Skulptur „GLORIA" scheint die Gesetze der Gravitation außer Kraft zu setzen. In Kombination mit der extrem intensiven, pastosen Farbigkeit gewinnt sie bravourös Raum, Zeit und Aufmerksamkeit. 2017 bekamen spektakuläre Skulpturen von Eilergerhard internationales Renommee, die sie im Auftrag von Fendi für die weltweiten Flagship Stores der Luxusmarke geschaffen hatte. Ihre Werke sind in zahlreichen Sammlungen vertreten u.a. Fendi LVMH; Fidelity Investments; Four Seasons, Abu Dhabi; Insiders Technologies; Arte Al Limite; Sammlung Leinemann.

LOS 50

SILKE ALBRECHT
* 1986 in Soest
lebt und arbeitet in Düsseldorf

MODERN DREAM (2), 2018
Stahlgitter, Lack, Acryl, Pigment, Papierausriss (GEO) und Bindfaden auf Baumwolle
70 × 60 × 5 cm
Signiert auf der Rückseite

Galeriepreis inkl. MwSt.: € 4.000,-
Eingeliefert von Silke Albrecht
Mit Dank an Philipp von Rosen Galerie, Köln

Silke Albrecht beschäftigt sich mit dem Verlust eines einheitlichen Weltbildes im Kontext zeitgenössischer geologischer, ökologischer und geopolitischer Probleme. Die Arbeit „Modern Dream (2)", deren Titel auf den Fortschrittsglauben des Menschen in der Moderne anspielt, entstand im Rahmen der Ausstellung „Shattered Earth". In dieser hinterfragt Albrecht den ganzheitlichen Blick auf einen vermeintlich unberührten Planeten Erde. Dazu bedient sie sich einer Vielzahl künstlerischer Ansätze wie der Collage, der Assemblage und der Malerei, aber auch dem Nähen und Sticken. Albrecht möchte Dinge nicht nur abbilden, deshalb nutzt sie konkrete Objekte aufgrund ihres direkten Wirklichkeitsbezuges. Sie schloss ihr Studium 2015 an der Kunstakademie Düsseldorf als Meisterschülerin von Andreas Gursky ab. Seither hatte sie Ausstellungen u.a. in der Philipp von Rosen Galerie, Köln; Kunsthalle Gießen; Baumwollspinnerei, Leipzig; Kunsthalle Recklinghausen; Kunstverein Ahlen. 2017 war sie Stipendiatin der Kunststiftung NRW im Rahmen der Bronner Residency in Tel Aviv.

LOS 51

NASA – NATIONAL AERONAUTICS AND SPACE ADMINISTRATION

APOLLO 16: JOHN W. YOUNG DURING EVA-1, 1972
Fotograf: Charles Moss Duke
Mit gestempelter N.A.S.A.-Archiv Nummer in Rot oben links AS16-113-18339
Vintage-C-Print auf Kodak-Fotopapier (1972)
20,4 × 25,4 cm

APOLLO 15: STATION 6 AND LUNAR ROVER TRACKS, 1971
Fotograf: David R. Scott
Mit gestempelter N.A.S.A.-Archiv Nummer in Rot oben links AS15-866-11655
Vintage-C-Print auf Kodak-Fotopapier (1971)
20,4 × 25,4 cm

Galeriepreis inkl. MwSt.: € 8.000,-
Eingeliefert von Sammlung Jesko Siebert
Mit Dank an KARL&FABER Kunstauktionen

1972 war Charles M. Duke erst 36 Jahre alt und damit der jüngste Mann, der je einen Fuß auf den Mond gesetzt hatte. Als Pilot von Apollo 16 fotografierte er seinen Kollegen John Young, der hier vor der amerikanischen Flagge salutierend in die Höhe springt. Neben der Mondlandefähre ist das Mondauto zu sehen, dessen Fernsehkameras das Geschehen übertrugen. Trotz etlicher Pannen gelang es, die Hochebene des Mondes zu untersuchen. Auch lieferten die Gesteinsfunde wichtige Erkenntnisse über seine Entstehung. Bescheidener, aber künstlerisch umso reizvoller konzentriert sich das Foto von der Apollo-15-Mission auf die Spuren der Astronauten. „Alle Erscheinungen hier sind sehr sanft. Die Spitzen der Berge sind eher gerundet", notierte David R. Scott, der Kommandant der Mission, tief beeindruckt von der Schönheit des Mondgebirges. Die tiefen Fußabdrücke lassen erahnen, wie mühsam sich James Irvin, Pilot von Apollo 15, in seinem schweren Raumanzug auf dem weichen Untergrund fortbewegte. Bei beiden Aufnahmen handelt es sich um seltene und sehr gesuchte Vintage-Prints.

LOS 52

SUSANNE ROTTENBACHER
* 1969 in Göttingen
lebt und arbeitet in Berlin

RING RADIANT 17, 2019
Acrylglas, Radiantfolie, LEDs, UV-Direktdruck, Stahlseil
60 × 60 × 12 cm
Unikat
Zertifikat mit Signatur

Galeriepreis inkl. MwSt.: € 6.000,-
Eingeliefert von Susanne Rottenbacher
Mit Dank an Galerie Jordanow, München,
und Rosemeyer Art Advisors, München

Susanne Rottenbachers raumgreifende Installationen bewegen sich zwischen Skulptur und Lichtdesign. Durch ihre Transparenz und ihre farbige Leichtigkeit gehen die Arbeiten der Künstlerin einen spannenden Dialog mit den sie umgebenden Raum- und Lichtverhältnissen ein. Die Licht-Farbkörper verändern den Raum und werden ihrerseits durch das unterschiedliche Spiel des Tageslichts verändert. Die Arbeit „Ring radiant 17" erscheint wie ein großes Rad, das unausweichlich in Richtung Zukunft rollt – mit seinem Lichterglanz in Türkis, Violett und Gold. Rottenbacher studierte Bühnenraum an der Columbia University, New York, und Licht an der School of Architecture, London. Als Bühnenbildnerin arbeitete sie an der Deutschen Oper Berlin und konzipierte das Lichtdesign des Bundeskanzleramts. Ausstellungspräsentationen wurden u.a. auf der der Biennale von Venedig, im Kunstmuseum Celle und auf Schloss Tüssling gezeigt.

LOS 53

LAWRENCE SCHILLER
* 1936 in New York City, New York/USA
lebt und arbeitet in Newtown, Pennsylvania/USA

MARILYN 12 (PROOF SHEET 14), 1962, GEDRUCKT 2007
Buntstift auf Silbergelatineabzug
50,5 × 60,8 cm
Signiert und nummeriert auf der Vorderseite
Edition: 62/75

Galeriepreis inkl. MwSt.: € 5.000,-
Eingeliefert von BECK & EGGELING,
Düsseldorf/Wien
Mit Dank an Lawrence Schiller

Ist sie es oder ist sie es nicht? Ja, sie ist es – die Filmgöttin, Ikone und Sexbombe Marilyn Monroe. Der amerikanische Fotograf Lawrence Schiller fotografierte Monroe 1962 kurz vor ihrem Tod während der Dreharbeiten zu dem unvollendeten Film „Something's got to give". Schillers Karriere sollte danach erst richtig beginnen – ihre war kurz vor dem Ende. Auf dem schwarzweißen Kontaktabzug, der sie nackt von hinten in einem Pool zeigt, hat er seinen Favoriten mit einem roten Buntstift markiert. Die Fotos waren eine Sensation und wurden von über 40 Magazinen weltweit veröffentlicht, u.a. auf dem Titel des Life Magazins. Schiller begann seine Karriere als Fotojournalist. Er fotografierte Ikonen wie Muhammad Ali, Clint Eastwood, Barbra Streisand und Robert Redford. Später arbeitete er auch als Schriftsteller, u.a. für den *New Yorker*, und ist Herausgeber zahlreicher Bücher und Bildbände. Auch als Filmemacher feierte er Erfolge, führte bei sieben Spielfilmen Regie, gewann fünf Emmys und einen Oscar.

TAMIKO THIEL
* 1957 in Oakland, Kalifornien/USA
lebt und arbeitet in München

NOTHING OF HIM THAT DOTH FADE, 2019
Keramik 3-D-Druck, Augmented-Reality-App
20 × 24 × 24 cm
Unikat
Zertifikat mit Signatur

Galeriepreis inkl. MwSt.: € 9.500,-
Eingeliefert von Tamiko Thiel

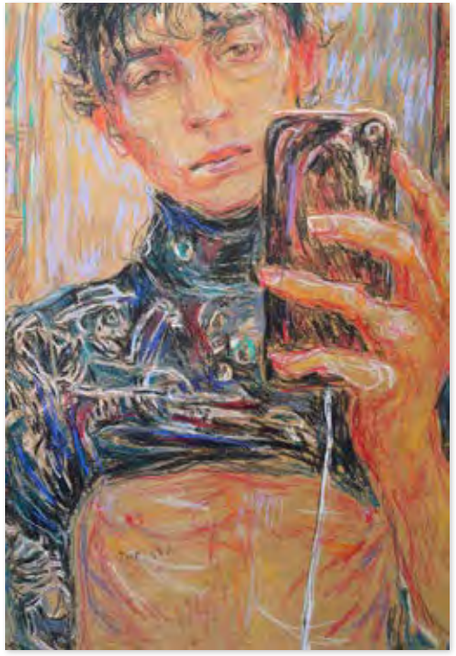
Tamiko Thiel ist eine Pionierin der Augmented und Virtual Reality. Bereits in den 1980er-Jahren programmierte sie am MIT in Massachusetts und war leitende Produktdesignerin des CM-2-Supercomputers, der in die Sammlung des MoMA aufgenommen wurde. Die amerikanische Medienkünstlerin thematisiert das Spiel zwischen Verortung und umgebendem Raum, sie stellt Fragen nach der kulturellen Identität und beschäftigt sich mit Umweltthemen. Die zweiteilige Arbeit „Nothing of him that doth fade" (nach Ariels Lied aus Shakespeares „Der Sturm") besteht aus einer fragilen weißen Keramikskulptur, deren Formen erst bei genauem Betrachten als Plastikflaschen, Strohhalme und Badeenten zu erkennen sind. Wenn der Besucher das iPad mit der dazugehörigen Augmented-Reality-App auf die Keramik richtet, entstehen auf dessen Bildschirm ähnliche, aber farbenfrohe „Plastikmüll-Korallen". Schaut man sich um, wird klar, dass die Korallen den Raum übernommen haben. Mit der Zeit verblasst die farbenfrohe Welt und alles wird weiß – so weiß wie die Keramik, die den Ausgangspunkt bildet. Thiel stellt sich mit ihrer Arbeit in die kunstgeschichtliche Tradition der *nature morte* und lässt sie im Digitalzeitalter ankommen. Die Arbeit ist ein Folgeprojekt der AR-Installation „Unexpected Growth", die vom Whitney Museum, New York, in Auftrag gegeben wurde und in die Sammlung aufgenommen wird. Die Arbeit wurde für den Lumen Prize für Medienkunst vorgeschlagen und wird als Europa-Premiere im Museum Sinclair-Haus, Bad Homburg, gezeigt. Thiel hat bereits im MoMA, New York; im ZKM, Karlsruhe, und im Tokyo Metropolitain Museum of Photography ausgestellt und wird aktuell im Digital Art Space bei Karin Wimmer, München, gezeigt.

LOS 55

ULRIKE THEUSNER
* 1982 in Frankfurt (Oder)
lebt und arbeitet in Berlin und Weimar

TAYLOR (THE SEA), 2019
Pastellkreide auf Papier
50 × 35 cm
Signiert auf der Rückseite

Galeriepreis inkl. MwSt.: € 1.400,-
Eingeliefert von Ulrike Theusner
Mit Dank an EIGEN + ART Leipzig/Berlin



Eine Anleitung im Internet gibt uns vor: „Vergessen Sie Ihr Gesicht beim Selfie: Versuchen Sie nicht krampfhaft zu lächeln. Schauen Sie auch nicht in den Spiegel, sondern auf Ihr Smartphone." Es scheint, als hätte die Figur im Werk von Ulrike Theusner diese Anweisungen befolgt. Dennoch: Der leere Blick lässt eine merkwürdige Verlorenheit in einer Welt voller Möglichkeiten vermuten. Die Künstlerin bildet die Person nicht einfach ab, skizzenhaft fokussiert sie sich auf deren charakteristische Deutung. Theusner ist eine obsessive Zeichnerin. Wie ein Schwamm nimmt die aufstrebende Künstlerin ihre Umgebung auf und gibt sie in figurativen Malereien und Zeichnungen wieder. Ihre Arbeiten erinnern an Goyas Grotesken, Otto Dix' sozialkritische Karikaturen oder Elizabeth Peytons intime Porträts. Theusner hat an der Bauhaus Universität Weimar und an der École des Beaux Arts „Villa Arson" in Nizza studiert. Das neueste Talent aus dem Hause Eigen + Art, Berlin, war auf der letzten Art Cologne im Segment „New Positions" bereits bei der Preview ausverkauft.

LOS 56

ADRIAN SAUER
* 1976 in Berlin
lebt und arbeitet in Leipzig

RAUM FÜR ALLE – MEISTERHAUS KANDINSKY, NACH DER FOTOGRAFIE EINES UNBEKANNTEN FOTOGRAFEN, GEFUNDEN IM INTERNET, 2015
Digitaler C-Print
160 cm × 120 cm (gerahmt)
Edition: 2/3 + 1 AP
Signiert auf der Rückseite

Galeriepreis inkl. MwSt.: € 11.900,-
Eingeliefert von KLEMM'S, Berlin
Mit Dank an Adrian Sauer

Ausgangspunkt von Adrian Sauers Serie „Raum für alle" sind zehn historische Schwarz-Weiß-Aufnahmen von Innenräumen des Bauhauses und der Meisterhäuser. Sie geben einen Eindruck davon, wie z.B. Lyonel Feininger, Josef Albers oder eben Wassily Kandinsky sich in einem Umfeld inszenierten, das von der Intention geprägt war, eine neue, industriellen Herstellungsprozessen gemäße Formensprache zu entwickeln. Nach intensiven Recherchen zu Farben, Ornamenten und Materialoberflächen der Innenräume rekonstruierte Sauer die gescannten Originalaufnahmen mit einem Bildbearbeitungsprogramm. Das Resultat ist eine malerische Unschärfe, die verdeutlicht, dass es sich nur um Annäherungen, nicht aber um realistische Abbilder der Räume handelt. Es entstehen neue Bilder, die unsere Vorstellung von Leben und Wohnen am Bauhaus verändern. 2018 hat Sauer seine Arbeiten u.a. gezeigt im Münchner Stadtmuseum; Fotomuseum Winterthur; Bundeskunsthalle Bonn; Sprengel Museum, Hannover.

AUGUSTAS SERAPINAS
* 1990 Vilnius/Litauen
lebt und arbeitet ebenda

LAST SUMMER, 2019
Gefundener Fensterrahmen, Farbglas
108 × 44 × 5 cm
Unikat
Zertifikat mit Signatur

Galeriepreis inkl. MwSt.: € 7.700,-
Eingeliefert von Emalin Gallery, London
Mit Dank an Augustas Serapinas

Mit gerade 28 Jahren ist Augustas Serapinas der jüngste Teilnehmer der diesjährigen Biennale von Venedig. Seine zutiefst humane Sichtweise, seine Eigenständigkeit und seine experimentelle, auf den jeweiligen Ausstellungsort bezogene Praxis haben schon früh die Aufmerksamkeit von international bedeutenden Kuratoren wie Hans Ulrich Obrist, Nicolaus Schafhausen oder Ralph Rugoff geweckt. Seine Werke verbindet eine große Sensibilität für den sozialen Raum, in dem er agiert und in dem seine Arbeiten Wirkung entfalten. Er findet Dinge und widmet sie um. Wie kein anderer seiner Generation hat er den Skulpturbegriff erweitert. Egal, ob er Schneemänner von einem Spielplatz in Vilnius in eine tiefgekühlte Galerie nach London transportieren lässt, Kinder aus seiner Heimatstadt einlädt, in Venedig eine architektonische Struktur aus Bauklötzen zu errichten, die er aus den Mauern einer stillgelegten Atomkraftanlage hergestellt hat, oder aus verlassenen Hütten Fenster herausschneidet, deren ursprünglichen Standort er im Gedächtnis hält, indem er die letzte Spiegelung, die in den Fenstern zu sehen war, als Glasmalerei reproduzieren lässt – seine Hauptinspiration ist das Leben. Sein Werk ist von großer poetischer Kraft. Und es ist – ähnlich wie bei großen Romanen – das Leben und nicht die Kunst, auf das seine Arbeiten die Aufmerksamkeit lenken. Serapinas' Arbeiten waren zuletzt zu sehen in der Apalazzo Gallery, Brescia; CURA Basement, Rom; David Dale Gallery, Glasgow; 13. Baltic Triennale, Vilnius; RIBOCA1 Riga Biennial of Contemporary Art; der Kunsthalle Wien; Emalin, London; 6. Moskau Biennale für Zeitgenössische Kunst.

LOS 58

JOSEPH ZEHRER

* 1954 in Perbing
lebt und arbeitet in Köln

LÜSTER BUNT, 2018

LED-Glühbirnen, Elektrik
100 × 20 cm
unlimitiert

Galeriepreis inkl. MwSt.: € 2.900,-
Eingeliefert von Joseph Zehrer
Mit Dank an Galerie Christine Mayer, München

Gleich einer Kaskade „strömen" farbige und weiße Glühbirnen von der Decke in Joseph Zehrers Arbeit „Lüster". Sein Leuchtobjekt ist eine humorvolle Anspielung an großbürgerliche Kronleuchter, die er im Sinne einer modernen Interpretation und zugleich Übersetzung auf aktuelle gesellschaftliche Gegebenheiten stark auf das Wesentliche reduziert. Zehrers Werk umfasst die Bereiche Skulptur, Installation, Malerei, Zeichnung und Licht. Das Experimentieren und Kombinieren der einzelnen Materialien und Disziplinen inspiriert ihn dabei zu immer neuen Verknüpfungen und somit zur Erschaffung von Kunstwerken über die klassischen Gattungsgrenzen hinaus. Zehrers Werke befinden sich u.a. im Museum Ludwig, Köln, und dem mumok, Wien. Zuletzt waren seine Arbeiten in Einzelausstellungen zu sehen in der Galerie Christine Mayer, München; Galerie Nagel Draxler, Berlin; Kunstverein Leverkusen. Darüber hinaus war Zehrer in den letzten Jahren in zahlreichen Gruppenausstellungen vertreten, u.a. in der Kunsthalle Bern; Kunstmuseum Liechtenstein; Kunstmuseum Bonn; Künstlerhaus Graz.

LOS 59

ANJA BUCHHEISTER

* 1978 in Wolfenbüttel
lebt und arbeitet in München und Irland

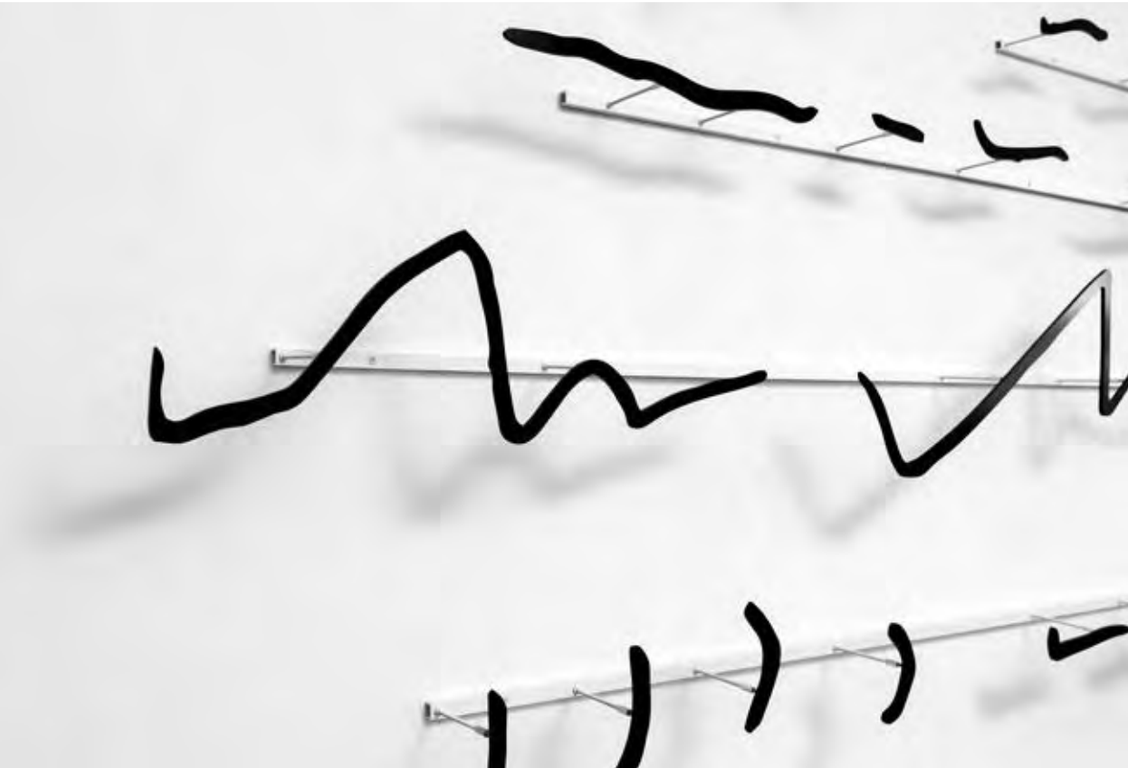
BIRD SOUNDS III, 2019

N. 5: 5.3–4, 6.1–6, 7.1–3
11 Elemente, 20-fach aus Zeichnung vergrößert
Aluminium-Cut-Outs, pulverbeschichtet
ca. 79 × 142 × 11 cm
Signiert auf der Rückseite

Galeriepreis inkl. MwSt.: € 8.500,-
Eingeliefert von Anja Buchheister
Mit Dank an Galerie Karin Wimmer, München

Anja Buchheister hört und sieht genau hin. In ihren skulpturalen Arbeiten verwendet sie zunächst Fotografie und Zeichnung, um unbeachteten Details eine neue Wahrnehmungsintensität zu geben. An abstrakte Schriftzeichen oder skizzierte Morsecodes erinnern die feinen Cut-Out-Elemente aus Aluminium, die in den Raum ragen und deren Schattenspiel auf die Wand fällt. Mit „Bird Sounds" lässt Anja Buchheister das Zwitschern imaginärer Vogelstimmen erklingen. Die Metallelemente der vorliegenden Arbeit visualisieren zuvor aufgezeichnete Töne: lautes Zirpen und Singen, das mal monoton aufeinanderfolgt, mal ausschweifend ins Staccato anschwillt oder fragend im Raum verhallt. Psst, ganz leise – können Sie die Melodie hören? Als Meisterschülerin von Prof. Stephan Huber an der Akademie der Bildenden Künste München hat Buchheister ausgestellt am Dombergmuseum, Freising; Kunsthaus Nürnberg; Kunstverein München; Kunstverein Rosenheim; Kunstverein Grafschaft Bentheim; Galerie Esther Donatz, München; Galerie Karin Wimmer, München.

Vergleichsabbildung



BONGCHULL SHIN
* 1981 in Suwon/Südkorea
lebt und arbeitet in München

Böhmischer Waldsee, 2017
Laminiertes Glas
106 × 100 cm
Signiert auf der Seite

Galeriepreis inkl. MwSt.: € 26.200,-
Eingeliefert von Bongchull Shin
Mit Dank an Galerie Tanit, München

Das Licht spielt im Werk von Bongchull Shin eine entscheidende Rolle. Gleichzeitig sind Glas, Farben und ihre Interaktion mit natürlicher oder künstlicher Beleuchtung und die daraus resultierenden Schatten und Reflexionen Schlüsselelemente seiner Arbeiten. In seiner „Cubes-and-Stripes"-Serie setzt er in Größe und Form differierende Quader, die aus Glas- und Farbschichten zusammengefügt sind, zu abstrakten oder auf figurative Bilder Bezug nehmende Kompositionen zusammen. Sie scheinen vor der Wand zu schweben. Bei näherer Betrachtung eröffnen sich faszinierende Farb- und Formkonstellationen, die sich je nach Perspektive, Tageszeit und Lichteinfall verändern und dem eigentlich technischen und harten Material eine besondere Poesie und Leichtigkeit verleihen. Bongchull Shins Werk „Böhmischer Waldsee" ist inspiriert vom gleichnamigen Gemälde Ernst Ludwig Kirchners aus dem Jahr 1911, das zum Bestand der Bayerischen Staatsgemäldesammlungen gehört. Er absolvierte seinen Bachelor und Master in Fine Arts an der Kookmin University in Seoul, bevor er 2017 sein Diplom an der Akademie der Bildenden Künste München erlangte. 2018 widmeten ihm die Galerie Tanit und 2019 das Auktionshaus Sotheby's im Rahmen der Artist Quarterly-Reihe eine Einzelausstellung. Er ist u.a. vertreten in der Alexander Tutsek-Stiftung, München; Sammlung Maximilian und Agathe Weishaupt; Sammlung Hackenberg, München; Glasmuseum Alter Hof Herding, Coesfeld.

Referenzabbildung:
Ernst Ludwig Kirchner, Böhmischer Waldsee, 1911
Bayerische Staatsgemäldesammlungen –
Sammlung Moderne Kunst in der Pinakothek
der Moderne, München

PIN. dankt allen Künstlerinnen und Künstlern, Galerien, Sammlungen, Privatpersonen und Institutionen, die uns, die Pinakothek der Moderne und das Museum Brandhorst auf so großzügige Weise mit Rat und Tat unterstützen.

KÜNSTLER

A Silke Albrecht
Harold Ancart
B Nairy Baghramian
Stephan Balkenhol
Joachim Bandau
Neïl Beloufa
Karla Black
Carina Brandes
Stefan Brüggemann
Anja Buchheister
C Sol Calero
Andreas Chwatal
Alex Da Corte
D Isabella Ducrot
E Henrik Eiben
Anke Eilergerhard
F FORT
G Asta Gröting
H Manfred Holtfrerich
Lisa Holzer
Zhuang Hong Yi
I Leiko Ikemura
Anne Imhof
J Arthur Jafa
K Alex Katz
L Judy Ledgerwood
Joep van Liefland
Sarah Loibl
Robert Longo
O Miwa Ogasawara
P Hannah Perry
Seth Price
R Bunny Rogers
Ulrike Rosenbach
Susanne Rottenbacher
S Michael Sailstorfer
Loup Sarion
Adrian Sauer
Lawrence Schiller
Pieter Schoolwerth
Augustas Serapinas
Bongchull Shin
Willi Siber
Tobias Spichtig
Hito Steyerl
Henning Strassburger
Emily Sundblad
T Ulrike Theusner
Tamiko Thiel
Rirkrit Tiravanija
W Edmund de Waal
Grace Weaver
Z Joseph Zehrer
Peter Zimmermann

GALERIEN UND SAMMLUNGEN

American Patrons of the Pinakothek Trust
Andrew Kreps Gallery, New York
Archiv Geiger, München
Barbara Gross Galerie, München
BECK & EGGELING, Düsseldorf/Wien
BLAIN|SOUTHERN, Berlin
BQ, Berlin
carlier | gebauer, Berlin
C L E A R I N G, New York/Brussels
CONTEMPORARY FINE ARTS, Berlin
Daniel Marzona, Berlin
Emalin Gallery, London
Esther Schipper, Berlin
Galerie Anita Beckers, Frankfurt a. M.
Galerie Berthold Pott, Köln
Galerie Buchholz, Berlin/Köln/New York
Galerie Christine Mayer, München
Galerie Deborah Schamoni, München
Galerie EIGEN + ART, Leipzig/Berlin
Galerie Emanuel Layr, Wien/Rom
Galerie für Gegenwartskunst, Bremen
Galerie Gisela Capitain, Köln
Galerie Jordanow, München
Galerie JO VAN DE LOO, München
Galerie Karin Wimmer, München
Galerie LOOCK, Berlin
Galerie Max Hetzler, Berlin | Paris | London
Galerie MaxWeberSixFriedrich, München
Galerie Neu, Berlin
Galerie Nikolaus Ruzicska, Salzburg
Galerie Parisa Kind, Frankfurt a. M.
Galerie Rüdiger Schöttle, München
Galerie Sabine Knust, München
Galerie Tanit, München
Galerie Thaddaeus Ropac, London/Paris/Salzburg
Galerie Thomas Fischer, Berlin
Galerie Thomas Zander, Köln
Gavin Brown's enterprise, New York/Rome
Hauser & Wirth
Häusler Contemporary München | Zürich
Kamel Mennour, Paris
KARMA, New York
KEWENIG, Berlin
KLEMM'S, Berlin
Klosterfelde Edition, Berlin
KÖNIG GALERIE, Berlin
Kraupa-Tuskany-Zeidler, Berlin
Martina Kaiser Cologne Contemporary Art
Petzel Gallery, New York
Philipp von Rosen Galerie, Köln
Priska Pasquer, Köln
Sammlung Jesko Siebert
Sies + Höke, Düsseldorf
Société, Berlin
Soy Capitán, Berlin

Allianz

AUDEMARS PIGUET
Le Brassus

DJE
KAPITAL AG

PARTNER

legero united
the shoemakers

CHRISTIE'S

KARL & FABER

BRANDL
FINE ART SERVICE

AMERICAN PATRONS OF THE PINAKOTHEK

FÖRDERER

roggermaier

ATOSS

Manasse

Brauweiler Eventservice

CEDON

BERND GRUBER

württembergische

EY Building a better working world

FREUnDE
Marke + Kommunikation

VHV VERSICHERUNGEN

GROB
FLORALDESIGN

Dr. Edgar Quadt

SHOWTEC
MÜNCHEN

partyrent.com
we create atmosphere

SLB KLOEPPER
RECHTSANWÄLTE

WERNER MURRER RAHMEN

KONEN

KATRIN WILDFEUER
ARTISTS AND BRANDS

PARAT.cc

MADAME
DAS LUXUSMAGAZIN

DRUCKEREI VOGL

FÖRDERER

AQUA MONACO

CONDITOREI Münchner Freiheit

BALIS

HAMBERGER
Der Großmarkt für Gastronomie & Handel

1738 Hackatzer

CHAMPAGNE PERRIER JOUËT

BallaBeni ICECREAM

AMARO BAVARESE MONDINO Aperitivo

FRISCHE PARADIES

Aus Liebe zum Garten Samen-Schmitz

Sushibar

Mein Affineur TÖLZER KASLADEN

walter sohn weinhandlungen

THE DUKE Destillerie

DAHLMANN Catering

BARESTA CAFFÈ ESPRESSO MERCATO

WIR MACHEN ARBEITSWELTEN ZUKUNFTSFÄHIG

ATOSS

CHAMPAGNE

PERRIER-JOUËT

THE ART OF THE WILD

PLEASE DRINK RESPONSIBLY

ATELIER VOYAGE

making memories

SINCE 2007

MEMORY MAKERS

ATELIER VOYAGE . THE ESSENCE OF TRAVEL

MUNICH . MILAN

www.ateliervoyage.com

T +49 89 20 20 499-0 | F -10 | E office@ateliervoyage.com

WIR KÖNNEN DIE WELT NICHT NEU MACHEN. ABER UM VIELES SCHÖNER. UND DAMIT ERFOLGREICHER.

Warum es sich lohnt, bei Content Management, Leadgenerierung, Social Selling und Design, Ideen mit FREUnDEN zu entwicklen.

FREUnDE
www.freunde-agentur.de

Eames Lounge Chair & Ottoman
Design: Charles & Ray Eames, 1956
Das Original kommt von Vitra

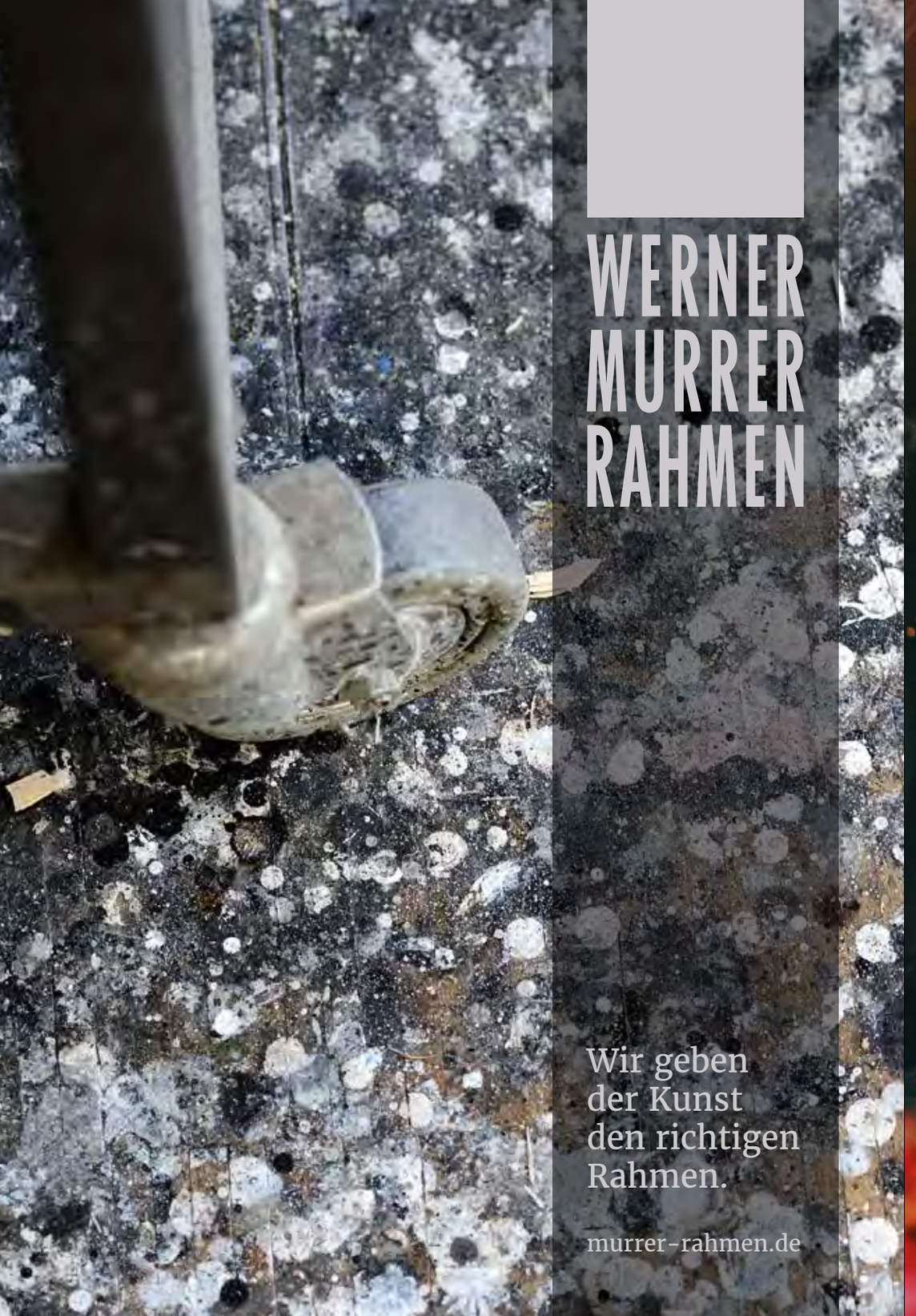
Kaufen Sie einen Eames Lounge Chair und erhalten Sie ein Holzfurnier-Upgrade*

KOTON

Barer Straße 38, 80333 München, Telefon 089 954 404 04, vitra@koton.de, www.koton.de

***Kaufen Sie zwischen dem 1. November 2019 und dem 31. Januar 2020 einen Eames Lounge Chair mit oder ohne Ottoman und bezahlen Sie den Preis der nächstgünstigeren Holzfurniervariante. Bei der Wahl der günstigsten Holzfurniervariante findet dieses Angebot keine Anwendung.**

vitra.



WERNER MURRER RAHMEN

Wir geben
der Kunst
den richtigen
Rahmen.

murrer-rahmen.de

TALBOT RUNHOF

münchen theatinerstraße 27 // berlin schlüterstraße 50
düsseldorf heinrich-heine-allee 38 // zürich schipfe 4

www.talbotrunhof.com

Wir sind Weinhändler des Jahres 2019!

Wir von Walter&Sohn freuen uns sehr! Die Fachzeitschrift „Weinwirtschaft" des Meininger Verlags hat uns in der Kategorie „Weinfachgroßhandel" zum Händler des Jahres gekürt! Aus der Laudatio: „Uns begeistert das Umfassende des Konzeptes, das Intellektuelle und die ganz neue Herangehensweise an das Thema Wein."

Seit 2005 wollten wir mit dem Schwerpunkt auf deutsche Weine dem Münchner Weinmarkt etwas hinzufügen. Heute umfasst unser Sortiment Weine aus ganz Europa, aber ein Gespür für Räume, die es zu füllen gilt, zeichnet uns weiterhin aus. Für jeden einzelnen von uns ist Wein Genussmittel und Kulturgut in einem. Immer häufiger stecken wir mit unserer Leidenschaft auch Privatkunden an. Wir stellen unser Sortiment überlegt zusammen und suchen nach der besonderen Handschrift bei der Herstellung eines Weins, einer Ausprägung, die uns interessiert oder Winzern, die eine neue Idee für eine Traube haben. So kuratieren wir Weine und garantieren zugleich die Geschmacksvielfalt aller Weingegenden Europas. Unser Ladengeschäft im Münchner Osten hat sich zu einem ungezwungenen Ort für alle Weininteressierten entwickelt. Wir sind ein Teil dieser Stadt, deren Gesellschaft und Kultur wir unterstützen und mitgestalten wollen. Wir freuen uns auf euren Besuch!

www.walterundsohn.de

walter sohn

MILAN PARIS LONDON MOSCOW NEW YORK HAMBURG MUNICH MIAMI HONG KONG WARSCHAU

PROMEMORIA®

PROMEMORIA MUNICH BY BIRGIT OTTE INTERIOR GMBH

Theresienstrasse 66 80333 Munich t. +49 (0)89 2871236
info.munich@promemoria.com www.promemoria.com
Öffnungszeiten: Di. bis Fr. von 11.00 bis 17.00 Uhr

TOP
PREIS

TOP
LEISTUNG

TOP
REGULIERUNG

TIL SCHWEIGER IN

GIGANTISCH ABGESICHERT

BESSER, WENN MAN VON EXPERTEN VERSICHERT IST

Wir sind da, wenn man uns braucht. Wir arbeiten unbürokratisch und kostengünstig. Mit modernsten, vielfach ausgezeichneten Versicherungsprodukten stellen wir sicher, dass unsere Kunden entscheidend besser geschützt sind. Und das zu erstaunlich günstigen Beiträgen – egal ob Firma, Auto, Haus oder Hund abgesichert werden soll.
Nähere Informationen erhalten Sie von einem der über 14.000 unabhängigen Vermittler, die die VHV empfehlen.
Oder unter vhv.de

BO REDLEY

Wolfratshauser Strasse 181
81479 München/Solln
Telefon: 089 79 00 455
e: info@bo-redley.de
www.bo-redley.de

Offnungszeiten:

Montag - Freitag	10 - 18:00 Uhr
Samstag	10 - 13:00 Uhr
Sonntag	geschlossen

Ab Frühling finden Sie uns in der
Frans-Hals-Strasse, Solln

AN AN LONDREE
ANINE BING
ALEXA CHUNG
AMERICAN VINTAGE
BACON
BAZAR DELUXE
BE YOU
CITIZENS OF HUMANITY
DES PETITS HAUTS
EQUIPMENT
FORTE FORTE
FINE EDGE
GAI+LISVA DENMARK
G-LAB
GUGLIEL MINOTTI
HELLO LOVE
IN THE MOOD FOR LOVE
IVI
JADICTED
KATHARINE HAMNETT LONDON
M&H
MYKKE HOFMANN
LALO
LIVEN
LUSCIOUS LIPS
NOVE
OFFICINE GENERALE
PACO RABANNE
PERSERVERANCE
SHIRTAPORTER
SNOBBY
SONIA RYKIEL
SORBET BRACELETS
STAND STUDIO
TAGLIATORE
VERONICA BEARD
WUTH
U.V.M.

Visuelle Kommunikation
Corporate Design
Web & App Design

München / Zürich
+49 89 45225955
parat@parat.cc

PARAT.cc

VARIOUS OTHERS

2020

variousothersmunich variousothers.com

@streifzug.magazin

Titel: Hans Übelacker GmbH
Foto: Christine Dempf

WIR MACHEN DIE SCHWARZE KUNST NOCH BUNTER!

Gutenberg würde große Augen machen! Dank unseres einzigartigen High-Gamut Workflows und moderner LE-UV Offsettechnik drucken wir leuchtende Farben und sattes Schwarz auf fast jedes Material. Glauben Sie nicht? Machen Sie sich selbst ein Bild und fordern Sie jetzt kostenlose Druckmuster an.

DRUCKEREI VOGL GMBH & CO. KG
GEORG-WIMMER-RING 9
85604 ZORNEDING
WWW.DRUCKEREI-VOGL.DE
DRUCKMUSTER@DRUCKEREI-VOGL.DE

DRUCKEREI VOGL

AUF DER SUCHE NACH DEM BESTEN EIS DER WELT.

BALLABENI ICECREAM

Seit 2006 aus Liebe zum Eis und zu München...

EISKURS
DAS GEHEIMNIS DES GELATIERE

Sie wollten schon immer einmal hinter die Kulissen der Eismacher blicken?
Ihr **Team-Event** *such eine Location auf Augenhöhe oder haben Sie habe Lust auf eine* **Weihnachtsfeier** *mit Aha-Effekt?*
Dann ist die Ballabeni Icecream Werkstatt genau der richtige Ort für Sie. Hier steht Ihnen eine professionell ausgestattete Icecream Manufaktur samt Eisdiele, Werkstatt und Eiskursbereich als Bühne Ihrer Ideen und Wünsche zur Verfügung und bietet sich Ihnen als eine moderne und abwechslungsreiche Location mitten im Herzen von München an.
Unter der fachkundigen Anleitung von Maestro Giorgio Ballabeni erlernen Sie die Geheimnisse des Eismachens.

HIER FINDEN SIE UNS

Ballabeni Icecream
Ballabeni_Icecream

BALLABENI ICECREAM
STAMMHAUS
Theresienstraße 46
(Ecke Türkenstraße)

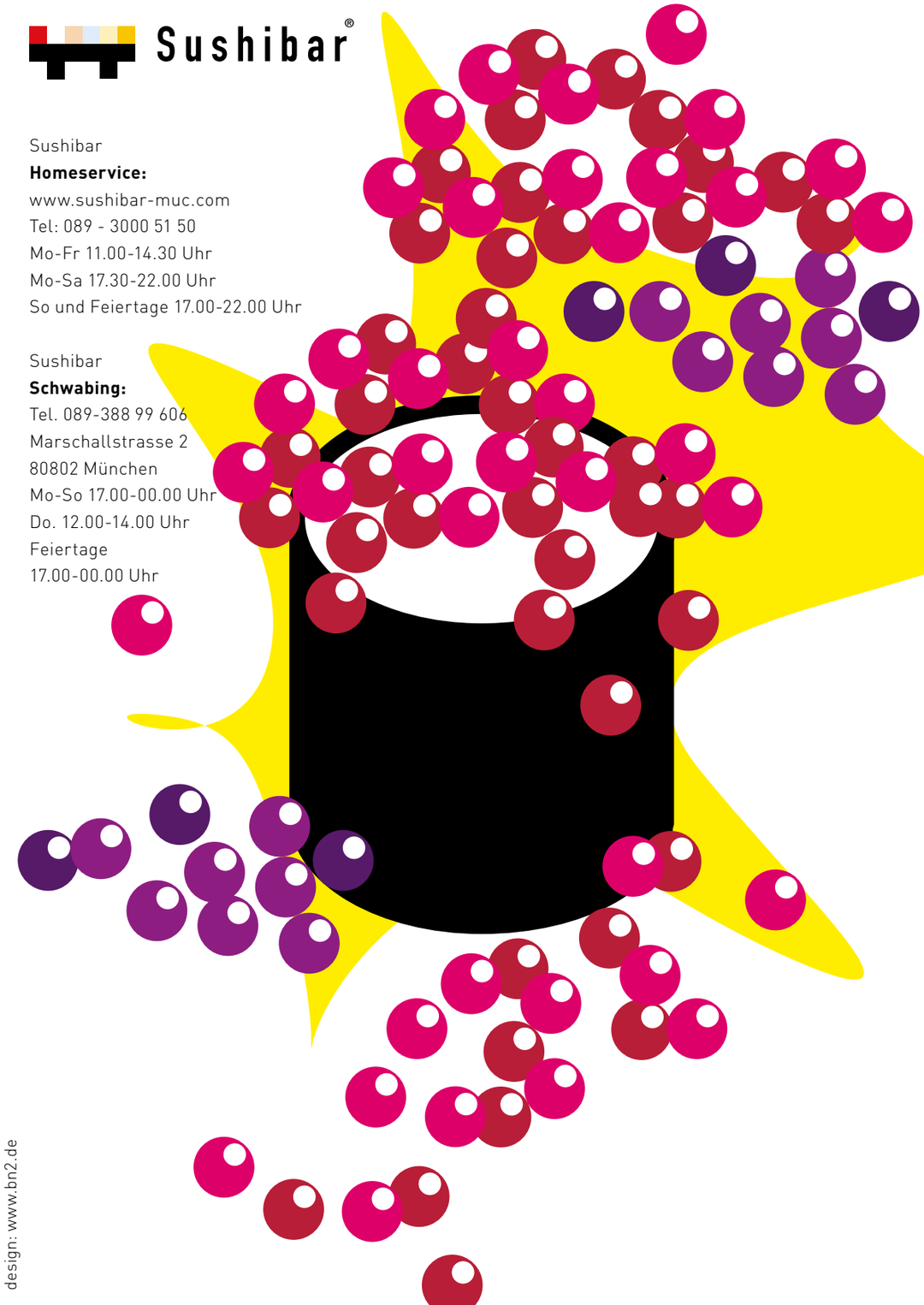
BALLABENI ICECREAM
WERKSTATT
Seidlstraße 28
(Ecke Karlstraße)

info@ballabeni.de
www.ballabeni.de

Sushibar®

Sushibar
Homeservice:
www.sushibar-muc.com
Tel: 089 - 3000 51 50
Mo-Fr 11.00-14.30 Uhr
Mo-Sa 17.30-22.00 Uhr
So und Feiertage 17.00-22.00 Uhr

Sushibar
Schwabing:
Tel. 089-388 99 606
Marschallstrasse 2
80802 München
Mo-So 17.00-00.00 Uhr
Do. 12.00-14.00 Uhr
Feiertage
17.00-00.00 Uhr



design: www.bn2.de

SHOWTEC
MÜNCHEN
www.showtec-muc.de
+49 - (0)89 - 856 356 0

SHOWTEC München - ihr technischer Dienstleister für maßgeschneiderte Events:
Events, die in den Köpfen bleiben.

Damit die Wanderung über dem Nebelmeer bestens abgesichert ist.
Unser felsenfester Schutz.

Die Württembergische Versicherung schützt das, was Ihnen wichtig ist. Persönlich beraten, verlässlich an Ihrer Seite.

W&W württembergische
Ihr Fels in der Brandung.

DAHLMANN
Catering

Sie lieben
das *Besondere*?
Wir auch.

www.dahlmann-catering.de / info@dahlmann-catering.de

110 JAHRE

HAMBERGER

Der Großmarkt für Gastronomie & Handel

Münchner Familienunternehmen seit 1908.
FRISCHE-Lieferant der Gastronomie
und des Handels. Wir stehen für Service
von Profis für Profis!
www.hamberger-cc.de

BRANDL

FINE ART SERVICE

Robert-Perthel-Str. 20-22
Köln

Bahnhofstrasse 32
München

Saatwinkler Damm 57
Berlin

Fasanenweg 12
Frankfurt/Main

www.brandl-transport.com

IMPRESSUM

AUKTIONSKATALOG ZUR 17. BENEFIZAUKTION UND PIN. PARTY ZUGUNSTEN DER PINAKOTHEK DER MODERNE UND DES MUSEUMS BRANDHORST MÜNCHEN AM SAMSTAG, 23. NOVEMBER 2019

Redaktion: Kina Deimel, Zeynep Oktay, Katharina Freifrau von Perfall
Texte: Katharina Freifrau von Perfall, Sophie Glas, Zeynep Oktay, Annika Schoemann, Andrea Heesemann, BQ Berlin, Franziska Thiess

PIN. dankt allen Künstler*innen und Galerien, die freundlicherweise Textmaterial als Grundlage unserer Texte zur Verfügung gestellt haben.

Gestaltung: PARAT.cc
Cover-Gestaltung: FREUnDE Agentur für Marke + Kommunikation
Druck: Druckerei Vogl GmbH & Co. KG
Lektorat und Korrektorat: Katrin Pollems-Braunfels. Konzeption – Redaktion – Lektorat

PIN. Party Festkomitee
Annette Stadler (Leitung), Sabine Bachmaier, Margarita Cittadini-Leinfelder, Julia Frohwitter, Katharina Freifrau von Perfall, Dr. Florentine Rosemeyer, Regine Scharpff-Thiess, Dr. Annika Schoemann, Dorothée Wahl

PIN. Geschäftsstelle
Projektleitung: Karin Götz
Veranstaltungsmanagement: Alexandra Forciniti
Projektmanagement Auktion: Sophie Glas & Zeynep Oktay
Ticketing und Gästebetreuung: Franziska Sperling
Marketing und Presse: Kina Deimel
Finanzen: Christiane Schiffelholz
Mitarbeit: Ava Lahmann

PIN. Freunde der Pinakothek der Moderne e.V. dankt den Fotograf*innen der Bayerischen Staatsgemäldesammlungen, München, unter der Leitung von Haydar Koyupinar.

© 2019, PIN. Freunde der Pinakothek der Moderne e.V.
PIN. Freunde der Pinakothek der Moderne e.V.
Gabelsbergerstraße 15, 80333 München

Tel.: +49 (0)89 189 30 95 0, Fax +49 (0)89 189 30 95 19
E-Mail: info@pin-freunde.de
www.pin-freunde.de

ABBILDUNGS- UND KÜNSTLERNACHWEISE
Das Copyright für die abgebildeten Kunstwerke liegt, sofern nicht anders angeführt, bei den Künstler*innen und das der Aufnahmen, sofern nicht anders angeführt, bei den in den Bildlegenden genannten Personen und Institutionen.

© VG Bild-Kunst, Bonn 2019 für die Werke von: Silke Albrecht, Stephan Balkenhol, Neïl Beloufa, Anja Buchheister, Günther Förg (© Estate Günther Förg, Suisse/VG Bild-Kunst, Bonn 2019), Rupprecht Geiger, Asta Gröting, Leiko Ikemura, Alex Katz, Robert Longo, Otto Piene, Jackson Pollock (© Pollock-Krasner Foundation/VG Bild-Kunst, Bonn 2019), Ulrike Rosenbach, Michael Sailstorfer, Willi Siber, Hito Steyerl, Joseph Zehrer, Peter Zimmermann. Fotograf*innen: Sonja Allgaier (S. 113), Ron Amstutz (S. 59), Nick Ash (S. 100), John Bernardo (S. 28/29), Mike Bruce (S. 43), Richard Gray Gallery (S. 40/41), Stan Narten (S. 86), Wilfried Petzi (S. 85), Ulrich Gehzzi (S. 94/95), Werner Gerhard (S. 101), Daniel Grund (S. 12), Pascal Hoffmann (S. 80), Atelier Zhuang Hong Yi (S. 75), Linda Inconi (S. 105), Christoph Knoch (S. 115), Stefan Korte (S. 71), Haydar Koyupinar, Bayerische Staatsgemäldesammlungen (S. 18/19, 33, 45/46, 66/67, 72/73, 82, 87, 91, 92, 96, 99, 102, 107), C. Lancien, C. Loisel/Réunion des Musées Métropolitains Rouen Normandie (S. 42), Lepkowski Studios, Berlin (S. 65), Studio Robert Longo (S. 50/51), Roman März (S. 93), Charles Moss Duke & David R. Scott (S. 103), Thomas Müller (S. 37), Miwa Ogasawara (S. 62/63), Hannes Rohrer (S. 8, 118), Andrea Rossetti (S. 55), Claus Rottenbacher (S. 104), Thorsten Schneider (S. 31), Florian Seidel, München (S. 98), Tobias Spichtig (S. 57), Tom van Eynde (S. 38/39), Simon Vogel (S. 69, 84, 112), Nicole Wilhelms, Bayerische Staatsgemäldesammlungen (S. 47).

PIN.

WIR SUCHEN FREUNDE WIE SIE. VERHELFEN SIE DER PINAKOTHEK DER MODERNE UND DEM MUSEUM BRANDHORST ZU GRÖSSTMÖGLICHER AUFMERKSAMKEIT UND LEBENDIGKEIT!

WIR BIETEN

| freien Eintritt in die Pinakothek der Moderne, das Museum Brandhorst sowie in alle Häuser der Bayerischen Staatsgemäldesammlungen

| Teilnahme an festlichen Previews und Ausstellungseröffnungen

| Teilnahme an der jährlichen PIN. Party zu Sonderkonditionen

| Kuratorenführungen durch aktuelle Ausstellungen in der Pinakothek der Moderne, dem Museum Brandhorst und anderen Kunst- und Kulturinstitutionen

| Atelierbesuche, Künstlergespräche, Begegnungen mit Privatsammlern und Galerierundgänge

| Vorträge zu aktuellen Fragen der zeitgenössischen Kunst

| Reisen zu wichtigen internationalen Kunstzentren

| ein lebendiges Netzwerk von ca. 900 Kunst- und Kulturliebhabern

REGULÄRES MITGLIED ab 41 Jahren	€ 650
PARTNER EINES PIN. MITGLIEDS	€ 350
JUNIORMITGLIED (PIN. Young Circle)	
bis 35 Jahre	€ 200
bis 40 Jahre	€ 400
FIRMENMITGLIED	€ 2.500
SCHNUPPERMITGLIED für ein Jahr	€ 350

JETZT MITGLIED WERDEN

ERMÖGLICHEN SIE JUNGEN MENSCHEN DEN WEG IN DIE KUNST, GEBEN SIE EIGENE ERFAHRUNGEN WEITER UND STÄRKEN SIE DEN AUSTAUSCH ZWISCHEN DEN GENERATIONEN.

Als junger Kreis von PIN. Freunde der Pinakothek der Moderne e.V. lädt der PIN. Young Circle (PIN.YC) junge Menschen dazu ein, sich gemeinsam mit den spannendsten zeitgenössischen Positionen rund um die Themen Kunst, Design, Architektur und Grafik zu beschäftigen. Zusammen besuchen wir die Orte, an denen Kunst entsteht oder ausgestellt wird, und erhalten Einblicke in das kreative Wirken unserer Zeit.

Mit dem Patenprogramm haben wir uns zum Ziel gesetzt, den Austausch zwischen den Generationen zu stärken, neue Ideen und Impulse zu gewinnen und die Förderung des Vereinsnachwuchses zu intensivieren.

Sie möchten einem jungen Menschen bis 35 Jahre für die Dauer von einem Jahr eine Mitgliedschaft beim PIN.YC ermöglichen?

Das Formular zur Übernahme einer Patenschaft finden Sie auf unserer Webseite unter www.pin-freunde.de/ihr-engagement/patenprogramm. Bei Rückfragen stehen wir Ihnen gerne per Mail an info@pin-freunde.de oder telefonisch unter +49 (0)89 189 30 95 0 zur Verfügung.

WEITERE INFORMATIONEN ZUR PIN. MITGLIEDSCHAFT UND DEM PATENPROGRAMM UNTER

www.pin-freunde.de
www.pinyc.de

... ODER EINE PATENSCHAFT ÜBERNEHMEN

LET'S PARTY FOR ART
PIN. 2019

Benefizauktion für die
Pinakothek der Moderne
und das Museum Brandhorst
23. November 2019
19.00 Uhr

PIN. FREUNDE DER PINAKOTHEK DER MODERNE E.V.

Geschäftsstelle
Gabelsbergerstr. 15
80333 München
Tel. +49 (0)89 189 30 95 0
Fax +49 (0)89 189 30 95 19
www.pin-freunde.de